

„Iqbal-e-Duniya“.

Schulreife-Klasse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

**12 Ausgaben.**

„Tagblatt-Hand“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags!

Zeitung-Verlag für helbe Ausgaben: 70 Bg. monatlich, Nr. 2- vierteljährlich durch den Verlag  
Hansell & Co. ohne Weiteres. U. A. - vierteljährlich durch den deutschen Johannsen, ausfindig  
Hansell & Co. ohne Weiteres. U. A. - vierteljährlich durch den deutschen Johannsen, ausfindig  
Hansell & Co. ohne Weiteres. U. A. - vierteljährlich durch den deutschen Johannsen, ausfindig

[illegible]

**Wingetagen-Klimaanlage:** Für die Herbst-Winsgabe bis 12 Uhr

Berliner Redaktion des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Zeltower Str. 16, Berufspr. Amt Lühom 5788.

Für die Aufnahme von Kneigen an vorgedruckten

Mittwoch, 9. April 1913.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 163. • 61. Jahrgang.

**Presse und Behörden.**

In der in Carl Heymanns Verlag in Berlin erscheinenden Zeitschrift „Recht und Wirtschaft“ behandelt Oberverwaltungsgerichtsrat Bülher (Dresden) die Frage der Reform der Verwaltungskontrolle. Er kommt dabei auch auf die Bedeutung der Presse als Überwachungsstelle der Verwaltung zu sprechen und stellt ihr ebenso hohe Anerkennung, wie er ihr hohe Ziele setzt und sie vor weittragende Aufgaben stellt. Diese Beurteilung des Wesens der Presse ist um so mehr zu beachten, als sie von einem hohen Staatsbeamten ausgeht, dessen Stellung besondere Sachkenntnis in dieser Frage verlangt. Leider stehen die Behörden noch immer nicht allgemein auf dem von ihm dargelegten Standpunkte, sonst würde sich die herrschende Rechtsprechung u. a. auch bezüglich der Wahrnehmung berechtigter Interessen durch die Presse oft in bei weitem anderen Bahnen bewegen. In dem angezogenen Artikel befinden sich folgende Ausführungen:

Zu den Kontrollinstanzen des öffentlichen Lebens rechnen wir auch die Presse, vor allem die Tages-, aber auch die sonstige Presse. Da, sie übt vielseitig die allerbedeutendste Kontrolle. Wenn wir dazu nehmen, welchen Wert sie für die staatsbürgerliche Erziehung der Wähler hat, und wenn wir uns erinnern, für wie viele Personen die Zeitung die einzige oder doch hauptsächlichste Quelle der Fortbildung ist, so können wir den Wert einer guten Presse und die Aufgaben der Presse gar nicht hoch genug anschlagen. So sehr wir sie im allgemeinen anerkennen dürfen, könnte doch auf dem uns hier zunächst interessierenden Gebiete der Kontrolle unserer öffentlichen Einrichtungen entschieden mehr geleistet werden. Der Mangel an Vertrautheit mit unseren öffentlichen Einrichtungen tritt besonders oft dann zutage, wenn über die Schwerefälligkeit der Behörden, über harte Strafgerichtsurtheile, über Weltfremdheit des Beamtentums und Ähnliches geklagt wird, obwohl es oft genug nur die Gesehe und ihre Starrheit sind, die die Behörden und die Beamten binden.

Wozin haben nun die Mängel ihren Grund? Soweit es sich um unrichtige Darstellung und Beurteilung handelt, liegt es meist daran, daß einerseits die von den Zeitungen angestellten Berichterstatter den Gegenständen mehr oder minder fremd gegenüberstehen, andererseits aber es an der Fühlung mit dem Behörden- und Beamtentum fehlt. Im allgemeinen ist die Presse für Aufklärung nur dankbar, und Behörden und Beamte können den Wert, den diese Aufklärung auch für sie besitzt, nicht leicht überschätzen; sie sollten deshalb, soweit ihre Tätigkeit die Presse erfahrungsgemäß interessiert, einen geordneten Dienst einrichten und vor allem ihn nicht bloß, wie es mitunter geschieht, den Unterbeamten überlassen. Hier handelt es sich in der That um die Erfüllung der hohen Aufgabe der Presse, an der Erziehung der Nation mitzuwirken. Wenn uns dabei in Bezug auf den Gang zum Sensationellen in der Be-

richterstattung entgegnet wird, daß die Beferschaft danach verlange, so mag das zwar leider vielfach zutreffen. Aber stichhaltig ist der Einwand trotzdem nicht: die Presse soll führen und nicht sich führen lassen.

## Dedungsvorlage und Fortschrittliche Volkspartei.

Aus der Fortschrittlichen Volkspartei wird uns geschrieben: „Die „Wiesbadener Zeitung“ bringt in ihrer Morgenausgabe vom 4. April einen Zeitartikel, betitelt „Zur Deckungsvorlage“, der geeignet ist, im Publikum grobe Irrtümer über die Stellung der Volkspartei zur Deckungsvorlage hervorzurufen. Die „Wiesbadener Zeitung“ überrascht nämlich ihre Leser mit der Entdeckung, daß die Fortschrittliche Volkspartei, im Gegensatz zu allen anderen bürgerlichen Parteien, Widerspruch erhebe gegen die „Deckung der einmaligen Ausgaben der neuen Wehrvorlage durch eine Abgabe vom Vermögen und den großen Einkommen“. Die Volkspartei soll vielmehr die Absicht haben, das Deutsche Reich in die alte Anleihen- und Schuldenwirtschaft zurückzuführen! Ausgerechnet die Volkspartei! Das nationalislerale Blatt mutet damit seinen Lesern eigentlich ein bißchen viel zu. Allerdings spricht es: von einem Widerstand „aus“ der Fortschrittlichen Volkspartei. Es sagt auch: „es“ wird gewünscht und vermeidet es klipp und klar zu sagen, wer „aus“ der Volkspartei sich in dem von ihr behaupteten Sinne geäußert hat und wo und wie er das getan hat.

Würden diese Absichten der Volkspartei aber wirklich vorliegen, so würden sie ihrer ganzen Tradition geradezu Hohn sprechen; sie würde sich selbst verleugnen. War es denn etwa die „Volkspartei“ oder waren es nicht vielmehr die Nationalliberalen, die jahrzehntelang Militärvorlagen mit Surra „auf Anleihe“ bewilligten und dadurch das Reich in seine Milliarden-schuld stürzen halfen? Das ist alles ja nur zu wohl bekannt. Es ist auch bekannt, daß sämtliche fortschrittlichen Führer und Presseorgane sich von Anfang an bis heute für das Prinzip der Vermögensabgabe ausgesprochen haben, allerdings mit dem Vorbehalt, daß das Milliardenopfer auch wirklich den tragfähigen Schultern und nicht den kleinen Schwärtern aufgebürdet werde. Von einer begeisterten Aufnahme der Regierungsvorlage über die einmalige Vermögensabgabe von Seiten der Volkspartei kann allerdings nicht gesprochen werden, denn die Partei ist sich wohl bewußt, daß es sich hier um ein überaus schweres Opfer handelt, das geeignet ist, tief in unser Wirtschaftsleben einzugreifen und möglicherweise schwere wirtschaftliche Störungen hervorzurufen. Die Volkspartei hält es deshalb auch für ihre Pflicht, nicht mit Surra die Vorlage bewilligen zu helfen, sondern sie gerade aus Patriotismus einer eingehenden sachlichen Prüfung zu unterziehen. Es ist deshalb auch sehr wohl möglich, daß der eine oder andere fortschrittliche Abgeordnete in der Presse oder sonstwo Betrachtungen darüber angestellt hat, ob es nicht möglich sei, durch eine andere Art der Abgabe — natürlich immer vom Vermögen und großen Einkommen — momentane heftige Störungen des Wirtschaftslebens, wie sie durch eine einmalige Milliardenabgabe ent-

stehen müssen, zu vermeiden. Wann, wo, wie und von wem das geschehen ist, darüber vermessen wir bisher die Angabe.

Die Vorlage über die einmalige Vermögensabgabe ist von keiner Partei mit Begeisterung, sondern überall kritisch aufgenommen worden. Die wirkliche Stellung der Volkspartei zur Dedungsvorlage wird jedermann klar und deutlich aus der Haltung der fortschrittlichen Abgeordneten bei den jetzt beginnenden Reichstagsverhandlungen erkennen können. Es wird dann auch zu erkennen sein, daß keine Partei weniger die Absicht hat, das Reich in die alte Schuldenvirtschaft zurückzuführen, als gerade die Volkspartei. Hoffentlich aber wird man bei dieser Gelegenheit auch sehen, daß die Nationalliberalen den Mut finden, an ihrem eigenen Vorkriterium, der vom Reichstag mit beträchtlicher Mehrheit angenommen wurde, mit Energie festzuhalten.

Es ist doch auch nicht anzunehmen, daß die Nationalliberalen etwas, was sie als zum Wohle des Ganzen gut und erstrebenswert erkannt und selbst zum Antrag formuliert haben, plötzlich deshalb als Verbrechen ansehen werden, weil die Sozialdemokraten das auch wollen. Etwas Gefährlicheres als eine derartige Auffassung kann man sich überhaupt nicht gut denken, denn auf diese Weise wäre eine wirklich liberale und volkstümliche Politik im Deutschen Reich für immer ausgeschlossen. Die Entscheidung hierüber und über manches andere liegt ausschließlich bei den Nationalliberalen. Gott gebe, daß wir von dem Schauspiel eines nationalliberalen Umfalls nach der konservativen Seite diesmal verschont bleiben! Auch hierüber werden die beginnenden Reichstagsverhandlungen Klarheit bringen."

## Deutsches Reich.

\* Die Festlichkeiten zum Regierungsjubiläum des Kaisers werden nach dem bisher festgelegten Programm bereits am 9. oder 10. Juni mit einer großen Zivil- und Militärmusik beginnen. Es folgen dann im weiteren Verlaufe der Woche Theateraufführungen und Galaballets, und am 14. Juni die Gratulation und Guldigung der deutschen Bundesfürsten. Der 15. Juni, der eigentliche Jubiläumstag, ein Sonntag, wird mit Rücksicht auf den Todeslag Kaiser Friedrichs still begeben werden, am 16. Juni, dem Hauptfeste, finden die Guldigungsfestzüge, die großen Volksfeste und die Aus schmückung statt. Es wird auch angeregt, 80 große deutsche Städte aufzufordern, sich durch eine besondere Guldigung an der glanzvollen Aus schmückung der Straße Unter den Linden zu beteiligen.

\* **Jesuiten und Weisskruß.** In seiner politischen Wochen-  
schau verzeichnet der „März“ einen Ausspruch, den der  
bayerische Reichsrat Graf v. Arco (Linneberg) in einem  
Traumfahnen-Zentrumszettel bei Besprechung allerlei politi-  
scher Vorkommnisse gethan haben soll. Der Graf soll gesagt  
haben: „Es ist die höchste Zeit, daß die Jesuiten herein-  
gelassen werden, damit der Schlumperel, die im Weisskruß  
herrscht, ein Ende bereitet wird.“

\* Klausurarbeiten für die juristische Staatsprüfung. Gegenüber der Behauptung, daß beim Affexorexamen in Preußen bereits demnächst Klausurarbeiten neben die bisherigen händlichen treten sollten, stellt die „Deutsche Juristen-

## Athen in Trauer.

1718 Brief von Georg Meibömer.

Witten, Anfang April.

Die Fahrt durchs Ägäische Meer hatte von Seele und Leib allen Staub des Alltagslebens hinweggenommen. Am Abend noch hatte mich einer jener unbeschreiblich farben-  
schönen Sonnenuntergänge ergriffen, die nur der griechische  
Himmel kennt. Nun hoffte ich am frühen Morgen vor mir  
den Piräus und im Hintergrund den Hügel der Akropolis  
zu sehen, auf dem dominierend der Parthenon majestätisch den  
Ankommenden begrüßen würde. Aber es kam anders: Wir  
fanden uns am Morgen vor Salamis wieder, nahe einer  
kleinen Insel, die, wie zum Hohn für mich, den Namen  
meines Schutzheiligen führt. Einzelne liegende Gebäude,  
rings wie Renegerieklänge mit Gittergäusen umgeben, ver-  
riethen uns unser Schicksal: Wir mußten in Quarantän-  
gehen, weil vor einiger Zeit drei choleraverdächtige Kranke in  
Konstantinopel gewesen waren. Alle Versuche, dem Mißge-  
schick zu entweichen, mißglückten, und zornig fügte ich mich  
und hielt drei Tage aus. Dabei konnte ich gründliche Stu-  
dien machen, wie auch Griechenland nur äußerlich den An-  
forderungen eines Kaiserlandes entspricht; innerlich ist es  
noch beträchtlich davon entfernt. Wohl war die ganze Anlage  
den Bedürfnissen einer solchen Vorbeugungsanstalt ent-  
sprechend gebaut, aber der Betrieb versagte. Es gab nicht  
genügend Betten; ich mußte drei Tage auf einer Matrahe  
auf dem Steinboden schlafen; die Zimmer wurden nie ge-  
leert; ins Bett froh man am Abend, wie man am Morgen

herausgefliegen war. Und wo die Sauberkeit am nöthigsten gewesen wäre, da regierte der orientalische Schmutz! Dazu noch eine miserable Verpflegung. Man speiste — à la carte — indem man einen Birt aus dem benachbarten Wirthshaus heranschrie und ihm durchs Gitter seine Wünsche sagte. Auf einem kleinen eisernen Teller oh ich abends kalte Raffaroni, dazu zwei kalte gebatene Heringe und ein Stückchen trodenes Brod. Und für dieses opulente Mahl brauchte ich nur 1.60 Franken zu zahlen! Dafür hatte ich mir aber auch einen kleinen Tisch gesucht und den auf einen Felsen gestellt. Im wunderlichsten griechischen Vollmondschein oh ich da meine kalten Raffaroni, und so seltsam kam mir die ganze Situation vor, daß ich hiß vor mich hin lachte.

überhaupt hätte ich alles mit gutem Muth ertragen, wenn's nicht gerade der Ostermorgen gewesen wäre, an dem ich auf meiner Matraze erwachte. Ich hatte mir ihn so ganz anders vorgestellt: Oben auf der Akropolis, wo die Marmortempel alles Mögliche hinstreuen lassen, da wollte ich auf den Stufen des Parthenon sitzen wie einst und wollte eine Feiertagsrede halten.

Auch die drei Tage gingen zu Ende. Ridsie fröhlich, denn zugesehlet kam ich mit dem Arzt, der sich um nicht gekümmert hatte (es war sogar unter den Reisenden dritter Klasse, die zum Teil unter freiem Himmel kampierten, ein alter Mann am Fieber gestorben), noch in eben ersonnenen Wortwechsel, in welchem ich ihm androhte, über die Pflichten öffentlich zu berichten. Dann führte uns ein vorfindlicher kleiner Dampfer, dem die Lahn anfangs so groß erschien, daß er streifen wollte, nach dem eruchten Biedus.

Dort war alles beschäftigt, Häuser, Masten, Laternen-

plähle herzurichten, um den erwarteten toten König würdig zu empfangen. Schon hier zeigte es sich, daß Schwarz und Violet die Trauerfarben seien. Auf den Straßen tiefen Zeitungsjungen Silber- und Biographien des Verstorbenen aus; die Ladenfenster wurde geschmückt. Besonders eifrig war man auf dem Bahnhof, wo man auch gründlich rein machte und jetzt auf einmal erbedete, daß die Farbenanstriche notwendig erneuert werden müßten. Militär, Beamte, Schulkinder, alle tragen sie Kränze aus dem Kien. Ein Soldat, der mit mir fährt und hört, daß ich nach langen Jahren wieder nach Athen komme, wünscht gleich ein Lob für die griechischen Kaisererlöse und meint, mir sei der vorige Krieg mit der Türkei vergessen. Ja wohl, ausgelöscht! stimme ich bei. Dann, und das löst sich in diesen Tagen in Athen ja nie trennen, spricht der kopfschüttelnd von der Geschichte mit dem König! Es ist ein eigenes gemischtes Gefühl, das bei den Griechen herrscht. Im Voraus kommen die großen Transportschiffe an und bringen die siegreichen Truppen von Janina zurück. Aber man hat keine Zeit für sie: Heute gehört dem toten König, Morgen dem lebenden Siegeren und seinem Heer!

Schon mehrfach lugte ich zum Fenster hinaus: gleich mußte doch der Blick freierwerden auf die Akropolis. Mächtig! Dasselbe erhabene Bild, das ich so oft und gern schaute, und dasselbe frohjauchende Gefühl, dem Schönen nahe zu sein, das die Kunst ich! — Die elektrische Eisenbahn läuft die letzte Station Athens ein und nun sehe ich mitten im Betrieb und schaue es mit neuen Augen an. Auch das hatte ich mir gewünscht: Athen nach einer längeren Reihe von Jahren wiederzusehen. Einst kam ich aus Deutschland und







F. O. Erfolgreiche Revision. Der Briefbote a. D. und Reisende Kaspar Melchior Ernst aus Seelenberg war im September u. J. von der Strafkammer Weßbaden in vier Monate Gefängnis genommen, weil er dem Landwirt Jean Hirt in Uffingen des öfteren Heu und Stroh aus dessen Scheune gestohlen haben soll. Dagegen verfolgte Ernst Revision an das Reichsgericht, indem er vor allem rügte, daß das Vordergericht nicht geprüft, ob Rundrauh vorliegt. Das Reichsgericht trat unter Aufhebung des Urtheils dem bei, indem es dazu ausführte, daß der § 370 auch dann Anwendung zu finden habe, wenn Heu oder Stroh dem Hauswirth



schafflichen Verbrauch" dient. Die Strafkammer Wiesbaden kam auf Grund der erneuten Verhandlung zur Einstellung des Verfahrens unter Belastung der Staatskasse mit sämtlichen Kosten, wozu auch die der Verteidigung gehören.

we. Den Bürgermeister beleidigt hat der Maurermeister Barthel aus Hochheim. In der Wirtshaft „Zum Weisergarten" dortselbst sprach man über den Rathaus-Neubau, kritisierte, daß nicht ein ganz neues Gebäude errichtet, sondern ein altes umgebaut worden sei, daß gewisse Arbeiten nicht am Plage gelitten, sondern nach Kottheim vergeben worden seien, und Barthel ließ dabei zwei Äußerungen fallen, wonach der Bürgermeister Walch ein persönliches, in Geld abwägbares Interesse daran gehabt habe, daß wie gesehen verfahren worden sei. Wegen öffentlicher Beleidigung des Bürgermeisters ist er vom Schöffengericht mit 80 M. Geldstrafe belegt worden. Seine Berufung wurde von der Strafkammer verworfen.

### Der Stallmann-Prozeß.

Die Anträge des Staatsanwalts.

Berlin, 8. April. Im Stallmann-Prozeß beantragte der Staatsanwalt gegen Stallmann wegen Betrugs 2 Jahre Gefängnis unter Androhung von 6 Monaten Untersuchungshaft, gegen Riemle wegen Weisung zum Betrug 3 Jahre Gefängnis und gegen Kramer wegen versuchter Erpressung 3 Jahre Gefängnis.

## Sport.

### Wiesbadener Rennen.

(Zweiter Tag.)

Trotz des kühlen und windigen Wetters war der Besuch der Rennbahn in Erbenheim auch gestern entschieden gut. Der Ausfall war nicht sehr angenehm und nur im Winterdreh erträglich, aber die sportlichen Vorgänge entschädigten reichlich für die Unbill der Witterung. Als in der zweiten Hälfte der Wind nachließ und die Sonne auf kurze Zeit zum Vorschein kam, machten die Bahn und die zahlreiche Menge, die sich auf ihr zeigte, einen recht freundlichen Eindruck. Der Sport war anregend und interessant, die Bewegung der Pferde durchweg gut. Aus diesem Grunde war auch die Anteilnahme des Publikums sehr reger und der Totalisatorumsatz war mit rund 180 000 M., wenn er auch die Summe vom Sonntag nicht erreichte, immerhin bemerkenswert.

Im Eröffnungrennen, dem Preis von Nordenstadt, führte Ahlander fast durchweg, wurde aber in der Geraden von Floitweg erreicht und schließlich geschlagen. Interessanter war der Verlauf im Preis von Sanaa. Hier legten sich nach dem Sunbath und Prince Albert 2 an der Lannenhede gestürzt waren, Piece VDr und Saint Fabian mit harter Führung an die Spitze des Feldes, das sich im letzten Drittel der Fahrt verschoß. Vor und Cape Florizel kamen in Front, worauf Jor als das bessere Pferd seinen Gegner im Finish abfertigte. Dahinter kamen Planudno und Douce Amie im toten Rennen, dicht gefolgt von Over the Water, als Dritte ein. Im Rattiacum war das Tempo zunächst sehr gemächlich unter hauptsächlichster Führung von Grato. Erst im Bogen war das Rennen etwas lebhafter. Kommandant ging hier mühselos vor und gewann leicht vor Carl. Grato, der schlecht sprang, wurde nicht platziert. Im Hallgarten-Jagdrennen ging das Feld mit wechselnder Führung über die Bahn. Saint Perceol gewann, wie erwartet wurde, knapp, aber sicher vor Goldfisch, trotz eines gefährlich aussehenden Plumpers beim letzten Sprung. Aus dem im Rudel abgehenden Feld des Kapellenberg-Jagdrennens verfuhr Killy 10, die in der Diagonalen am Steinwall ihren Reiter abwarf und dann den Rest behinderte. Wilson 2 und Cypris, die durchweg ein gutes Rennen liefen, waren vor den Tribünen in Front. Die Stute des Herrn Wepe mußte sich aber in der Geraden von dem rasch aufkommenden Trifflad schlagen lassen. Der favorisierte Electricus war Sechster. Auf den Sieger erfolgte kein Gebot. Im Rheinwein-Preis führte Ordnung das kleine Feld an den Tribünen vorbei, vorm Ziel mußte er sich jedoch von Ocean auf den zweiten Platz zurückziehen lassen. Dicht dahinter kam Wilbau. Das Barturum-Rennen wurde, wie vorausgesehen, von Wind Swan sehr leicht gewonnen. Sunbath und Prospero belegten die nächsten Plätze. Nachstehend die genauen Ergebnisse:

Preis von Nordenstadt. 2500 M. Hürdenrennen. 2700 Meter. Erster: Herr N. Thon-Bergs Floitweg (Streit); Zweiter: Ahlander (Unterholzner); Dritter: Rattiacum (Käufel). Längen: 1, 3/4, 6. Sieg: 30:10. Platz: 16, 19:10. — Ferner liefen: Grifa, Rodosto.

Preis von Sanaa. Ehrenpreis und 3000 M. Jagdrennen. 3000 Meter. Erster: Herr N. Thon-Bergs Jor (St. v. Mognen); Zweiter: Cape Florizel (St. Ansel); Dritter: Douce Amie (St. Graf Gold) und Planudno (St. Wittmad). Längen: 2, 5, tot. Sieg: 18:10. Platz: 12, 15, 45, 11:10. — Ferner liefen: Sunbath, Piece VDr, Prince Albert 2, Over the Water, Saint Fabian, Altesley.

Rattiacum. 5000 M. Jagdrennen. 5000 Meter. Erster: Herr N. Thon-Bergs Kommandant (Streit); Zweiter: Carl (Krause); Dritter: Goldfisch (Käufel). Längen: 4, 3, 2. Sieg: 30:10. Platz: 24, 74:10. — Ferner liefen: Abendstern, Diana, Grato.

Hallgarten-Jagdrennen. Ehrenpreis und 3700 M. Herrenreiten. 3000 Meter. Erster: Herr Leutnant Graf Golds Saint Perceol (Käufel); Zweiter: Goldfisch (St. Graf); Dritter: Trifflad (St. Graf Verchem). Längen: 1 1/2, 1, 2. Sieg: 45:10. Platz: 19, 42, 33:10. — Ferner liefen: Sartorhs, Choisy le Roi, Old Rum, Goldclough 2, Numbir, Bravo Laddie.

Kapellenberg-Jagdrennen. 2800 M. 2800 Meter. Erster: Herr N. Thon-Bergs Trifflad (Streit); Zweiter: Cypris 2 (Käufel); Dritter: Marotte (Käufel). Längen: 1, 3/4, 4. Sieg: 45:10. Platz: 16, 13, 28:10. — Ferner liefen: Killy 10, Goldfisch, Electricus, Banagher 2, Dame des Prés, Wilson 2.

Rheinwein-Preis. 2500 M. Hürdenrennen. 3000 Meter. Erster: Herr Fields Ocean (Dyke); Zweiter: Ordnung (Käufel); Dritter: Wilbau (Käufel). Längen: 1, Kopf, 4. Sieg: 51:10. Platz: 19, 24:10. — Ferner liefen: Agir, Siegrich. Barturum-Rennen. Ehrenpreis und 2000 M. Herrenreiten. 1400 Meter. Erster: Herr G. Neumanns Glad Swan (Herr Purgold); Zweiter: Sunbath (St. Graf Gold); Dritter: Prospero (St. v. Mognen). Längen: 1, 1/2, Kopf.

Sieg: 25:10. Platz: 12, 16, 12:10. — Ferner liefen: Riffle, Riffleur, Mas, Saematite, Mar.

\* Pferderennen zu Saint Ouen, 8. April. Prix du Bais d'Yve. 3000 Franken. 1. B. Braces Renée II (Bertheau), 2. Magic Lantern, 3. Léon III. Toto 56:10, Pl. 13, 14, 14:10. — Prix de la Baque. 3000 Franken. 1. A. Berards Colophon (Bertheau), 2. Bert de Gris II, 3. Fiebl Trial. Toto 113:10, Pl. 28, 19, 17:10. — Prix du Roumois. 4000 Franken. 1. Alf. Krafts Olistin (D. Gommor), 2. D. Ellet Blanc, 3. Libériade. Toto 114:10, Pl. 23, 35, 21:10. — Prix de la Courbe. 4000 Franken. 1. James Hennessys Muscadin IV (A. Carter), 2. Stodes, 3. Mont Boran. Toto 50:10, Pl. 17, 45, 30:10. — Prix du Pessin. 4000 Franken. 1. A. Leupliers Corbre (R. Gombal), 2. Ormida, 3. Urbino. Toto 65:10, Pl. 29, 50:10. — Prix du Berche. 5000 Franken. 1. Comte de Hennessys Cimat (Groom), 2. La Canche, 3. Rogluis. Toto 43:10, Pl. 20, 23, 24:10.

\* Die Stadion-Einweihung in Berlin. Der Kaiser hat die Genehmigung zur militärischen Beteiligung an der Einweihung des deutschen Stadions am 18. Juni in Berlin erteilt und der preussische Kriegsminister hat die näheren Bestimmungen in einem Erlass bekanntgegeben.

\* Der Frühjahrsausflug des Gau 9 D. R. V. fand am Sonntag im südlichen Saalbau zu Fulda statt. Das aus Anlaß des Gaujages veranstaltete 100-Kilometer-Rennen Frankfurt a. M.-Fulda fand unter Beteiligung von 68 Fahrern statt. Sieger wurde Dr. Knappe, Radf.-Quartett „Alteil", Frankfurt 3 St. 25 Min. 37 Sec. 2. D. Loewen, 1. Frankfurter Radf.-Quartett, 3. Gg. Denzer, Bel. Klub Frankfurt 4. Christ. Thiem, „Bänderer", Oberhess. 5. D. Binder, Radf.-Quartett „Alteil", Frankfurt, 6. W. Gred, „Bänderer", Oberhess. Den Ausgangspunkt des Gaujages bildete das am Nachmittag im südlichen Saalbau veranstaltete große Gala-Sportfest mit den Gauwettkämpfen im Kunst- und Reigenfahren, Radball und Radpolospiel, wobei recht schöne sportliche Leistungen geboten wurden.

## Vermischtes.

Die Eisenbahnkatastrophe bei Agram. Wien, 7. April. Die Schlafwagengefährdung auf dem Eisenbahnnetz bei Agram mit: Nach den bei uns eingelaufenen Nachrichten ist bei dem Zusammenstoß der Schlafwagen vollständig in Trümmer gegangen. Die darin befindlichen Passagiere sowie die Konduktoren sollen getötet worden sein. Die Bestätigung der Nachricht steht noch aus. In dem Schlafwagen befanden sich 10 Schlafstellen, die alle besetzt waren. Von den getöteten Passagieren sind die Namen von fünf bekannt. — Nach aus Agram eingelaufenen Meldungen heißt es, daß bereits 33 Tote und Verletzte geborgen seien. Die beiden Geizier, beide Lokomotivführer und der Zugführer des Schnellzugs wurden getötet. Der Schnellzug, der zahlreiche Bedegäste von Budapest nach der ungarischen Riviera führte, war dicht besetzt.

Zum Untergang des Hamburger Biermeisters „Mimi". Bay City (Oregon), 7. April. Beim Kentern des Hamburger Biermeisters „Mimi" bei Estaria sind 18 Personen ertrunken. Nachdem die Rettungsmannschaft der Station Garibaldi fast 24 Stunden vergeblich gegen den heftigen Sturm angekämpft hatte, gelang es ihr heute früh um 5 Uhr, den Kapitän Westphal und den Kapitän Fisher, den Präsidenten der Portland Engineering Corporation, sowie zwei Matrosen zu retten.

Ein Lustmord. Saarbrücken, 8. April. Die 9 Jahre alte Tochter Erna des Anstaltersmeisters Krefschmar in dem benachbarten Dörmel, die seit dem 1. März d. J. verschunden war, wurde gestern nachmittag in einem Bach, der Dörmel durchfließt, ermordet aufgefunden. Die Leiche lag in einem Salzbad. Unter dem Verdacht, das Mädchen getötet zu haben, befindet sich ein Sohn des Wirtmeisters M. aus Dörmel seit dem Verschwinden des Mädchens in Untersuchungshaft.

Reichsversammlung. Berlin, 8. April. Durch eine Leuchtgas-Vergiftung fanden zwei bei dem Schlächtermeister Ruppert in Schöneberg beschäftigte Verkäuferinnen den Tod. Ein drittes Mädchen wurde bewußlos aufgefunden. Es besteht keine Hoffnung, es am Leben zu erhalten.

Vergewaltigung eines Ehepaars. Wilmersdorf, 8. April. In ihrer Wohnung in der Gellertstraße verletzten gestern der Kaufmann Dirckberg und seine Frau, sich mit Dirckberg vergifteten. Beide wurden bewußlos aufgefunden. Dirckberg ist gestorben. Man hofft, die Frau am Leben zu erhalten. Als Grund wird eine schwere Krankheit des Mannes angegeben.

Ein Schiffszusammenstoß auf der Weser. Bremen, 8. April. Eine Kollision ereignete sich gestern mittag auf der Weser in der Nähe der Bremischen Hafen. Der Dampfschiff „Betta" erlitt einen Schaden am Steuer und fuhr so mit voller Kraft gegen den englischen Dampfer „Gonsa". Infolge des Zusammenstoßes plachte auf dem Schiffe das Dampfrohr und die ganze Mannschaft wurde vom Dampf eingeblüht. Der Maschinen- und ein Matrose wurden lebensgefährlich verletzt, der Seizer Friedrich Bogollo wird vermisst. Einbruch in ein Juweliergeschäft. Düsseldorf, 8. April. Ein schwerer Einbruch wurde hier in dem Bijouterie-Geschäft von Hornstein verübt. Die Diebe ließen sich anscheinend abends im Keller einschließen und raubten nachts goldene und silberne Waren sowie viele andere wertvolle Gegenstände im Werte von 20 000 M. Die Ermittlungen der Polizei waren bisher ohne Erfolg.

Ein großer Raubbrand. Reichenberg, 8. April. Die Eisenerz-Interinneri und Weberei der Brüder Morawek in Eitel ist größtenteils niedergebrannt. Der Schaden beträgt 400 000 Franken und ist durch Versicherung gedeckt.

Großer Waldbrand. Ruffeln, 8. April. Im Hochtal am Tierberg entzündete sich Unvorsichtlichkeit ein ausgedehnter Waldbrand. Sämtliche Feuerwehren der Umgebung sind ausgerückt um den Feuerherd einzusperren.

Kohlenbrandvergiftung. Wöfen, 8. April. Heute morgen sind drei bei dem Wahnbau Oelsen-Schäden beschäftigte arbeitsfähige Arbeiter in ihrer Bekleidung infolge Kohlenbrandvergiftung tot aufgefunden worden.

## Handel, Industrie, Verkehr.

### Banken und Börse.

\* Bayerische Hypotheken- und Wechselbank. Die Ausgabe von 7 Mill. M. 4proz. verlosbarer Hypothekenbank-Obligationen wurde genehmigt.

\* Der Pfälzischen Hypothekenbank in Ludwigshafen wurde Genehmigung erteilt zur Ausgabe von 10 Mill. M. 4proz., bis 1922 nicht rückzahlbarer Hypothekenbankobligationen Serie 67.

### Industrie und Handel.

\* Die Robeisenherzeugung. Die Robeisenherzeugung in Deutschland und Luxemburg während der Monate Januar bis März 1913 stellte sich auf 4 730 415 Tonnen gegen 4 116 652 Tonnen in dem gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres.

\* A.-G. für Ver Stahlindustrie vorm. Hirsch n. Ko. in Kassel. Laut „Ztg." steht es nunmehr fest, daß die Dividende für 1912 eine starke Ermäßigung (i. V. 12 Proz.) erfahren wird.

### Versicherungswesen.

\* Kölnische Feuerversicherungs-Gesellschaft „Colonie". Für das Geschäftsjahr 1912 wird eine Dividende von 465 M.

für die Aktie (wie i. V.) vorgeschlagen. — Die Rück-Versicherungs-A.-G. „Colonie" wird eine Dividende von 100 M. (wie i. V.) vorgeschlagen.

\* Deutsche Militärdienst- und Lebens-Versicherungs-Anstalt a. G. in Hannover. Im Monat März waren zu erledigen: 1022 Anträge über 2 863 375 M. Versicherungskapital. Von Errichtung der Anstalt (1878) bis Ende März d. J. gingen ein 480 482 Anträge über 766 201 665 M. Versicherungskapital. Die Auszahlungen an Versicherungssumme, Prämienrückgewähr usw. im Jahre 1912 betrugen ca. 14 000 000 M.; die Gesamtauszahlungen seit Bestehen der Anstalt ergeben rund 158 000 000 M. Der Hypothekenbestand betrug am Jahres-schluß rund 129 000 000 M.

\* Friedrich Wilhelm Preussische Lebens- und Garantie-Versicherungs-A.-G. in Berlin. Nach Ausscheidung aller Abgänge ergab sich für das Jahr 1912 ein Endbestand von 3 031 404 Policen mit 876 819 018 M. (i. V. 795 242 146 M.) Versicherungssumme und 1 717 837 M. (1 536 307 M.) Jahres-rante. Der Überschuß beträgt 10 000 195 M. (8 496 800 M.); davon werden vorbehaltlich der Genehmigung der General-versammlung 7 915 341 M. (6 789 810 M.) den Versicherten überwiesen; die Aktionäre erhalten wie im Vorjahr 142,59 M. auf jede Aktie.

### Weinbau und Weinhandel.

m. Bingen, 7. April. In seiner heutigen Weinversteigerung brachte der Binger Winzerverein 75 Nummern 1911er Weine zum Ausbebot. Für die Naturreife der aus den besseren und besten Lagen stammenden Weine verbürgte sich der Verein. Fast sämtliche Nummern konnten zu guten Preisen zugeschlagen werden. Dabei wurden bei vielen Nummern die Schätzungswerte überschritten. Die mangels genügender Gebote zurückgezogenen 5 Nummern wurden nach der Versteigerung freihändig abgesetzt. Es erbrachten 4 Stück Dromersheimer 930 bis 980 M., 3 Stück Kempter 1040 bis 1280 M., 2 Halbstück 920 und 1150 M., 1 Stück Ockenheimer 1060 M., 27 Stück Binger 1120 bis 1910 M., 18 Halbstück 720 bis 1800 M., zusammen 60 430 M., durchschnittlich das Stück 1679 M., 1 Stück Bingerbrücker 1260 M., 4 Stück Bödesheimer 1740 bis 1840 M., 14 Halbstück 780 bis 1090 M., zusammen 18 810 M., durchschnittlich das Stück 1710 M., und 1 Viertelstück Schlarlachberger 880 M. Der Gesamterlös stellte sich auf rund 91 400 M. ohne Fässer.

m. Bingen, 7. April. Die Stadt Bingen brachte heute zwölf Nummern 1911er naturreiner Weine zum Angebot. Die Weine stammten aus den der Stadt gehörenden, in den besseren und besten Lagen gelegenen Weinbergen. Sämtliche Weine konnten zu guten Preisen zugeschlagen werden, wobei die Schätzungswerte meist überschritten wurden. Es erbrachten 2 Halbstück Morachfeld 740 und 780 M., 6 Halbstück Mittel-pfad 910 bis 1060 M., 1 Halbstück Schloßberg 1470 M., 3 Halbstück verschiedener Lagen 910 bis 1060 M. Der Gesamterlös betrug 11 950 M. — Im Anschluß hieran versteigerte das Heilig-Geist-Hospital in Bingen 3 Halbstück Ockenheimer 1911er. Das Halbstück erbrachte 630 bis 730 M., zusammen 2100 M. ohne Fässer.

## Schiffs-Nachrichten

über Bewegung und Ankunft der Dampfer vom 23. bis 31. März.

Dampfer:	Herkunft bzw. Reiseziel:	Ankunft bzw. Weiterfahrt:
Norddeutscher Lloyd in Bremen. F319		
Hauptagent für Wiesbaden J. Chr. Glöcklich, Wilhelmstraße 94.		
Berlin .....	nach Genua	März 29 von New York.
Croft .....	Brasilien	» 30 in Oporto.
Illow .....	Ostasien	» 30 Perla pass.
Brandenburg .....	Bremen	» 30 von New York.
Vilshof .....	Bremen	» 30 von Oporto.
Scharnhorst .....	Bremen	» 30 von Genua.
Bremen .....	Bremen	» 30 in Amsterdam.
Prinz Eitel Friedr. ....	Bremen	» 30 in Colombo.
Main .....	New York	» 31 Lizard passiert.
Roon .....	Australien	» 31 in Adelaide.
Zinten .....	Australien	» 31 von Port afd.
Göttingen .....	Australien	» 31 in Sydney.
Prinzess Alice .....	Ostasien	» 31 in Yokohama.
Schwaben .....	Bremen	» 31 von Port Said.
Maaila .....	Singapore	» 31 von Ambolia.
Prinz Heinrich .....	Marseille	» 31 in Marseille.
Pr.-Regt. Luitpold .....	Alexandrien	» 31 in Alexandrien.

### Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt.

Abfahrten von Bielefeld: morgens 12<sup>30</sup> bis Köln; mittags 1<sup>30</sup> (Güterschiff nur Werktage) bis Koblenz; nachmittags 2<sup>30</sup> (nur Sonntags) bis Koblenz. Billette und Ankauf in Wiesbaden bei dem Agent W. Bickel, Langgasse 20. Telefon 234. F318

## Die Wehrevorlagen im Deutschen Reichstag.

(Zweiter Tag.)

### Stimmungsbild.

Berlin, 8. April. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblattes".) Die Verhandlungen setzten heute zunächst matt ein. Herr Basser mann hatte keinen guten Tag; er behandelte die auswärtige Politik ziemlich breit, aber er fand wenig neue Gesichtspunkte und seine Stimme war etwas tonlos, so daß die Aufmerksamkeit verhältnismäßig gering war. Viel bemerkt wurde seine Verteidigung der österreichischen Balkanpolitik und deren Unterstützung durch Deutschland. Über die Militärvorlage machte er nur ein paar Bemerkungen, er verlangte eine gewisse Modernisierung einzelner militärischer Einrichtungen und machte eine Andeutung, daß entsprechend den großen Opfern, die man vom Volke verlangt, gewisse politische Freiheiten endlich gewährt werden müssen. Die Rede des Grafen Kanitz, der dann zu Worte kam, verpuffte ziemlich. Seine Polemik gegen die Sozialdemokratie enthielt nur bekannte Wendungen. Dagegen hielt Dr. Müller-Meinungen von der Fortschrittspartei eine Rede großen Stils, die im ganzen Laufe großer Aufmerksamkeit begegnete. Er knüpfte an die Volksbewegung von 1813 an und verlangte gegenüber dem Milliardenopfer auch eine Jubiläumsgabe hinsichtlich der Volksfreiheiten. In treffender Weise wies er nach, daß heute die demokratische Scharnhorstische Militärreform völlig vergessen und ein großer Teil feudaler Einrichtungen sich wieder im Heere breit gemacht hätten. Seine scharfe Kritik des militärischen Luxus und des Wohllebens bei den Offizieren fand weithin Zustimmung. Auch ließ er erkennen, daß seine Forderung in der Kommission starke Abstriche beantragen werde. Er verglich die Offiziere und Unteroffiziere in unserer Heere und in den Heeren anderer Länder und fand, daß wir in dieser Beziehung um viel zu viel Kosten machten.



Die neuen Soldaten sollen gegen das Slaventhum ihren Mann stehen. Dabei befehlen Sie aber die Vertheilung eines jeden in die Kaiserliche gezogenen Arbeiters einem aus dem Ausland heringezogenen Ausländer. Das sind doch volkswirtschaftlich unglückliche Dinge. (Lebhafte Zustimmung bei den Soj.) Wir klagen die Regierung an, daß sie durch die plötzlichen massenhaften Steigerungen der Ausgaben das Volk schwächt und die Unzulängliche zu den Strapazen des Militärdienstes heranzieht. Wir werden auf unserem Wege weiterstreben. Der Tag wird kommen, wo Deutsche und Franzosen freundschaftlich und vertrauensvoll einander die Hand reichen.



ist der Tag unseres Triumphes. Damit versehen wir die wahren Interessen Deutschlands für Freiheit und Kultur. (Beifall bei den Sozialisten.)

#### Abgeordneter Erzberger (Zentr.):

Mit seinen Aussagen wird der Vortrager auch den Richtern, die hier über ihn aburteilen werden. (Sehr richtig! — Beifall bei den Sozialisten.) Wir betonen nicht dem Regierungssystem die Gerechtigkeit, sondern lediglich dem deutschen Volke. (Beifall.) So leichtfertig, wie der Vortrager, kann ich die Vorlage nicht erwidern. Es ist zugegeben, daß Österreich auf dem Balkan und Italien in Nordafrika derzeit engagiert sind, daß wir auf ihre Bundesgenossenschaft nicht genügend rechnen können. Was bei einem künftigen Weltkrieg für Deutschland auf dem Spiele steht, wissen wir alle: nichts weniger als die Zerstörung Deutschlands im Falle eines unglücklichen Ausgangs.

Dabei darf nicht übersehen werden, daß in Russland die Abneigung gegen Deutschland im Wachsen begriffen ist. Das sagen auch vernünftige sozialdemokratische Stimmen in der Presse. Nur hier im Reichstag kommen sie nicht zum Durchbruch. Die Heeresvorlage ist eine Prämienrechnung auf die Sicherheit des Landes. Militärmaßnahme wollen auch wir nicht eingezogen wissen. Wie der Erfolg geschaffen ist, muß der Kriegsminister darlegen. Auch erfordert viele Einzelheiten noch Aufklärung. Wenn auch bei der Vermehrung des Heeres eine große Anzahl von Offizieren und Unteroffizieren nötig ist, so sehe ich doch nicht, weshalb auch die Beamten so vermehrt werden sollen, wie es die Vorlage fordert. Die Frage, die der Vertreter der politischen Fraktion hier vorgebracht hat, war berechtigt. Wenn wir das Vaterland im Osten schützen wollen, so müssen wir auch dort eine zureichende Bevölkerung schaffen. In der Kommission wird auch die Notwendigkeit der Forderungen der Vorlage eingehend geprüft sein.

Ersparnisse können an vielen Stellen gemacht werden.

Die Offiziere selbst wünschen die Felduniform auch im Frieden tragen zu können. Andere können aber erspart werden. Jetzt ist die Garderobe eines Offiziers so groß, wie die einer Schauspielerin. (Große Heiterkeit.) Die Ausbildung der Soldaten sollte lediglich auf Kriegszwecke gerichtet sein. Alles übrige Verwerfliche verschwinden. Dazu gehören auch die vielen überflüssigen Wachtposten vor unbewohnten Schlössern. Wäre da nicht ein Vertrag mit der B. u. S. G. Gesellschaft billiger? (Große Heiterkeit.) Auch an Musikkapellen könnte viel gespart werden, ebenso beim Burgenwesen. Die Kriegstüchtigkeit des deutschen Heeres dürfte natürlich nicht vermindert werden. Zu erwägen ist, ob nicht der strenge Arrest als Disziplinarstrafe abgeschafft werden könnte.

Wir verlangen, daß, wenn wir die großen Lasten der Vorlage auf uns nehmen, unsere ganze auswärtige Politik geleitet wird, daß wir nicht in einigen Jahren wieder vor einer derartigen Vorlage stehen.

(Zustimmung.) In erster Linie wird wieder die Landbevölkerung die Hauptlast der Rekruten stellen müssen. Diesen sollte deshalb zur Unterstützung der erteilten Wirtschaft ein vier- bis sechswöchiger Heimaturlaub gegeben werden. Die gegenwärtige Vorlage soll nicht zum Krieg führen, sondern den Frieden erhalten. (Beifall im Zentrum.)

Die Weiterberatung wird auf morgen 1 Uhr pünktlich vertagt. — Schluß 7¼ Uhr.

#### Der Kriegsminister über den Fall Kammerer.

Wb. Berlin, 8. April. In der Budgetkommission des Reichstags erklärte Kriegsminister v. Heeringen zu dem Fall Kammerer, das Gerichtsverfahren sei noch nicht abgeschlossen und das Urteil des Landgerichts bedürfe noch der Klärung. Hauptmann Kammerer sei seit 10 Jahren Bezirks-Offizier und habe seinen Dienst gut versehen. Das klinische Gutachten habe keine geistigen Defekte ergeben. Für einige unangehörige Ausdrücke, die Kammerer bei Kontrollversammlungen gebraucht hat, sei Abmahnung eingetreten. Kammerer sei noch im Dienst, befinde sich aber auf Urlaub, damit er weiteren Meldungen entzogen sei. Der Kriegsminister erklärte, gegen jeden Offizier werde eingeschritten, der seine Befugnisse überschreite. Über die Unmoralität, die der Bezirkskommandeur und der Bezirks-Offizier gesagt haben sollen, liegt ein abschließendes Urteil noch nicht vor. Bis dahin müsse der Vorwurf Lüge dem Offizier gegenüber auf das schärfste zurückgewiesen werden. Sämtliche Vorgesetzte beurteilten Kammerer pünktlich.

Wb. Berlin, 8. April. In der Budgetkommission des Reichstags brachte ein Mitglied der National Liberalen den Fall des Obersten Hennigs zur Sprache, der in zwei Brüden einen Journalisten geohrfeigt hatte und dafür zu 50 M. Geldstrafe verurteilt worden war. Der Redner fand es unbegreiflich, daß ein Offizier trotzdem befördert wird. Der bayerische Militärbevollmächtigte stellt die Frage für eine bayerische Angelegenheit, für die der bayerische Landtag zuständig sei.

#### Abgeordnetenhaus.

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts“.

8. April, 8. April.

Präsident Graf Schwerin-Löwig eröffnet die Sitzung am 11 Uhr 15 Minuten.

Die Beratung des Kultusgesetzes wird beim Kapitel

#### höhere Lehranstalten

fortgesetzt.

Abg. Gieshoff (Wpt.): Der Minister würde sich den Dank der Lehrerschaft erwerben, wenn er eine Reform des Disziplinarrechts an den höheren Schulen durchführte. Es sollten auch in den unteren Klassen nur als demisch gebildete Lehrer unterrichten. Wir wünschen, daß an höheren Schulen auch Unterricht in der Bürgerkunde erteilt wird. Leider werden heute viele Schüler den Gymnasien zugeführt, die keine Anlage für das Studium der alten Sprachen haben, deshalb sollte man kein Bedenken tragen, die Gymnasien da, wo es zweckmäßig ist, in Realschulen umzuwandeln.

Gegen die Reformschulen und Realschulen herrschen immer noch ganz ungerechtfertigte Vorurteile.

Es ist zu bedauern, daß Professor Hildebrandt, ein Hochschullehrer, im Herrenhaus das Urteil fällte, daß die Umwandlung der Gymnasien in Realschulen die Vorbereitung auf das Universitätsstudium schwächen werde. Ähnlich sprach sich leider auch Professor Baldeher im Herrenhaus aus. Ich hoffe aber, daß uns die Statistik bald einen besseren Aufschluß über die Leistung der Realschulabsolventen, die sich dem Studium der Jurisprudenz und der Medizin widmen, erbringt. Diese Entwicklung schreitet nicht nur bei uns unaufhaltsam vor, sondern vollzieht sich in allen Kulturstaaten. Ich bitte den Minister auf dem einschlägigen Wege fortzufahren, er wird damit einem allseitigen Kulturfortschritt die Bahn eröffnen.

#### Kultusminister v. Trott zu Solz:

Die Besorgnis über die Überfüllung des akademischen Lehrkörpers ist nicht unbegründet. Das Verhältnis der Hilfslehrerstellen zu den Oberlehrerstellen wird von der Unterrichtsverwaltung im Verhältnis von 1 zu 13 aufrechterhalten. Wir werden für das nächste Jahr mit einer steigenden Überfüllung des Oberlehrerstandes rechnen müssen.

Ich möchte deshalb vor einem Zubrang zum philologischen Studium warnen.

Die gestrigen Besprechungen des Abg. Hg über imparitätliche Behandlung der katholischen höheren Lehrer waren nicht stichhaltig. Jedenfalls ist das Missverhältnis auf der katholischen Seite ein ganz geringes. An den höheren Schulen soll ernst und fleißig gearbeitet werden. Einer weichen Pädagogik soll keineswegs das Wort geredet werden, aber die Anforderungen dürfen nicht überspannt werden. Sie müssen auf die normal begabten, fleißigen Schüler eingestellt sein. Gegenüber den vielfach hervortretenden Wünschen auf Errichtung von höheren Lehranstalten müssen wir eine gewisse Zurückhaltung beobachten. Wenn die Befürchtung ausgesprochen worden ist, daß die humanistischen Gymnasien zugunsten der Realschulen zurückgedrängt werden, so bemerke ich, daß die Unterrichtsverwaltung den humanistischen Anstalten mit dem größten Wohlwollen gegenübersteht. Wenn auch einmal ein Gymnasium, das weder leben noch sterben kann, in eine Realschule umgewandelt wird, so legen wir doch im allgemeinen den größten Wert darauf, daß die bestehenden humanistischen Anstalten bestehen bleiben. Die berechtigten Wünsche der Oberlehrer werden, soweit möglich, erfüllt werden.

#### Kaiserliche Bahnbaute.

Wb. Berlin, 8. April. Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses bewilligte bei der Beratung des Eisenbahn-Anleihe-Gesetzes für die Gaiger-Güterbahn-Hauptbahn 6 110 000 M., für die Stöckhausen-Brühl-Hauptbahn 3 650 000 M., für Gaiger-Dillenburg ein drittes und viertes Gleis 1 705 000 M. und für Kreuzthal-Weidenau-Dillenburg an Mehrkosten 8 694 000 M.

#### Der Balkankrieg.

# Die wirklichen Ursachen des Falles von Adrianopel. Berlin, 8. April. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts“.) Die „Post. Ztg.“ erhält von einem Balkankorrespondenten nähere Mitteilungen, die von diplomatischer Seite stammen, über die wirklichen Ursachen des Falles von Adrianopel. Daraus geht hervor, daß die Jungtürken in Adrianopel eine vollständige Selbstherrlichkeit eingerichtet hatten und dem Kommandanten Schüfri-Pascha in jeder Weise des Lebens schwer gemacht haben. Infolgedessen kam es zu großen Wirren innerhalb der türkischen Besatzung. Aus diesem Grunde ist Adrianopel vorzeitig gefallen. Einige Werke wurden von den Türken fluchtartig verlassen, so daß die Bulgaren ohne Schwierigkeiten einige wichtige Forts besetzen konnten.

Der Generalkrieg auf Skutari. Cetinje, 8. April. Hier ist das mit großer Bestimmtheit aufgetretene Gerücht verbreitet, daß für heute der Generalkrieg auf Skutari geplant sei. Im Hafen von Saloniki liegen 17 griechische Transportschiffe zur Abfahrt nach der albanischen Küste bereit, die in den letzten Tagen landliche Truppen und Kriegsmaterial eingeschifft hatten.

Die Haltung der Serben vor Skutari. Berlin, 8. April. An der Börse waren heute Gerüchte verbreitet, wonach in London Nachrichten eingetroffen seien, daß die Serben auf ihre vorher eingenommene Position bei Skutari zurückgehen wollten. Eine anderweitige Befestigung dieser Nachricht liegt noch nicht vor.

Vom Mißtrauen der Balkanverbündeten gegeneinander. Wien, 7. April. Die „Südslawische Korrespondenz“ meldet aus Sofia: Das Armeekommando nimmt umfangreiche Truppenverschiebungen vor, welche namentlich eine starke militärische Sicherung einzelner Punkte bezwecken, die unter den Bundesgenossen noch strittig sind. Drei Divisionen werden in die okkupierten Gebiete gelegt.

Die Ursache der serbisch-bulgarischen Gegensätze. Wien, 7. April. Die „Neue Freie Presse“ meldet über die serbisch-bulgarischen Gegensätze, von denen der russische Minister des Äußeren Stojanow in seinen letzten Äußerungen sprach: Es verlautet in diesem diplomatischen Kreise, Bulgarien hätte im Bündnisvertrag Serbien den Besitz der nordalbaniischen Küste versprochen. Da man Serbien auf Grund der Warnungen der Großmächte die nordalbaniische Küste nicht erhalten wird, erhebt es andere Ansprüche, welche Bulgarien ihm streitig machen wird.

Neu bulgarische Kundgebungen. Wien, 8. April. Vor dem bulgarischen Konsulat fand eine von Studierenden veranstaltete Manifestation statt. In der Menge bemerkte man außer russischen auch bulgarische Flaggen.

#### Letzte Drahtberichte.

Weitere Kommentare zur Kanzlerrede.

#### Italienische Urteile.

Wb. Rom, 8. April. „Popolo Romano“ schreibt: Die Rede des Reichskanzlers, die an die hervorragenden Reden Bismarcks und Bülowers erinnert, könne nicht Gegenstand sofortiger Kritik sein. Sie werde aber zusammen mit

Stens Rede im Unterhaus einen heilsamen Einfluß auf die politischen Kreise Europas ausüben und zur schnellen Herbeiführung des Friedens auf dem Balkan beitragen.

„Bitt“ schreibt: Die Rede atme friedlichen Geist. Wie keiner seiner Vorgänger habe der Kanzler die aufrichtige Absicht gezeigt, einen Konflikt mit Frankreich zu vermeiden. Das Blatt hebt die Ausführungen Englands gegenüber hervor und schließt mit dem Ausdruck der Genugtuung über die Erklärungen des Reichskanzlers bezüglich der Verbündeten Deutschlands, aus denen hervorgehe, daß zwischen Italien und Deutschland die völlige Intimität wiederhergestellt sei.

#### Der Papst aufs neue erkrankt

\* Köln, 8. April. Die „Kölnische Volkszeitung“ meldet aus Rom: Der Papst bekam gestern Abend einen heftigen Fieberanfall. Professor Marchisano wurde um 9 Uhr gerufen und verblieb mit dem Kaiserarzt Amici über eine Stunde am Krankenbett. Heute morgen besaßen sich beide wieder in den Vatikan. Der heutige Empfang von 1600 venezianischen Pilgern wurde abgesagt. — Der Geheimsekretär Pescini sagte dem Korrespondenten der „Kölnischen Zeitung“, es handle sich um eine leichte Nachwirkung der Influenzaerkrankung. Für die deutschen Pilgerzüge seien Abjagungen nicht zu befürchten.

#### Die Abreise des Cumberlander Herzogspaares nach Hamburg.

Wb. Gmunden, 8. April. Das Herzogspaar und die Prinzessin Olga von Cumberland mit Gefolge sind heute vormittag im Sonderzuge über Nürnberg nach Frankfurt a. M. zum Besuche des deutschen Kaiserpaares in Gumburg v. d. G. abgereist.

#### Prinzessin Luise von Belgien in Konkurs

O Berlin, 8. April. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts“.) Infolge der Gerichtsentscheidung über die Erbansprüche der Tochter des Königs Leopold dürfte die Eröffnung des Konkurses über das Vermögen der Prinzessin Luise unmittelbar bevorstehen, und zwar wird das Verfahren jedenfalls in Brüssel eröffnet werden.

#### Eine neue Helment der Suffragetten.

London, 8. April. Heute vormittag erschreckten Suffragetten die Stadt, indem sie eine alte Kanone aus Schwappol, die vor dem unteren Eingang vom Dablehouse steht, abfeuerten. Auf der Kanone fand man die Aufschrift: „Votes for women!“

#### Mißfall und Automobilunfall.

\* Berlin, 8. April. Eine wilde Automobilfahrt hat heute Nacht in Reinickendorf schwere Folgen gehabt. Der Kraftwagenbesitzer Albert Briebe, der in mehreren Wirtshäusern g. a. acht hatte, lud in einem Lokal 5 Personen zu einer Vergnügungsfahrt in seinem Auto ein. Bei der Fahrt überforderte ein Hindernis und der Wagen schlug um. Ein Fährer wurde schwer verletzt und verstarb kurze Zeit darauf. Briebe wurde festgenommen.

#### Ein Familien drama.

Wb. Berlin, 8. April. In einem Hotel am Schloßischen Bahnhof erschoss der 44 Jahre alte Schenkwirt Hermann seinen jüngsten Sohn und beinahe darauf Selbstmord. Der Grund sind vermutlich Familiendifferenzen.

#### Eine ganze Familie vom Verfolgungswahn befallen.

Wb. St. Emmerich bei Breda, 8. April. Die Familie Gaudier, die aus fünf Personen besteht, wurde plötzlich vom Verfolgungswahn befallen. Ein Briefträger wurde von ihnen durch Stockschläge überaus zugerichtet.

Δ Straßburg, 8. April. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts“.) Bei den Vorstandswahlen für die ehsch-lothringische Zentrumspartei wurde Herr Wetterle nicht wieder aufgestellt.

× München, 8. April. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts“.) Im Befinden Gabriel v. Seidels ist eine derartige Beräuberung eingetreten, daß keine Hoffnung mehr besteht, sein Leben zu erhalten.

Wb. Stuttgart, 8. April. Der König hat, wie der „Staatsanzeiger“ meldet, den Kommerzienrat Mielert in Gellbrunn auf die Dauer der laufenden Landtagswahlperiode als Vertreter des Handels und der Industrie zum Mitglied der Ersten Kammer ernannt.

Wb. Gellbrunn, 8. April. Der Landtag hat in dritter Lesung mit 146 gegen 40 Stimmen die Vorlage angenommen, welche den russischen Staatsangehörigen den Betrieb eines Gewerbes in Finnland erlaubt. Auch die Vorlage, welche Russen zur Teilnahme an der Kommunalverwaltung zuläßt, wurde endgültig angenommen.

#### 22 = Reklamen. = 22

Eine Quelle Peter Sorge für Mütter sind schwächliche, in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder. Es kommt bei diesen hauptsächlich darauf an, die Verdauungskraft anzuregen und den Allgemeinzustand des Körpers zu heben, wozu eine leicht verdauliche aber gut ernährte Kost erforderlich ist. „Lufel“ Nahrung entspricht diesen Anforderungen und vereint hiermit den Vorzug des Wohlgeschmacks und der Ausgiebigkeit. F 66

#### Nehmen Sie

täglich ein Likörgläschen Dr. Hommels Haematogen unmittelbar vor der Hauptmahlzeit! Ihr Appetit wird reger, Ihr Nervensystem erstickt, die körperlichen Kräfte werden gehoben, Warnung! Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel. F 497

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 16 Seiten und die Beilagen „Der Rhein“.

Druckerei: H. Geyerbach.

Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Teil: H. Geyerbach; für den literarischen Teil: H. Geyerbach; für die Anzeigen und Inserate: H. Geyerbach; für die Druckerei: H. Geyerbach; für die Druckerei: H. Geyerbach.

Spezialdruck der Redaktion: 13 bis 1 Uhr in der politischen Abteilung von 10 bis 11 Uhr.







# Früher oder später

kommt jeder Fussempfindliche  
zu der Ueberzeugung

## Keil's

## Normal-Stiefel

sind eine Wohltat für diejenigen,  
die ihn tragen.

Sofort bequemer Sitz.  
Kein Austreten. Keine Hühneraugen.

Preislisten für Herren- und Damen-Stiefel:

**16<sup>50</sup> 18<sup>50</sup> 20** Mk.

Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend:

# Neustadt

Schuhhaus  
grössten Stils

jetzt Langgasse 33, Ecke Bärenstrasse.



AUSSTELLUNG FÜR  
GESCHÄFTSBEDARF  
UND REKLAME

FRANKFURT a. M., FESTHALLE

10.—20. APRIL 1913

Geöffnet 10—8 Uhr

□□

Morgen Eröffnung

Geöffnet ab Mittag 2 Uhr

Militär-Konzerte

Eintritt Mk. 1.—. Dauerkarte Mk. 3.—

P 171

## Schweizer Stickereien

für Leib- und Bettwäsche

Niederlage der Firma Emil Strubberg, Fkf. a. M.

empfiehlt in größter Auswahl zu Originalpreisen

Korsetthaus Martha Gassmann,

11 Kirchgasse 11.

Telephon 3283.

Achtung!

Achtung!

Reparatur-Werkstätte für Schreibmaschinen

und Reinigungs-Abonnements.

B 7733

Anton Metz, feinerer Mechaniker der Firma Wilhelm Sulzer.

Vertretung von Idealmaschinen. Postheimer Straße 63. Telephon 1288.

Borzügl. Mittags-

und Abends von 70 Pf. an, im  
Abonnement billiger. Kirchgasse 43,  
2. Stod. Pension Martini.

Lager in amerik. Schnitten.

Aufträge nach Maß. 63

Herm. Stückdorn, Gr. Burgstraße 2.

# Preiswerte neue Kleiderstoffe.

Der herrschenden Mode entsprechend bringe ich in Futuristen- und Composé-Genre eine reiche Auswahl. Vielseitig verwendbar, da für Blusen, Kleider und Besatz zu gebrauchen, erfreut sich der Futuristen-Genre grosser Beliebtheit. Die Composé-Mode wiederum gibt den Damen Gelegenheit, ältere Kleidungsstücke leicht und billig zu modernisieren.

**Futuristen**  
und  
**Composé,**  
**Die Mode**

### Für Composé-Kostüme

Stoffe 130 cm breit, als Rock zu uni Jacken zu tragen,  
hell gestreift und kariert . . . . . Mtr.

1<sup>25</sup> 2<sup>45</sup> 3<sup>50</sup> 4<sup>25</sup>

### Für Composé-Kostüme

uni Ripsstoffe und uni in sich gemusterte Stoffe, 110  
bis 130 cm breit, passend zu Rock-Dessins . . . Mtr.

1<sup>95</sup> 2<sup>75</sup> 4<sup>50</sup> 5<sup>50</sup>

### Als Composé-Kleidungsstück

für einzelne Röcke oder Jacketts, schwarz-weiss karierte  
Stoffe, 110—130 cm breit . . . . . Mtr.

1<sup>75</sup> 2<sup>50</sup> 3<sup>50</sup> 4<sup>25</sup>

### Für moderne Jacken-Kostüme

130 cm breite neue Whipcords und Covercoats oder  
Ripsstoffe in Wolle und Wolle mit Seide . . . Mtr.

3<sup>75</sup> 5<sup>25</sup> 6<sup>25</sup> 8<sup>50</sup>

### Futuristen-Genre

in Woll-Musseline, Satin, Foulardine, prachtvoll in  
Ausmusterung, schöne Farbenharmonie . . . . . Mtr.

1<sup>65</sup> 1<sup>95</sup> 2<sup>25</sup>

### Futuristen-Genre

in Seide, Crepe de chine, Liberty fond und Rohseide  
fond . . . . . Mtr.

3<sup>50</sup> 3<sup>75</sup> 4<sup>75</sup>

# S. GUTTMANN

Langgasse 1/3.

Modernes Spezialhaus.

(Scharfes Eck).

K190



**Blinden-Hustalt und  
Männerheim,**  
Bachmayerstrasse 11,  
**Blinden Mädchen-Heim**  
Balkmühlstrasse 13,  
Telephon 2606.

empfehlen die Arbeiten ihrer Böglinge  
und Arbeiter: Körbe jed. Art u.  
Gr. fe, Bürstenwaaren, als  
Besen, Schrubber, Abseifebürsten-  
Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider-  
und Wsch. bürsten etc., ferner Fuß-  
matten, Klopfer etc.,

**Klavierstimmen.**

**Bohrstiche** werden schnell  
und billig neu geflochten, **Korb-  
reparaturen** gleich und gut  
ausgeführt. F 203  
Auf Wunsch werden die Sachen  
abgeholt und wieder zurückgebracht.



Die Abholung von Gepäck,  
**FRACHT- und EILGÜTERN**  
zur Kgl. Preuss. Staatsbahn er-  
folgt durch die regelmässig 4 bis  
5 Touren täglich fahrenden:  
**RETYENMAYERS  
ABHOLE-WAGEN**  
zu jeder Tagesstunde.  
Sonntags nur vormittags auf Be-  
stellung beim Bureau:  
**NICOLASSTRASSE 5.**  
Telephon Nr. 12 u. 2376.

Königlicher Hofspediteur  
**L. Rettenmayer**  
Wiesbaden



**EXTRA-  
WAGEN**  
auf die  
**MINUTE!!**  
(gerne  
Expresstaxe).

## Type Course

bedeutet Renn-Ausführung. Sie fahren  
sicherer und sparsamer, wenn Sie beim  
Kauf von Automobilreifen unsere Aus-  
führung Type Course vorschreiben. Für  
schwere u. schnelle Wagen nur diesen Typ

## Continental Pneumatik



Continental-Caoutchouc- und Gutta-Pereha-Co., Hannover.



F 115

Dr. J. Wolff: **Vorbereitungs-Anstalt,**  
gegr. 1903, für die Einj.-Freiw., Fähnrichs-, Seekadetten-, Primaner-  
u. Abiturienten-Prüfung, sowie z. Eintritt in die Sekunda einer höh.  
Lehranstalt. Streng vorerzogenes christl. **Damenkurse**  
Anstaltspreparat. Seit 1911 u. besond. für die Primaner- u. Abiturienten-  
prüfung. Bisher bestanden bereits **628** Prüfl., **83** Abiturienten.  
Seit Jan. 1910 bestand, 308 Zögl., dar. 49 Abiturienten (dar. 16 Damen),  
16 für Oberprima, 38 (dar. 1 Dame) für Unterprima, 56 (dar.  
16 Externen) für Obersekunda, 58 für Untersekunda u. 59 Einjähr.  
Prospekt. **Telephon 11687.**

6 Pf.



6 Pf.

**BRAVOUR,** Borneo — Java — Brasil, mittelleicht. 2008  
**Emmericher Waren-Expedition, 26 Marktstrasse 26.**

**Zur bevorstehenden Saison und zum Umzug** empfehle nachstehend verzeichnete Artikel, welche nur  
Auf Wunsch stehen Muster resp. Auswahlendungen gern zu Diensten.  
Alle aufgeführten Stoffe sind also vorrätig und können am Stück angesehen werden!

**Engl. Tülle,**  
Meterware (Allover-Nets),  
130—165 cm breit,  
ca. 25 verschiedene Muster,  
von 90 S an vorrätig!

**Madrasstoffe,**  
130—160 cm breit,  
aparte neue Dessins,  
in grosser Auswahl stets lagernd!

**Scheiben-Gardinen**  
und Kongreß-Stoffe,  
desgleichen  
**Brise-bises**  
usw. in grossen Sortimenten  
vorrätig!

**Tüll- und Spachtelkanten**  
in grosser Auswahl von über  
40 verschiedenen Mustern  
von 30 S an stets auf Lager!

**Abgepaßte  
Gardinen**  
größte Auswahl  
in der Preislage von Mk. 3 bis 40  
**Halbstores u. Stores**  
in Erbstall und Allover-Net,  
über 60 verschiedene Muster,  
in allen Preislagen!

**Künstler-  
und  
Madrasgarnituren**  
1 Lamb. und 2 Shaws,  
ca. 30 verschiedene Muster  
in den gangbarsten Preislagen.  
**Tüll-  
Bettdecken**  
in großer Auswahl!

**Rolo- und Vorhang-Stoffe,**  
Meterware in allen Breiten,  
über 40 versch. Dessins, sowie  
**Abgepaßte Spachtel-Rolos**  
in grosser Auswahl vorrätig!

**Bunte Dekorationsstoffe** sowie  
gestr. Dekorations-Leinen,  
desgl. alle Stoffarten für  
**Innendekoration** in enormer  
Auswahl lagernd!

**Möbelstoffe,** wie: Côteline,  
Fantasiestoffe, Moquettes,  
Gobelins, Verdures, Epinglés,  
Seiden- und Halbseidenstoffe  
in größter Ausmusterung vor-  
rätig!

**Matratzen- u. Jacquarddrelle,**  
Daunenköper und Feder-  
barchente  
in zirka 200 verschiedenen  
Mustern und diversen Breiten  
auf Lager! 681

**Portieren**  
in  
Kochel- und Halbleinen,  
Tuch, Velvet- und Leinwand,  
Gobelin und Alpaca etc.,  
**reizende Neuheiten,**  
in über 100 verschied. Mustern,  
von Mk. 5.— an lagernd!

**Tisch- u. Diwan-  
decken,**  
**Wandbehänge,**  
**Steppdecken**  
in enormer Auswahl.  
**Galerieborden**  
über 100 verschiedene Muster  
in allen  
Preislagen!

**Enorme Vorräte!**

**Größtes Lager der Branche am Platze!**

**Prompte Bedienung!**

**Harry  
Süssenguth**  
22 Bleichstrasse 22,  
Ecke Hellmundstrasse.  
Telephon 6499.  
en gros! en detail!

**Spezialhaus**  
für  
**Möbelstoffe, Gardinen,  
Dekorationen etc.,**  
sowie sämtliche  
**Bedarfsartikel für  
Tapezierer und  
Dekorateure.**



# Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Beste Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg., die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

## Stellen-Angebote

### Weibliche Personen.

**Intelligentes Fräulein,** bewandert im Maschinenschreiben, m. schöner Handschrift, für kaufm. u. in Anfangsstellung gesucht. Anfangsvergütung 30 Mk. monatl. Selbstgehalt. Off. mit Altersang. u. Zeugnis. Adress: u. S. 700 an den Tagbl.-Verl.

**Ein junges Fräulein** mit schöner Handschrift für ein Probaturbureau ges. Off. m. Gehaltsang. u. S. 696 an den Tagbl.-Verl.

**Lehrmädchen aus achtbarer Fam.** von hies. groß. Spezialgeschäft zum bald. Eintritt ges. Ausbild. f. Buch- u. Verkauf, später dauernde Anstellung. Selbstgehalt. Angebote u. S. 701 an den Tagbl.-Verl.

### Gewerbliches Personal.

**Tücht. Arbeiterin f. die Schneiderei** gesucht. Jahnstraße 12, 1.

**Arbeiterin u. Lehrlingsmädchen (sof. ges.)** Schwalbacher Straße 47, 2.

**Lehrmädchen für Konfektion** gesucht. Karlstraße 1, 1.

**Lehrmädchen gesucht.** Damentonfektion Doh. Str. 32, 21.

**Ein zuverläss. Kinderfräulein** mit gut. Zeugnis, für 2 Kinder, 5 u. 9½ J., zum 15. April gesucht. Vorzuziehen am 11 u. 12 Uhr mittags. Bitte Besuche, Sonnenbergstr. 24.

**Heinrich, Adina, die Hausarb., überm.,** gesucht. Taunusstraße 11, 8.

**Ende Dienstverhältnisse, Kinderfräulein,** best. Haus- u. Kleinmädchen, Küchenmädchen, sowie Kasse- u. Verkauf bei hies. Lohn. Frau Elise Bang, gewerkschaftliche Stellenvermittlerin, Goldschmied 8, Tel. 2393.

**Kochschülerfräulein,** 1 oder 2 junge Mädchen aus hiesiger Fam., Familien können die h. Küche erlernen, Lehrzeit 8-2, 16-8 Uhr. Preis per Mon. inkl. Kost. Verloft. 30 Mk. Bitte Ansuchen, Sonnenbergstr. 40.

**Kleinemädchen in herrsch. Haush.** 15. April od. sof. Vorzuziehen 9-12 u. 3-5 Uhr. Adress: 47, 3.

**Mädchen, welches etwas kochen kann,** gesucht. Seelstraße 38, 1 St.

**Dienstmädchen u. Lehrlingsmädchen** od. Lehrlinge gesucht. Neugasse 22.

**Mädchen** für Küche u. Haus sofort gesucht. Lohn 30 Mk. Rauergasse 10.

**Für sofort oder später** fleiß. reines, Kleinmädchen gesucht. Nachen nicht verlangt. Lohn 25 Mk. Dismarckstraße 4, 1 Treppen hoch.

**Älteres Mädchen** zu 2 kleinen Kindern gesucht. Näh. Haderstraße 14.

**Tücht. zuverläss. Kleinmädchen** per 15. April od. 1. Mai ges. Lohn 30 Mk. Winklerstr. 3, 1. r.

**Keit. zuverläss. Kleinmädchen,** m. auß. d. h. Hausarb. best., u. 3 D. ges. Seelstraße 38, 2. r.

**Besseres Kleinmädchen,** das kochen kann, gesucht. Kaiser-Friedrich-Ring 16, 1.

**Sum 15. ein braves Mädchen** gesucht. Friedrichstraße 57, 3. St. r.

**Einfaches kräftiges Mädchen** gesucht. Wielandstraße 25.

**Tüchtiges Kleinmädchen,** das selbständig gut kocht, für kleinen Haushalt (2 Personen) sofort oder 15. April. Friedrichstraße 33, 1.

**Kleinemädchen,** m. etwas kochen kann, zum 15. April gesucht. Rheinstraße 115, 1.

**Sauberes freundliches Mädchen** vom Lande, das schon gedient hat, zu kinderlosem Ehepaar v. 15. April gesucht, event. auch zur Aushilfe. Veringer, Kleinstraße 4.

**33 Mädchen für Hausarb. v. 15. 4.** gesucht. Goethestraße 14, Portier.

**Tüchtig zuverläss. Kleinmädchen,** das kochen kann, zum 15. April bei gutem Lohn gesucht. Frau Dr. Dahl, Bahnhofstraße 6, 2.

**Sauberes Hausmädchen** gesucht. Philippstraße 10, 2.

**Saub. Mädchen für Hausarbeit** gesucht. Friedrichstraße 10, 2 rechts.

**Einfach, reines, Mädchen v. Lande** (nicht unter 18 Jahren) v. 15. April gesucht. Emser Straße 4, Vorderb. 2.

**Braves zuverläss. Kleinmädchen** in H. Haush. v. 15. oder 1. April gesucht. Schwalbacher Straße 48, 1.

**Braves junges Mädchen** in Haushalt gesucht. Operb., Paulbrunnenstraße 12.

**Gesucht zum 15. d. M. od. früher** gegen a. Lohn ein fleiß. anständ. Mädchen, d. koch. l. für H. best. Haush. Vorzuz. vorn. 10-12 nachm. 2-5, Wilhelmstraße 4, 2.

**Tücht. Kleinmädchen für best. Haush.** von 2 Personen wird für gleich gesucht. Wörthstraße 20, 2 Tr.

**Tücht. Mädchen (sof. od. spät.)** gesucht. Eltville Straße 17, 2 rechts.

**Best. Kleinmädchen per 15. April** gesucht. Harenstraße 1, 3 l.

**Gesucht bis Mai oder später** ein best. solides, durchaus zuverläss. Kleinmädchen, welches ein H. Haush. m. 2 Personen versorgt. Mit gut. Zeugnis. Schriftl. Meldung erbeten u. S. 702 an den Tagbl.-Verlag.

**Ein junges Mädchen vom Lande** gesucht. Bertramstraße 4, Laden.

**Sum 15. April pers. Hausmädchen** mit guten Zeugnissen gesucht. Vorzuziehen von 8 bis 12 u. 6 bis 8 Uhr. Adress: 45, 2.

**Braves fleißiges Mädchen** gesucht. Kirchstraße 27, 1.

**Tüchtiges einfaches, Mädchen** für Hausarbeit u. zu zwei Kindern gesucht. Dierbachstraße 13, 1.

**Tüchtiges Kleinmädchen** mit guten Zeugn. sofort oder zum 15. 4. gesucht. Vorzuz. vorn. oder abends nach 7 Uhr. Rheinstraße 115, 3.

**Tücht. solides Kleinmädchen** gesucht. Seelstraße 29, Port. r.

**Tüchtiges Kleinmädchen,** nicht zu jung, das mit allen Hausarbeiten vert. in H. Haush. ges. a. Lohn per sof., evtl. ab 15. April ges. Schwalbacher Straße 5, 1 links.

**Sofort ein tüchtiges Mädchen** für Pension und ein junges Mädchen vom Lande gesucht. Näheres. Perrot 24.

**Ältes. best. Kleinm., d. a. Hausarb. vert.,** 15. April od. b. in Ad. 55. m. a. 3. ges. Adress: 54, 2.

**Suche für gleich ein Mädchen** von 15-20 Jahren für Hausarbeit. Dohheimer Straße 146, Port.

**Stundenfrau** von 9-11 Uhr gesucht. Schwalbacher Straße 71, Laden.

**Monatsfrau** gesucht. Rheinstraße 101, 1 links.

**Ordnentl. Monatsmädchen tagsüber** gesucht. Wielandstraße 18, 1 rechts.

**Monatsfrau oder Mädchen** gesucht. Rimmermannstraße 10, Port.

**Monatsfrau für nachmittags** gesucht. Weierstraße 24.

**Anständ. Monatsmädchen od. Frau** gesucht. Dantenstraße 22, 1 St. r.

**Monatsfrau oder Mädchen** für etwa 2 St. täglich gesucht. Angebots. Vorderstraße 5, 2 links.

**Monatsfrau, morgens von 8-10** gesucht. Schützenhofstraße 11, Doh. Saut. Monatsfrau vorm. 1 St. d. Tag. Emser Straße 50, 1 r.

**Wäscherin** u. angehende Wäscherin für dauernd gesucht. Seelstraße 18, 1 St.

**Für die Expedition** eine tüchtige Wäscherin, möglichst brandgefähig, gesucht.

**S. Guttmann.**

**Lehr- oder Lehrlingsmädchen** aus besserem Hause für Spitzen- und Stickerie-Geschäft gesucht. Goldberg, Neugasse 21.

## Stellen-Angebote

### Männliche Personen.

**Kaufmännisches Personal.**

**Lehrling** für bessere Drogerie gesucht. Off. u. S. 700 an den Tagbl.-Verlag.

**Gewerbliches Personal.**

**Schlossergeselle** für Gitter zur Aushilfe gesucht. Schlosserei A. Lind, Schachstraße 11.

**Bühnengeselle u. Lehrling** per sofort gesucht. Buchbinder Karl Gerich, Seelstraße 2.

**Tüchtige Damenkleider** sofort gesucht. Ad. Mittel, Langgasse 7, 2.

**Tücht. Wochenendknecht** gesucht. Harenstraße 35, 2.

**Zwei Wochenendknechte für dauernd** gesucht. Rheinstraße 30.

**Tücht. Schneider** gesucht. Harenstraße 12.

**Schneider gesucht** Körnerstraße 4, Port. 1.

**Junges Schneider,** m. sich auf Großküche ausbilden will, auf Woche bei gutem Lohn gesucht. S. Deuser, Friedrichstraße 2.

**Gärtnergehilfe** oder Gartenarbeiter sofort gesucht. Gärtnerei Leih, Rainer Straße, Seelstraße am Rhein.

**Kraft. Gärtnergehilfe,** sucht Gärtn. Schreier, Seelstraße 1. Rainer Str.

**Färbereilehrling** gesucht gegen sofortige Vergütung. Färberei Gaiser, Dismarckstraße 25, 37680.

**Reinigerputzer,** tüchtiger nüchtern Mann, sucht O. Kohle, Wörthstraße 31.

**Junges anständiges Laufbursche** gesucht. Adler, Seelstraße 41.

**Hausbursche** gesucht. Harenstraße 9.

**Junges Hausbursche** gesucht. Haderstraße 10, 10.

**Junges Hausbursche** gesucht. Dantenstraße 33, Vorderb.

**Junges Bursche (Kadett)** gesucht. Rink, Perrotstraße 20.

## Stellen-Gesuche

### Weibliche Personen.

**Junges Fräulein,** d. die Handelschule besucht, wünscht Stelle als angeh. Kontoristin. Off. unter S. 698 an den Tagbl.-Verlag.

**Junges Mädchen,** in Stenogr., Schreibmaschine, einf. Buchführung bewandert, sucht Stell. (30 Mark monatlich). Offert. unter S. 702 an den Tagbl.-Verlag.

**Dame,** 40 Jahre, mit allen vornehmenden Arbeiten vertraut, sucht Stellung als Empfangsdame. Offert. unter S. 702 an den Tagbl.-Verlag.

**Tücht. Verkäuferin** sucht sofort Stelle, gleich welcher Branche. Off. unt. S. 701 an den Tagbl.-Verl.

**Gewerbliches Personal.**

**Büchlerin sucht Kunden.** Näh. Weierstraße 30, 55. Port. 1.

**Einf. Kinderf. sucht Stellung,** war 2 Jahre in hiesigem Kinderasyl. Adress: A. Haderstr. 15, 1. l.

**Älteres Kinderfräulein** sucht per 1. od. 15. Mai Stell. bei 1 od. 2 Kindern, geht auch ins Ausland. Offert. unter S. 700 an den Tagbl.-Verlag.

**Kinderknechtin, evangel.,** 19½ Jahre, gute Zeugn., in allen Zweigen des Haush. erfahren, sucht sofort oder zum 1. 5. Stellung als Stube oder Kinderf. Schriftliche Angebote erbeten an A. Reichmann, Wiesbaden, Friedrich-Langstraße 11.

**Jungfer,** perfekt im Schneidern, sucht bald. Stellung. Off. Offert. u. S. 701 an den Tagbl.-Verlag.

**Einf. Fräulein, perfekte Köchin,** sucht Stelle als Haushälterin bei älterem besseren Herrn. Off. unter S. 701 an den Tagbl.-Verlag.

**Durchaus selbständ. Köchin** wünscht tagsüber Stellung in herrschaftl. Haush. od. Pension. Schriftliche Offert. Seelstraße 21, 3.

**Besseres älteres Mädchen** sucht Stellung zur Selbsth. führt. eines kleinen Haushalts. Off. unter S. 698 an den Tagbl.-Verlag.

**Köchin** sucht Stelle als Weißkuchin in Hotel oder Pension neben Chef, geht auch nach auswärt. Off. Offert. Perrot 27.

**Fräulein,** in Haus u. Küche durchaus erfahren, sucht Stelle zum 15. April. Offert. unter S. 700 an den Tagbl.-Verlag.

**Unabh. Frau, a. pers. in sein. Küche,** f. Stelle in herrschaftl. Haush., ev. auch als Stube. Off. Off. u. S. 195 Tagbl.-Verlag, Dismarckstraße 20.

**Ende Stelle als Kleinmädchen** zu 2 Personen, keine Wäsche, u. sehr gut auf Behandlung. Näheres. Perrotstraße 12, 55. 3.

**Kleinemädchen, w. gutbürg.,** kocht u. alle Hausarbeit versteht, sucht Stellung in besser. Hause. Wielandstraße 25, 55. 1 links.

**Braves H. Mädchen** sucht Stelle in H. best. Haush. Näheres. Perrotstraße 29, Gartenb. 2 Treppen.

**Kinder-Unfall-Versicherung.** Neueste Branche eines deutschen allerersten Instituts.

**Vertreter gesucht.** Offert. u. S. 2. 264 an Doh. u. Co., Frankfurt am Main. P5

**Gewerbliches Personal.**

**Maler u. Anstreicher** sofort gesucht. Zu melden bei Schmidtschneider, Kurhaus-Neubau, Seelstraße 11, 2.

**Zum sofortigen Eintritt**

**Kessnerlehrling** gesucht. Hotel Starckenburger Hof, A. Korf, Bingen a. Rh.

**Semi-Emaille-Risende** zum Wiederanbau gesucht. Zu melden Bahnhofstraße 10, Galtner Sur neuen Post.

**Kutscher,** ledig, gesund, von stattlicher Figur, gebildeter Kavallerist oder Artillerist, der auch in Großstadt fahrer fähig, per sofort bei gut. Lohn

**ge sucht.**

**Bereitstellung mit Zeugnissen** bei Berner & Wey, Mainz, Ingelheimer Aue. 718

**Gew. Hotelzimmermädchen, f. Stelle.** Näheres in der Ringstraße 7, 3.

**Na. Mädchen sucht St. als Hausm.,** im Nähen u. Wägen bewandert. Näh. Blatter Straße 4, 8 St.

**Suche** für meine 17jährige Tochter Stellung in kleinem besseren Haushalt. Näh. Weierstraße 30, 55. 3 r.

**Anst. in. Mädchen (sof. Stelle)** tagsüber in best. Hause, geht a. zu Kindern. Götterstr. 13, 5. Mitte, 2.

**Ältere v. Frau** sucht von 2-7 Uhr zwei Kinder, nicht unter 2 Jahren, zu beaufsichtigen. Off. u. S. 700 an den Tagbl.-Verlag.

**Frau f. Monatsstelle, 2-3 St.** tagl. Weierstraße 28, 55. 3. r.

**Junge f. Frau** sucht Monatsstelle von 8-10 Uhr. Rheinstraße 103, 4.

**Kleines Mädchen in best. herrschaftl. Haush.** pers. alle Hausarb., a. Wäsche u. Wägen. Weierstraße 15.

**A. Frau** sucht tagsüber Beschäft. Dantenstraße 38, Zimmerl.

**Älteres Mädchen** sucht Monatsst. Goldschmied 15, Reichard.

**Best. besseres Mädchen** sucht vorm. oder abends Mittag Beschäftigung in feinerem Haushalt. Offert. unter O. P. postlagernd Dismarckstr.

**Frau f. Aushilfe od. 1/2 Tage Besch.** Dantenstraße 21, 8 St.

**Junge saub. Frau** sucht 2-3 Stunden vorm. Monatsstelle. Näh. Weierstraße 20, 55. 2 l. 1/2

**Frau** sucht Monatsstelle. Weierstraße 13, 55. 3 St. rechts.

## Stellen-Gesuche

### Männliche Personen.

**Gewerbliches Personal.**

**Verb. Mann (geleiteter Schreiner),** welcher 10 Jahre in einem Geschäft tätig war, sucht dauernde Stellung als Ausbilder, Rader oder in einem Möbelgeschäft. Offert. unter S. 194 an den Tagbl.-Verlag.

**Zuverlässiger Mann,** m. 8 Jahre in z. Baumaterialien u. Blattenfabr. als Lagerverw. tätig u. f. d. Arb. Näh. Doh. Str. 11, S. 2.

**Junges kräftiges Mann, 28 J., alt,** sucht Stelle auf landwirtschaftliche Arbeiten, am liebsten nach Erbenheim. Andreas Beiß, Weierstr. 4, 2.

**Krankenschwäger,** treu und gewissenhaft, sucht zum 1. Mai Stellung. Offert. unter S. 702 an den Tagbl.-Verlag.

**15jähr. Junge** sucht Stellung in Hotel oder Geschäft. Offert. unter S. 701 an den Tagbl.-Verlag.

**Junges Mann** sucht Stellung in Pension od. sonstigen Vertrauensposten. Kaution vorhanden. Off. u. S. 701 an den Tagbl.-Verlag.

**Junger vom Lande, 18 Jahre,** f. St. als Hausbursche od. Aushilfe. Dantenstraße, Dantenstraße 6, 4.

**Gewerblich-tätiger, verheiratet,** Kinderl. 11½ J. im National tätig, im Nähen (auch Untere) perfekt, dr. Zeugnisse u. Empfehlungen, sucht sof. oder später Stellung. Off. Off. an Rüdiger, Rüdigerstraße 4, 2.

**Gleißiger Hausdiener** (Nahfahrer) gesucht. Konditorei Weier, Kirchstraße 78.

**Zuverläss. ledig. Fahrersuche,** welcher mit 2 Pferden fahren kann, gesucht. Dantenstr. 29.

**Fabrikarbeiter** von 20-28 Jahren für dauernde u. lohnende Beschäftigung sofort ges. Wiesbadener Stahl- und Metallfabrik-Adress A. Flach, Kirchstraße 7.

## Stellen-Gesuche

### Weibliche Personen.

**Kaufmännisches Personal.**

**Fräulein,** welches viele Jahre auf einem Anwaltsbureau tätig u. perfekt in Stenogr. u. Schreibmaschine (Mabelwood) ist, sucht Engagement, ev. per sof. Off. unt. S. 453 Tagbl.-Verlag.

**Gewerbliches Personal.**

**Demoiselle suisse française de bonne famille, sachant anglais, allem., plono, chanter travaux manuels; cherche place dans une maison comme compagne auprès d'une jeune fille, 8' adr. Frau von Goetz, Bismarckstr. 37.**

**Einfach, zuverläss. Fräulein,** in allem erfahren, sucht Stellung als Kinderfräulein, Knecht od. Reisebegleiterin. Off. S. 500 Hauptpost.

## Stellen-Angebote

### Weibliche Personen.

**Kaufmännisches Personal.**

**Sofort gesucht**

**Junges Fräulein** f. Schreibmasch. u. leichte Kontorarb. Wägenmann, Niederhausen (Lahn).

**Reisedamen.** Nebengewandte bessere Damen zum Besuch der Privatlandschaft für keine Damentonfektion u. Stadterien bei hohem Einkommen gesucht. Off. u. S. 700 an Ad. Wisse, Leipzig.

**Für sofort tüchtige**

**branchenindige**

**Verkäuferin** gesucht. Papierhandlung Schneider, Bahnhofstraße 14.

**Gewerbliches Personal.**

**Junges Mädchen** gesucht

**für techn. Arbeiten** f. Photographie, Benade, Taunusstr. 37.

**Tüchtige Wäscherin, sowie Zeichnen und Mägen zum Zeichnen ges.** Remmischer Str. 17.

**Für leichte Hausarbeit** u. Ausgänge junges Mädchen von hier sofort gesucht. Eichenmannstr. 28, Louis Franke, Wilhelmstraße 28, 55. 1 links.

**Tüchtiges Mädchen** f. Küche u. Hausarb. v. 15. April ges. Rühmannstr. 3, a. d. Weierstr.

**Perfekte**

**Restaur.-Köchin** für sofort gesucht.

**„Hotel Neuer Wäde“, Goethestraße 16.**

**Frau Anna Meier,** gewerkschaftliche Stellenvermittlerin, Franke, Straße 27, 1. Tel. 2461.

**Suche: Jungfern, Kinderf.,** Eichenstr. 17, 1. r. Kleinmädchen, Pension u. Hausmädchen sof. od. 15. für Saison. Wäde u. Rott. Seelstraße 15.

**Gesucht**

zum 15. 4. oder 1. 5. feindbürgerliche Köchin und zum 1. 5. besseres Hausmädchen. Vorstellung 5-7 nachmitt. Frau Dr. August Dederhoff, Weierstr. 15.

**Koch-Lehr-Fräulein** für sofort gesucht. Kurhotel, Bad Salzga.

**Zuverläss. Mädchen** zum 15. April gesucht. Rheinstraße 103, Port.

**Sauberes zuverlässiges**

**Kleinemädchen** für 15. April od. 1. Mai gesucht. Vorzuziehen 10-3 Uhr. Frau Dr. Bruch, Seelstraße 5, 1.

**Tücht. Kleinmädchen** welches etwas kochen kann u. gute Zeugn. bef. x. 15. Apr. ges. Rheinstr. 59, 1. rechts.

**Sehr saub. best. „nab. Frau“** erh. geg. l. Arbeit im Haushalt schon möbl. Frontstr.-Zim. zum 15. 4. Contact. Wolff, Dismarckstr. 38.

**Älteres Mädchen** für Küche u. etwas Hausarbeit gesucht. Verh. 1/12-1 und 5-7 Uhr Sonnenbergstr. 14, Doh. Port.

**Zum 1. Mai** wird ein gut empfohl. **Kleinemädchen** für kleinen Haushalt gesucht. Seelmann, Dismarckstr. 18, 2.

**Tücht. anständ. Mädchen,** welches auch etwas kochen kann, für kinderlosen Haushalt sofort gesucht. Jorbach, Kirchstraße 11, 2.

**Ein tücht. best. Mädchen** gesucht zum 1. Mai.

**Adress: 74, 2 St.**

**Tücht. gewandte Hausmädchen** gesucht. Melben 11 bis 4 Uhr Villa Adreiner Straße 14.

**Besseres älteres Mädchen** im Plätten, Servieren u. best. Hausarbeiten tüchtig, findet angenehme Stelle in kinderl. herrschaftl. Pension. Gehalt zum 1. Mai oder früher. Offert. mit Zeugnisabschriften unter S. 701 an den Tagbl.-Verlag.

## Stellen-Angebote

### Männliche Personen.

**Kaufmännisches Personal.**

**Vertreter gesucht.** H. Jürgensen & Co., Zigarren- u. Zigarrenstr.-F. Hamburg 22, F114











**Bei Geschäftsverlegung**  
b. Zamenhneider v. Bismarck 5 nach  
9 Schwalb. Str. 9 (Laden)  
brachte mich litt. Damen zu dem ferneren  
Hauptpreis von 30 Mk. an für erfüllt.  
Zadett-Kostume befriedigend empfohlen.

**Damen Schneiderm. i. r. Sauer.**  
manuelle u. elektr. Vibrationsbehandlung.  
Frau Else Ehrhardt, ärztl. ausgebild.,  
Bahnhofstraße 10, 2. St.

**Massenle.** Else Schmidt, Mainz,  
Frauenlohn 8, 3., am Bahnhof. 1-20

**Wassagen nur für Damen**  
Fr. Franziska Sauer, geb. Wagner,  
ärztlich geprüft, Dr. Fischer, 50, 3. r.,  
früher Albrechtstraße 11.

**Massage, Marie Langner.**  
Schwalbader Str. 69, 1. a. Mielberg.

**Massage - Maniküre,**  
Ottile Kasperger, ärztl. gepr.  
Delaspeckstraße 6, 2.

**Maniküre - Schönheitspflege**  
Frieda Michel, Taunusstr. 19, 3.

**Schönheitspflege - Maniküre**  
Toca Lorak, Taunusstr. 27, II.

**Maniküre**  
Marcelle Gotard,  
Nerostrasse 12, I. am Kochbr.  
On parle français. - English spoken.

**Frau Herger, Phrenologin.**  
verlegen nach Mehlergasse 3, bei  
Rossi. - Auch Sonnt. zu sprechen.

**Berühmte Phrenologin,**  
Kop- u. Handlinien, sowie Chromantie  
für Herren u. Damen, die erste am Platz.  
Else Wolf, Webergasse 58, Part.

**Berühmte Phrenologin,**  
langjährige Erfolge. Glänz. Erfolge.  
Frau Anna Müller, Weberg. 49, 1. r.

**Berühmter Erfolg**  
in Phrenologie u. Chromantie Frau  
Else S. Hütte, Mielberg 20, 2. St.

**Edt Normand, Chromantist**  
Elise Ganssch Schwalb. Str. 69, 1,  
am Mielberg, früher Conlinstr. 3.

**Verschiedenes**  
**Frau Behling, Hebamme,**  
ist von Karlsruher 15 nach  
Morihstr. 1, 2. Stock,  
verzoogen.

**Stillen** geg. Zicherstellung  
mit 5-6 Mille Ein-  
lage sucht tüchtiger,  
strebender Fachmann.  
Gewinnbeteiligung  
8%.

**Verzinsung 5%**  
Offerten u. N. 194  
an Tagbl.-Zweigst.  
Bismarckring.

**Bahle diskret**  
an jedermann für Nachweis guter  
Lebensversicherungs-Abhältnisse bis 15  
vom Laufend. Angeb. unter E. 701  
an den Tagbl.-Verlag.

**Verandstelle**  
soll in jedem Bezirk errichtet werden.  
Nur strebsame Leute, gleich welchen  
Berufes, wollen sich melden. Ein-  
kommen monatlich event. 400 Mark.  
Verkaufsaufgabe, Kapital und Laden  
nicht nötig. Anfragen unter F. 2192  
bei. Dauter & Cie., Köln.

**Teilhhaber**  
mit 3-5 Mille für ertragsfähiges  
Kleingewerbe gesucht. Hoher Gewinn  
garantiert. Offerten 1870 postlag.  
Grefeld.

**Geischt**  
für den ganzen Sommer engl. Kon-  
versation, zugleich Tennis-Partner.  
Off. unter U. 701 an d. Tagbl.-Verl.

**Privat-Mittagstisch gesucht**  
Offerten mit Preisangabe unter  
F. 702 an den Tagbl.-Verlag.

**Miet-Pianos**  
in billigster Preislage bei  
Heinrich Wolff, Wilhelmstr. 16.

**Wohelwagen nach Düsseldorf, 2-3-4**  
Wohel, oder zum Seiladen, gesucht.  
Noll, Bismarck-Ring 9.

**Dame**  
möchte bei vornehm denkenden, fein-  
fälligen Menschen Aufnahme finden,  
denen sie auch etwas durch ihre Zu-  
verlässigkeit u. ihre geistigen Kräfte  
werden könnte. Der Suchende ist  
lebenslang einzig der Wunsch,  
sich noch nützlich und unentbehrlich  
zu machen. Gefl. Offerten unter  
Z. M. Hauptpostlageramt Wiesbaden.

**Frauenleiden**  
(Behandl. nach Dr. Thure-Brandt.)  
Helene Kraus, Marktstr. 25, 3-5.

**Alteinfach. Griffl. Waife, groß, schlant,**  
blond, 100,000 Verm., w. rasche Heirat.  
Ankunft erhält jeder ernste Bewerber,  
b. d. geg. eine Heirat kein Hindernis  
vorliegt. „Fides“ Berlin 18.

**Zwei Lehrer, 24 Jahre,**  
evang., ein akad. geb. Oberlehrer,  
kath. 33 J., wünsch. pass. Heirat.  
Vermittler u. annehm. verbieten. Off.  
unter Hauptpostlageramt 5.

## Ämtliche Anzeigen

In unser Handels-Register A.  
Nr. 1270, wurde heute bei der Firma  
„Wiesbadener Bismarckstr. 5, Bismarck  
u. Co.“ mit dem Sitz zu Wiesbaden  
eingetragen: Die Firma ist in  
Wiesbadener Bismarckstr. 5, Bismarck  
Lee Comp. A. Bismarck u. Co., ge-  
ändert.

Wiesbaden, den 1. April 1913.  
Königl. Amtsgericht, Abteil. 8.

In unser Handels-Register A.  
Nr. 603, wurde heute bei der Firma  
„Jakob Fuhr“ (Sitz Wiesbaden) ein-  
getragen: Das Geschäft ist auf den  
Kaufmann Jakob Fuhr jun., in  
Wiesbaden übergegangen. Dem  
Kaufmann Jakob Fuhr sen. in Wies-  
baden ist Procura erteilt.

Wiesbaden, den 1. April 1913.  
Königl. Amtsgericht, Abteil. 8.

In unser Handels-Register A.  
Nr. 884, wurde heute bei der Firma  
Ernst Schellberg mit dem Sitz zu  
Wiesbaden eingetragen: Dem Kauf-  
mann Robert Schellberg zu Wies-  
baden ist Procura erteilt.

Wiesbaden, den 2. April 1913.  
Königl. Amtsgericht, Abteil. 8.

In unser Handels-Register A.  
Nr. 1277, wurde heute bei der Firma  
„A. Frederic S. Bader“ mit dem  
Sitz zu Wiesbaden eingetragen:  
Der bisherige Gesellschafter Ger-  
mann Joffe zu Wiesbaden ist  
alleiniger Inhaber der Firma.

Die Gesellschaft ist aufgelöst.  
Wiesbaden, den 2. April 1913.  
Königl. Amtsgericht, Abteil. 8.

In unser Handels-Register A.  
Nr. 1152, wurde heute bei der Firma  
„Julius Steinbach“ mit dem Sitz  
zu Wiesbaden eingetragen: Die  
Firma ist aufgelöst.

Wiesbaden, den 3. April 1913.  
Königl. Amtsgericht, Abteil. 8.

**Bekanntmachung.**  
Som 7. L. Mts. ab bleiben die  
Büros des Magistrats und der  
Stadtbauverwaltung nicht mehr  
Mittwoch, sondern Samstag nach-  
mittags geschlossen.

**Der Magistrat.**

**Bekanntmachung.**  
Die durch das Ableben des Herrn  
Dr. med. Schaffner freigebliebene  
Stabsarztstelle des 11. u. 12. Arme-  
bezirks ist vom 1. April 1913 ab  
durch Herrn Dr. med. Rik. Wen-  
raus, Emser Straße 24, besetzt  
worden.

Wiesbaden, den 28. März 1913.  
Der Magistrat, Armenverwaltung.

**Bekanntmachung.**

die Remuneration für das Haus der  
Abgeordneten betreffend.  
Nachdem die Abgrenzung der Ir-  
wahlbezirke und die Aufstellung der  
Kandidatenlisten für die Stadt Wies-  
baden erfolgt ist, werden diese Listen  
am 10., 11. und 12. d. Mts. in dem  
Rathause, Zimmer Nr. 6, während  
der Stunden von 9 Uhr vormittags  
bis 6 Uhr nachmittags zu jeder-  
manns Einsicht offen gelegt und  
können nur innerhalb dieser drei Tage  
Einwendungen gegen die Wahl-  
listen bei der Gemeindevorstands-  
kommission (Magistrat) schriftlich an-  
gebracht oder auf Zimmer Nr. 6 zu  
Protokoll gegeben werden.

Wiesbaden, den 5. April 1913.  
Der Magistrat, A. v. Boramann.

**Bekanntmachung.**

Ausgang aus der Straßenpolizei-Ver-  
ordnung für den Stadtfreis Wies-  
baden vom 10. Oktober 1910.  
§ 86, 4. Kinder unter 10 Jahren,  
welche sich nicht in Begleitung  
erwachsener Personen befinden, sowie  
unabhängiger Personen in un-  
sicherer Kleidung ist die Benutzung  
der in den öffentlichen Anlagen und  
Straßen aufgestellten Anzeigeta-  
bellen, die Zeichnung „Stadt Wies-  
baden“ oder „Stadtbauverwaltung“ tra-  
gen, untersagt.

Wird veröffentlicht.  
Wiesbaden, den 3. April 1913.  
Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Der Fruchtmarkt beginnt während  
des Sommermonats (April bis ein-  
schließlich September) um 9 Uhr  
vormittags.

Wiesbaden, den 19. März 1913.  
Städtisches Amt.

## Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan über die  
Veränderung der Vorgärten in  
der Bruns-Rathgeber-Straße hat die  
Zustimmung der Ortsvorsteherbehörde  
erhalten und wird nunmehr im Rat-  
haus, 1. Obergeschoss, Zimmer 38a,  
innerhalb der Dienststunden zu  
jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Flucht-  
liniengesetzes vom 2. Juli 1875 mit  
dem Bemerkten hierdurch bekannt ge-  
macht, daß Einwendungen gegen  
den Plan innerhalb einer Frist von  
am 28. März 1913 beginnenden und  
mit Ablauf des 25. April 1913  
endenden Ausschlussfrist beim  
Magistrat schriftlich anzubringen  
sind.

Wiesbaden, den 22. März 1913.  
Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Städtisches Elektrizitätswerk.

Nachstehend werden die für das  
Stadtsjahr 1913/14 nach dem § 2 I A  
2 Abs. 6 der Bestimmungen über die  
Abgabe von elektrischer Energie zum  
Privatgebrauch zu berechnenden  
Leistungsbereiche zur allgemeinen  
Kenntnis gebracht. Es wird ferner  
für alle nach dem 1. April 1913 zur  
Ausführung kommenden Anschlüsse  
unabhängig von der gewählten Ver-  
legungsart (Kabel, Draht usw.),  
welche von der Verwaltung der  
Wasser- und Lichtwerke bestimmt  
wird:

1 m 3x10 mm Draht- u. Kabel- u. 5  
1 m 3x16 mm Draht- u. Kabel- u. 6  
1 m 3x25 mm Draht- u. Kabel- u. 7  
1 m 3x35 mm Draht- u. Kabel- u. 8  
1 m 3x50 mm Draht- u. Kabel- u. 9  
1 m 3x25 mm Draht- u. Kabel- u. 6  
1 m 3x35 mm Draht- u. Kabel- u. 7  
1 m 3x50 mm Draht- u. Kabel- u. 8  
1 m 3x70 mm Draht- u. Kabel- u. 10  
1 m 3x95 mm Draht- u. Kabel- u. 12  
1 m 3x120 mm Draht- u. Kabel- u. 14

Vorstehende Preise kommen in  
Anrechnung für die über 5 Meter  
Drahtlänge hinaus erforder-  
lichen Leitungslängen innerhalb des  
Eigentums. In den Preisen ein-  
geschlossen sind alle Erd-, Maurer-  
und Verlegungsarbeiten, sowie alle  
Arbeits-, Material- und Befestig-  
ungsmaterialien.

Wiesbaden, den 23. März 1913.  
Städtisches Elektrizitätswerk.

## Verdingung.

Die Schreinerarbeiten (Bau- u.  
Deckenverkleidungen, Galerien, Treppen,  
Böden usw., Los 1-8) für den  
Bau des neuen Bismarck-Platzes  
sollten an der Meistboter-Weise  
selbst im Wege der öffent-  
lichen Ausschreibung vergeben  
werden.

Verdingungsunterlagen und Zeich-  
nungen können während der Vor-  
mittagsstunden im Verwal-  
tungsgebäude, Friedrichstr. 19, Zim-  
mer Nr. 9, eingesehen. Die Angebots-  
unterlagen, auszufüllen. Zeichnungen,  
auch von dort gegen Vorzahlung oder  
bestellbare Einreichung von 1 Mk.  
50 Pf. bezogen werden. 6 Blatt  
Zeichnungen werden gegen Sinter-  
legung von 2 Mk. leihweise abge-  
geben.

Offertene und mit der Auf-  
schrift „D. A. 2“ versehenen Angebote  
sind spätestens bis  
Samstag, den 12. April 1913,  
vormittags 9 Uhr,  
hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote er-  
folgt — unter Einhaltung der oben  
erwähnten Fristen — in Gegenwart der  
etwa erschienenen Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen  
und ausgefüllten Verdingungs-Form-  
ulare eingereichten Angebote wer-  
den berücksichtigt.

Ausschlussfrist: 30 Tage.  
Wiesbaden, den 29. März 1913.  
Städtisches Bauamt.

## Verdingung.

Etwa 2270 qm Horizontalfolierung  
aus Asphalt für den Neubau des  
Museums an der Ecke der Kaiser-  
und Rheinstraße hiermit soll im  
Wege der öffentlichen Ausschreibung  
vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeich-  
nungen können während der Vor-  
mittagsstunden im Verwal-  
tungsgebäude, Friedrichstr. 19, Zim-  
mer Nr. 9, eingesehen. Die Angebots-  
unterlagen, auszufüllen. Zeichnungen,  
auch von dort gegen Vorzahlung oder  
bestellbare Einreichung von 30 Pf.  
bezogen werden.

Offertene und mit der Auf-  
schrift „D. A. 4“ versehenen Angebote  
sind spätestens bis  
Samstag, den 12. April 1913,  
vormittags 9.30 Uhr,  
hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote er-  
folgt in Gegenwart der etwa er-  
scheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen  
und ausgefüllten Verdingungs-Form-  
ulare eingereichten Angebote wer-  
den berücksichtigt.

Ausschlussfrist: 30 Tage.  
Wiesbaden, den 3. April 1913.  
Städtisches Bauamt.

## Städtisches Rathaus.

Die Versteigerung verfallener  
Pänder (Nr. 68663 bis 70587) findet  
am 14. und 15. April, erforderlichen  
Falles am 16. April 1. A. statt. Die  
Auslösung dieser Pänder kann bis  
Freitag, den 11. April 1. A.,  
erfolgen. In dieser Zeit ist das  
Rathaus für Verkauf u. Auslösungen  
geschlossen. Event. Verlängerungen  
von Pänderzeiten, welche an diesen  
Tagen geschehen müßten, sind daher  
bis spätestens 11. April d. A., und  
zwar in der Versteigerung vormittags  
von 8-10 Uhr und nachmittags von  
2-3 Uhr zu bewirken.

Wiesbaden, den 28. März 1913.  
Städtische Rathausverwaltung.

## Nichtamtliche Anzeigen

### Buschrosen

10 Stück in 10 neuen Sortenorten  
2 Mk., darunter Neuheiten wie Mac  
Arthur, herrlichste dunkelrot, Pöb  
S. Schneider  
Niederhöfstadt (Taunus),  
Rathausstrasse.

### G. Rochow

Lampenschneider u. Maschinenfabrik  
Apparatebauanstalt  
Offenbach a. Main  
F 64

### Einige Tausend pflanzte

**Erdberrypflanzen**  
billig abzug. Erholungsheim Siegfried,  
Bierstädter Höhe.

### Blauweißer Gartenfries

frei hand Wiesbaden in Karren von  
Mk. 8.50 an, in Körben von Mk. 8.50 an;  
frei Waggons Wiesbaden 1/2 Waggon  
(100 Stk.) von Mk. 35.- an, 1/3 Waggon  
(200 Stk.) von Mk. 65.- an.  
L. Rottmayer, Hofbedienter,  
Nicolaisstraße 5. Telefon 2376.

### Bruteier

Spezialgut w. amerik. Leghorn,  
Dach 3 Mk. Nüden auf Befehl. Näh.  
Nassauerstr. 4, 3-11, 5-6. T. 1898.

### Teufels Leibbinden,

hervorragend bekannt durch ihre tadellose zweckentsprechende  
Ausführung, richtigen anatomischen Schnitt, sowie gutes an-  
genehmes Sitzen, in allen Größen von Mk. 3.75 bis 14.- Mk.

### Teufels Marsgürtel.

Fernsprecher 717. Wei. liche Bedienung. Kirchgasse 20.  
R. Petermann, 264

### Chr. Tauber Nachf.,

Nassovia-Drogerie.

## Dr. Thompson's Seifenpulver

(Schutzmarke Schwan)

ist garantiert frei von Chlor, Wasserglas und sonstigen  
scharfen Bestandteilen, daher für die Wäsche

unschädlich

Grösste Haltbarkeit. Trotz dem Federleicht.

Dr. Diehl - Stiefel.

Ein Stiefel drückt, ein Stiefel beglückt.

Naturgemasse Fussbekleidung.

Verlangen Sie Broschüre

Hauptniederlage in Wiesbaden:

Ferdinand Herzog,

Langgasse 50, Ecke Webergasse.

Fernspr. 626. K 197

## Haut-Bleichercreme

„Chloro“ bleicht  
nicht und brennt  
in kurzer Zeit ein  
weich, zartglän-  
zendes, ungeschäd-  
lichtes Mittel gegen un-  
gleiches Hautfarbe,  
Sommerpross, Leberflecke, gelbe Flecke, Hautunreinigkeiten. Geh. „Chloro-  
creme“ Tube 1 A. Wirksam unterstützt durch Chloroform 66 vom Laboratorium „Geo“,  
in Dresden 2. Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Salzapotheke, Langgasse 31.

Salzapotheke, Langgasse 11.

Salzapotheke, Taunusstr. 20.

Salzapotheke, Rheinstr. 45.

Salzapotheke, Taunusstr. 5.

Salzapotheke, Neugasse 14.

Salzapotheke, Webergasse 39.

Salzapotheke, Mauritiusstr. 5.

Salzapotheke, A. Grab, Langg. 23.

Salzapotheke, Bismarckring 12.

Salzapotheke, Bismarckring 1.

Salzapotheke, Taunusstr. 25.

Salzapotheke, Bismarckring 31.

Salzapotheke, Rheinstr. 67.

Salzapotheke, Kirchgasse 20.

Salzapotheke, Rheinstr. 101.

Salzapotheke, Bismarckring 27, Pöb

Salzapotheke, Sedanplatz 1.

## Zähne

Spezial-Institut für Zahnleiden.

Künstliche Zähne mit u. ohne Platte, unter Garantie für  
tadellosen Sitz, Halt u. Brauchbarkeit. Stütz-, Kronen-  
u. Brückenarbeiten, speziell festsetzende. Schlecht sitzende  
oder schadhafte, wie durch langes Tragen unbrauchbar  
gewordene Gebisse werden billigst umgearbeitet.

Zahnleiden fast schmerzlos mit örtlicher Betäubung, worüber  
zahlreiche Dankschreiben.

Plomben aller Art in Gold, Silber, Emaille, Porzellan etc. —  
Zahnreinigen und Nervtöten. Richten schiefe gewachener  
Zähne etc. — 18jähr. Fachtatigkeit. — Zahlreiche Dank-  
und Anerkennungsschreiben. — Sprechstunden 8<sup>1/2</sup>—12<sup>1/2</sup>,  
vormittags, 2<sup>1/2</sup>—7 nachmittags, Sonntags 10—1 Uhr.

Dentist,  
H. Sack, Langgasse 10



# Blumenthal.

Buttericks Modenblatt  
für Monat April  
erhält jeder Käufer in unserer  
Spezialabteilung Kleiderstoffe  
— gratis. —

Grosser Verkauf zu hervorragend billigen Preisen

in

## Kleider-, Seiden- u. Waschstoffen

### Kleider-Stoffe

Einfarbige Kleiderstoffe	1 <sup>60</sup>
verschiedene Bindungen, in allen modernen Frühjahrsfarben, ca. 110-130 cm breit, Meter 5.— bis	
Composé-Stoffe	2 <sup>25</sup>
Streifen, Karos mit dazu passenden glatt. Stoffen, ca. 110-120 cm breit, Meter 5.75 bis	
Kostüm-Stoffe	1 <sup>85</sup>
gemustert, meliert u. mit buntfarbigen Effekten, ca. 130 cm breit, Meter 6.75 bis	
Einfarbige Kostüm-Stoffe	2 <sup>45</sup>
in Kammgarn, Cheviots, Diagonals, Cotelés und andere Bindungen, Meter 9.— bis	
Blusen-Stoffe	1 <sup>15</sup>
aparte Neuheiten, hübsche Streifen-Dessins, auch in waschbaren Flanellen, Meter 4.00 bis	

### Seiden-Stoffe

Ia einfarbige Messaline-Seide	1 <sup>95</sup>
für Blusen und Besätze, in großem Farbensortiment, Meter 2.50,	
Einfarbige Seide	3 <sup>50</sup>
(Satin-Diamant), solide Qual., seit Jahren bestes eingeführte Marke, in ca. 50 versch. Farb., Meter	
Seiden-Cachemires	6 <sup>75</sup>
für elegante Straßentoiletten, in aparten Farben, ca. 100 cm breit, Meter	
Crêpe de chine	4 <sup>80</sup>
ca. 110 cm breit, für elegante Straßentoiletten sehr geeignet, Meter	
Bulgaren-Seide	3 <sup>30</sup>
hochelegante aparte Neuheit, auf Japon und Liberty, Meter 7.75, 3.75,	

### Wasch-Stoffe

Voile	bedruckt, mit und ohne Bordüre, ca. 70 bis 110 cm breit, 65 Pl.	1 <sup>45</sup>	1 <sup>95</sup>	4 <sup>50</sup>
Frotté	in glatt und gemustert, ca. 70/110 cm breit, — Die grosse Mode	1 <sup>35</sup>	1 <sup>95</sup>	3 <sup>50</sup>
Woll-Musseline	Elegante Bordüren und Bulgaren-Geschmack, Meter	1 <sup>15</sup>	1 <sup>75</sup>	2 <sup>60</sup>
Stickerei-Stoffe	für Blusen und Kleider, ca. 120 cm breit, Meter	1 <sup>75</sup>	2 <sup>35</sup>	3 <sup>50</sup>
Gehrin	Imitierte Bastseide, für Röcke und Kostüme, ca. 80/130 cm breit, Meter	95 Pl.	bis	2 <sup>90</sup>

## Damen-Konfektion.

Blaue Jackenkostüme	24 <sup>50</sup>
aus gut. Kammgarn, mod. Fass., 45.60, 32.50,	
Englische Jackenkostüme	19 <sup>50</sup>
aus modernen Fantasiestoffen, in verschiedenen Ausführungen, 34.50, 29.50,	
Kostümröcke	4 <sup>95</sup>
aus blauem od. schwarzem Cheviot mit Knopfgarnitur, 6.75, 5.75,	
Kostümröcke	2 <sup>95</sup>
aus gemust. Stoffen, moderne Fassons, 7.50, 5.50,	

Batist-Blusen	1 <sup>55</sup>
mit Stickerei-Einsätzen, 3.75, 2.25,	
Waschvoile-Blusen	2 <sup>95</sup>
weiß, hellblau u. rosa, versch. Ausfahr. 6.75, 4.95,	
Wollmusseline-Blusen	3 <sup>75</sup>
ganz gefüttert, halbfrei, 7.75, 5.50,	
Farbige Waschkleider für Mädchen	4 <sup>50</sup>
6.75, 4.95,	
Wollstoffkleider für Mädchen	8 <sup>75</sup>
14.50, 12.50,	

K 11

## Gänzlicher Ausverkauf wegen Aufgabe des Möbelgeschäfts.

Alle auf Lager habende Möbel, als: Ess- und Schlafzimmer, Salons, Büfets, Vertikals, Schränke, Ausziehtische, Salon-Garnituren, Divans, Ottomane etc. werden zu und unter Einkaufspreisen abgegeben, um damit schnell zu räumen.

Wilh. Egenolf, Oranienstr. 22.

### Hygienisch-ästhetisches Turnen

Atom-Gymnastik, System Mensendieck  
Kurse für Frauen jeden Alters, junge Mädchen u. Kinder. Anleitung zu Körperkultur u. Gymnastik im Hause. Spezialkurse für Korpulente, Schwächliche und Nervöse, und zur Besserung der Haltung. Einzelunterrichte in und ausser dem Hause. — Prospekte.

Aline Schutz (Dipl. Lehr.), Nikolastr. 21.

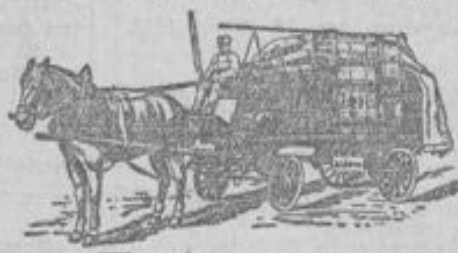
### Spedition

von  
Fracht- und Eilgütern.

Beförderung von

Reisegepäck  
als Passagiergut.

Besorgung der dazu  
erforderl. Fahrkarten  
ohne Aufschlag.



J. & G. Adrian

Bahnhofstr. 6. Telefon 59

Zentralheizungen, jed. System,  
Reinig., Putzen u. Reparatur fachgemäß,  
bitt. Pappert, Nikolastr. 28, 4.

Gühnerungen  
entfernt bestens Josef Schmidt, gept.  
Geigebühse, Reppstr. 48.

### Unterricht

#### Töchter-Pensionat Schmidt-Giudice,

Kesselbachstr. 4,  
an den Walkmühl-Anlagen.  
Gründl. Ausbildung in Küche und  
Haushalt, Fortbildung in Sprachen,  
Wissenschaften, Musik, Malen, Hand-  
und Kunstarbeiten. Hiesige junge  
Mädchen (über 14 Jahre) können sich  
an unseren Fortbildungskursen be-  
teiligen. — Schönlungsbedürftige Kin-  
der, die die Schule nicht besuchen  
können, erhalten bei uns sorgsam  
Untericht. — Prima Referenzen.  
Naheres durch die Vorsteherinnen.

Nachhilfe u. Beaufsichtigung  
der Schularbeiten f. Knaben u. Mädchen.  
Geschwister-Schneider,  
Nädesheimer Straße 8.

Wer bereitet auf  
Abitur 1914 vor?  
Offerten u. H. 702 a. d. Tagbl.-Berl.

Für einen Sekundaner wird  
Nachh.-Unterricht i. Mathemat.  
(Stereometrie) gesucht. Offerten unt.  
K. 701 an den Tagbl.-Berl.



Rheinisch-Westf.  
Handels- u. Schreib-  
Lehrausalt I. Ranges

für  
Damen  
und  
Herren

(Inh. Emil Straus).

Nur:

46 Rheinstraße 46,

Ede Moritzstraße.

Diese Woche:

Beginn

neuer Kurse.

3., 4., 6-Monats- und

Jahreskurse.

Sonder-Kurse

für

Schülerkassen.

Vormittag-, Nachmittag- und

Abend-Kurse.

Anmeldungen täglich

Emil Straus

Inhaber und Leiter

der

Rheinisch-Westf. Handels-

und Schreib-Lehrausalt.

46 Rheinstraße 46.

Prospekte frei.

Stavier-Unterricht,

Wiener Methode,

erst. mit sich. Or. als alle Stufen bis zur

höchst. Reife. Vorgagl. Reifegradu. Marie

Habich, Pianistin, Reuterstr. 19, 17.

Gründl. Stavier- u. Gesang-Unt.

n. bew. Meth. Zul. Stodthausen erst.

erfahr. Lehrkraft in u. a. d. S. u.

mäh. St. Reiz. a. 1. Sam. Neumann

erb. Mont. u. Donnerst. 2-4. Rosa

Wodicka, vers. n. Zahnstraße 13, 1.

Auf mehrfachen Wunsch er-

öffnen wir demnächst einen

Privat-Tanz-Zirkel

für welchen wir gef. weitere An-

meldungen von Damen u. Herren

jederzeit in unserer Wohnung,

Adelheidstrasse 85, entgegen-

nehmen.

Julius Bier u. Frau.

Mitte April eröffnen wir einen

Gymnastik- und Abend-

Tanzkursus

und nehmen wir weitere An-

meldungen gern entgegen.

Wiesbadener Tanzschule,

Inh.: Fritz Sauer und Frau,

Adelheidstr. 33. Tel. 4555.



Mein **enormes Stoff-Lager**, deutsche und engl. Fabrikate, ist dem grossen Waren-Verkauf mit unterstellt und werden sämtliche Neuheiten der Frühjahrs-Saison 1913, um schnell damit zu räumen, grösstenteils zum Selbstkostenpreis abgegeben. Reste für Hosen, Anzüge und Paletots staunend billig.

**Ernst Neuser, Wiesbaden, Kirchgasse, Ecke Faulbrunnenstrasse.**

## Nachlaß - Mobiliar - Versteigerung.

Morgen Donnerstag, den 10. April,

vermittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr beginnend,

versteigere ich in meinem Versteigerungssaale

**23 Schwalbacher Strasse 23**

zum Nachlaß der Frau Landgerichtsrätin Koch Lise, und des Herrn Dr. Heilmann-Schwarzbad gehörige und sonstige wegen Wegzugs und Auflösung des Haushalts mir übergebene Mobiliar-Gegenstände, als:

Rußb., u. eis. Betten, Kleiderchränke, Waschkommoden, Nachttische, Kleider- und Handtuchständer, Kommoden, Konsolen, Eddiwan, Sofas, Chaiselongues, Eichen-Bücherregal mit Schrankunterfaß, Rußb.-Bücherregal, Rußb. u. Mahag.-Vertikal, Rußb.-Salon-färntchen, Mahag.-D.-Schreibtisch, Pianino, Etagere, Stoffeisen, Rußb.-Ausziehtisch, Kipp-, Salon- und andere Tische, Stühle, Sessel, Trumeau- und andere Spiegel, Ölgemälde und sonstige Bilder, Regulator, Kippstühle, Bücher, verfilberte und andere Gebrauchsgegenstände, Glas, Porzellan, großer Brüsseler Teppich, div. sonstige Teppiche, Vorlagen, Läufer, Vorhänge, gute Frauen- und Herren-Kleider und -Reiswäsche, Reisekoffer, augenärztliche Instrumente, Vierschubstühle, Gasbrenner, 2 verstellbare Kinder-Schreib-pulte, Grammophon, Badewanne, Sigmund, Wäschemangel, Küchenschrank und sonstige Küchengeräte, Eisschränke, Gasbrenner, Küchen- und Kochgeschirr, ca. 40 eiserne Gartenstühle, eis. Schlauch-wagen, große Hundehütte und vieles Andere mehr;

ferner wegen Aufgabe eines Cafés u. einer Wirtschaft 6 elegante Sofas mit Plüschbezug, 9 elektrische Lüster, 1 großer Stell. verstellb. Tafelaufsatz mit el. Beleuchtung (Höhe 120 Zent.), verstellb. Menagen, Weinflascher, Senfzöpfe, Salzstreuer, Nischenstuhlbühler, eis. Kaffeemühle, Oef. Wirtschaftliche, Wirtschaftliche, Wäffelt, Porzellan, Küchengeräte, Tischdecken usw.

Freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Befichtigung am Versteigerungstage.

B7713

**Wilhelm Helfrich,**

Auktionator und Tagator.

Telephon 2941, 23 Schwalbacher Strasse 23, Telephon 2941.

Wer sich an der

Seit. Bergstraße,

F193

insbesondere in den landwirtschaftl. hervorragend schön geleg. Luftkurorten **Auerbach - Bensheim - Heppenheim** dauernd niederlassen will, verlange kostenlose Zusendung von Prospekten und Vorschlägen. Die Bergstraße bildet den Übergang von den Westabhängen des Odenwaldes nach der Rheinebene, zwischen Darmstadt und Heidelberg, und ist infolge ihres milden Klimas als das

„Fertige Italien“

drastisch empfohlen als gesündeste Gegend Deutschlands. Günstige Verbindungen nach der umliegenden Großstädten. Auskunft erteilt: „Landhausgesellschaft Bergstraße m. b. H. in Bensheim“.

Wilh. Maldaner's

# Calcium-Brot

hergestellt nach den Vorschlägen der Herren Professoren Dr. Gumerich und Dr. Lorm, München, belohnendes, leicht verdauliches, wohlschmeckendes

## Haushalt-Brot

das die für die Ernährung wichtigen Kalk-Nährstoffe in reichlicher Menge enthält und den menschlichen Organismus in jeder Beziehung vortrefflich beeinflusst.

## Calcium-Brot

heißt den Appetit,

fördert die geistigen und körperlichen Kräfte

stärkt das Nervensystem,

ist ein wirksamer Schutz gegen viele Infektions- u. Stoffwechselkrankheiten u. seiner knochenbildenden Wirkung wegen besonders kranken Müttern, schnell wachsenden Kindern, Zahnkranken usw. zu empfehlen.

## Calcium-Brot

darf infolge seiner zahlreichen Vorzüge in keinem Haushalt fehlen! **Calcium-Brot** wird hergestellt und ist täglich frisch zu haben

1/2 Laib 45 Pf., 1/4 Laib 23 Pf.

**W. Maldaner, Markstraße 34.**

Grillen: Alantaler Straße 3, Sedanplatz 7.

720

## Wohnungswechsel!

Meine Wohnung befindet sich von heute ab

**Blücherplatz 6,**

früher Dorfstraße 12.

Gleichzeitig empfehle ich mich für Anfertigung feiner Herren-Garderobe.

**Jakob Stamm,**

Schneidermeister.

## Kohlen, Koks, Brennholz und Unionbriketts

in nur besten Qualitäten z. billigsten Tagespreisen

Westerwald-Braunkohlen

Marke Vulkan gut trocken, billigster und bester Ofenbrand.

Südmühl, Alsbach 1. Metzger

**W. Gail Wwe.**

Wiesbaden

Friedrichstraße 18, Ecke Schillerplatz.

Fernspruch Anschluss Nr. 34.

## Gegen Schuppen und Haarausfall

empfehle mein vorzügliches Kopfwasser

und dazu gehöriger Pomade

**Philodermin**

**W. Sulzbach, Parf.-Handl.,**

Bärenstraße 4.

## Brikets

M. 1.10 v. Kasten (100 St.) od.

plomb. Sod (100 Pfd.)

M. 1.05 im Abonnement.

(Regelmäßige Lieferung an im Voraus bestimmten Tagen.)

**W. Ruppert & Co.**

Maximilianstr. 5. Tel. 32.

Brillen von 50 Pf. an, gute Qual.

Optische Reparaturen bei

Zoltz, Wilsberg 1, 2.

Früh- und Gartentische

zu verkaufen Adlerstraße 67.

Schmücken Sie Ihren Hut mit meinen echt. Strausfedern

Katalog enthält grösste Auswahl versende gratis u. frko.



alle fertig zum Selbstgarnieren, es ist dies der feinste Hutputz, im Winter wie im Sommer immer modern, sehr eleg. u. vornehm. Ein

echt. Strausfedernhut

findet überall das grösste

Interesse. Ich liebrechte

Straussfedern und Nachb.

in Tiefen u. Schwarz u. Schwa-

weise, Länge ca. 36 cm, Br. ca.

18 cm zu 1.50 M., Länge ca. 39 cm, Br.

ca. 14 cm zu 2.50 M., Länge ca. 45 cm, Breite ca. 16 cm zu 4.50 M. — R. tourahme

nach St. Probst. Ernst Lange, Strausfedern-Spezialhaus, Alsbach-

dorf, Kaiserstr. 29. Kein Ladengeschäft. Versand direkt an Private! F117

# Persil



## das selbsttätige Waschmittel

### Nicht selbst waschen!

Das besorgt viel schneller, besser und billiger Persil. — Nur einmaliges etwa viertelstündiges Kochen und die schmutzigste Wäsche ist

im Nu blendendweiss

frisch und duftig wie auf dem Rasen gebleicht.

Überall erhältlich, nie loss, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.

Nach Fabrikanten der allbeliebten

Henkel's Bleich-Soda

Da die bisherigen Versandräume dem vergrößerten Umfang meines Geschäftes nicht mehr genügen, habe ich eine spezielle

## Versand-Abteilung

in dem Hause

**25 Helenenstrasse 25**

eingerrichtet. Mit dieser ist eine

Sonder-Ausstellung aller Geräte, Maschinen u. Apparate für den Gesamt-Obst-, Garten- u. Weinbau eingerichtet, die jederzeit praktisch und ohne jeden Kaufzwang vorgeführt werden.

Versäume niemand, bevor er Einkäufe in gärtnerischen Bedarfsartikeln macht, meine Lager zu besichtigen. Auswahl, Qualität und Preiswürdigkeit kann nicht übertroffen werden.

**G. Eberhardt, Hofmesserschmied,**

Werkstätten für gärtnerisches Handwerkszeug. Gegr. 1858.

46 Langgasse 46.

Spezial-Vorverkaufsstelle aller gärtnerischen Bedarfsartikel **25 Helenenstrasse 25.**



## Automobil-Vermietung

Drudenstrasse 6 **H. Heuser** Telephon 4050

Vermietung von Luxus-Autos

für einzelne Fahrten für Tage, Wochen und Monate.

== **Auto-Taxameter-Betrieb.** ==





# Pelz-Aufbewahrung

unter aufmerksamster fachmännischer  
Behandlung gegen Mottenbeschädigung  
und versichert gegen Feuer und Diebstahl

Webergasse 17 und 19  
Telefon 132 — Gegründet 1830

675

## Tages-Veranstaltungen. \* Vergnügungen.

**Königl. Schauspiel.** Abends 8 1/2 Uhr.  
Abonn. D. Lohengrin.  
**Residenz-Theater.** Abends 7 Uhr:  
4. Kammermusikabend: Delinde.  
**Solfs-Theater.** Abends 8.15 Uhr:  
Im Forsthaus.  
**Operetten-Theater Wiesbaden.** 8 Uhr:  
Zum ersten Male: Dorette.  
**Kurhaus.** 4 und 8 Uhr: Abonnementskonzert.  
**Marktkirche.** 6 Uhr: Orgelkonzert.  
**Heischgallentheater.** Abends 8 Uhr:  
Spezialitäten-Programm.  
**Blasphem-Theater.** Wilhelmstraße 8  
(Hotel Monopol). Radm. 3-11.  
**Kinephon-Theater.** Taunusstraße 1.  
Nachmittags 4-11 Uhr.  
**Odeon-Theater.** Kirchstraße.  
**Erstlings-Restaurant.** Täglich abends  
7.30 Uhr: Konzert.  
**Hotel-Restaurant Friedrichshof** (Garten-  
Etablissement). Tägl.: Orchester  
Etablissement Kaiserhof. Dogheim  
Str. 16. Tägl. Orchesterkonzert.  
**Café-Restaurant „Orient“.** Täglich:  
Künstlerkonzert.  
**Café-Restaurant E. Ritter** Unter den  
Eichen. Täglich Konzert.  
**Waldballa-Restaurant.** 8 Uhr: Konzert.

**Landesmuseum nassauischer Alter-  
tümer.** Wilhelmstraße 24, 3. L.  
Geöffnet: 1. April bis 15. Oktober.  
Sonntag 10-1. Montag bis Frei-  
tag 11-1 u. 3-5; 15. Oktober bis  
31. März: Sonntag u. Mittwoch  
11-1 Uhr. Eintritt frei.  
**Gemeinschaftung Dr. Gehrmann.**  
Paulinenschloßchen: Geöffnet Mitt-  
wochs 10-1 u. 3-5 Uhr, Sonntags  
10-1 Uhr. Eintritt frei.  
**Wanderer's Kunstsalon.** Taunusstr. 6  
Banger's Kunstsalon. Luitpoldstr. 4/5.  
Anstaltliche Nachmittags für  
Anheimstehende in Nassau. Sprech-  
stundenplan für April 1913.  
Caul. Rathaus: Montag, den 14.,  
11 1/2 Uhr.  
Elville. Rathaus: Montag, den  
21., 12 1/2 Uhr.  
Eppstein. Bahnhof: Freitag, den  
11., 11 1/2 Uhr.  
Geiger. Rathaus: Montag, den 28.,  
2 1/2 Uhr.  
Hochheim. Rathaus: Montag, den  
21., 9 1/2 Uhr.  
Hof. Rathaus: Freitag,  
18., 10 1/2 Uhr.  
Limburg. Bahnhof: Freitag, den  
25., 9 1/2 Uhr.  
Montabaur. Hotel Post: Freitag,  
den 25., 12 Uhr.  
Niederraden. Bahnhof: Freitag,  
den 11., 12 1/2 Uhr.  
Oberlabendorf. Rathaus: Montag,  
den 14., 8 Uhr.  
Rüdesheim. Rathaus: Montag, den  
14., 9 1/2 Uhr.  
Weilburg. Hotel Nassauer Hof:  
Montag, den 28., 10 1/2 Uhr.  
Willingen. Rathaus: Freitag, den  
18., 3 1/2 Uhr.  
Geheimrat Meier in Wiesbaden.  
Geheimrat 3. L. ist auch zu briefl.  
Beratung der am Erscheinen Ver-  
hinderten, namentlich von Alters-  
schwachen und Kranken, gern  
bereit, vertritt Verhinderter kostenlos  
vor den Oberverwaltungsämtern  
zu Wiesbaden, Koblenz und Mainz  
und sorgt für kostenlose Vertretung  
vor dem Reichsverkehrsamt in  
Berlin. Alle Herren Bürgermeister  
der Stellen-Orte werden um  
Befürwortung jedes einzelnen  
Sprechenden einige Tage vorher  
durch Lokalpresse, Anschläge usw.  
dringend gebeten.  
**Badlandsbad Rheiberg.** Den ganzen  
Tag geöffnet.

**Arbeitsamt.** Ede. Dogheimer und  
Schwalbacher Str. Dienststunden  
von 8-1 und 3-6 Uhr. Auch  
Sonntag von 10-1 Uhr geöffnet.  
**Arbeitsnachweis d. Christl. Arbeiter-  
vereins:** Seidenstraße 13, bei  
Schulmacher Ruch.  
**Gratis-Auskunft.** und Fürsorgestelle  
für Arbeitslose in Wiesbaden.  
Jeden Mittwoch, 12 bis 1 Uhr.  
Helenenstr. 21, 1. Altp. Poliklinik,  
unter ärztlicher Leitung.  
**Damenklub E. S. Oranienstr. 15, 1.**  
Für Mitglieder geöffnet von  
morgens 10 bis abends 10 Uhr.  
**Wiesbadener Verein für Sommer-  
pflege armer Kinder.** E. S. Sprech-  
stunde Mittwoch u. Samstag von  
8-7 Uhr. Steingasse 9, 1.  
**Verein haatl. geprüfter Maschin-  
Krankenschwäger und Heilgehilfen.**  
Zentralstelle für kostenlose Aus-  
künfte. Hof. Kuhl, Weberg. 44, 2.  
Geöffnet Mittwoch von 12-1 und  
3-4 Uhr.

### Bereins-Nachrichten

**Turn-Verein.** Radm. 2-3 Uhr:  
Turnen der Mädchenabteilung II,  
3-4 Uhr: Turnen der Mädchen-  
abteilung I, 4-5 Uhr: Turnen  
der Knabenabteilung III, 5-6 Uhr:  
Turnen der Knabenabteilung II.  
Abends 8-9 Uhr: Schwimmkurs im  
Augusta-Bikini-Bad, 8-10 Uhr:  
Turnen der Damenabteilung II u. III.  
**Turngesellschaft.** 2.30 bis 3.30 Uhr:  
Turnen der Mädchen-Abteilung;  
3.30 bis 4.30 Uhr: Turnen der  
Knabenabteilung; 8.30 Uhr abends:  
Kürturnen der Mädchen u. Knaben;  
Männer-Turnverein. Radm. 3-4  
Uhr: Turnen der Mädchen-Ab-  
teilung; 4-5 1/2 Uhr: Turnen der  
Knaben-Abteilung; 8-10 Uhr:  
Turnen der Frauen-Abteilung;  
9-11 Uhr: Probe des Sängerkorps.  
**Sport-Verein.** 6 Uhr: Reckungs-  
Jugend-Vereinigung der hies. Sport-  
bildungsvereine. 7.45 bis 9.45 Uhr:  
Spiel-Abend (Schwimmen im  
Augusta-Bikini-Bad).  
**Stolger'scher Stenogr.-S. C. S. Stalge.**  
Schreib. 8.30 Uhr: Übungsabend.  
**Christl. Verein in Männer.** E. S.  
8.30 Uhr: Versammlung ehemal.  
Schüler: höherer Lehr-Anstalten.  
9 Uhr: Vortragsabend.  
**Blau-Kreuz-Verein.** E. S. Abends  
8.30 Uhr: Bibelbesprechung.  
**Evangelische Vereinigung für Musik,**  
Gesang, Literatur usw. 8.30 Uhr:  
Unterhaltungsabend.  
**Sprachen-Verein.** Abends 8.45 Uhr:  
Englisch für Anfänger.  
**Christl. Verein j. Männer, Wartburg.**  
9 Uhr: Bibelbesprechung.  
**Rausm. Verein.** 9 Uhr: Versamm-  
lung. 9 Uhr: Bibelbesprechung.  
**Reinländer-Verein.** 9 Uhr: Ordent-  
liche Versammlung.  
**Ch. u. Westpreußen-Verein.** Abends  
9 Uhr: Gemütl. Beisammensein.  
**Guttempler-Loge Taunuswacht 779.**  
Abends 9 Uhr: Sitzung.  
**Wiedh. Hüttenverein.** 9 Uhr: Probe.  
**M.-Gef.-Verein Friede.** 9 Uhr: Probe.  
**Quartett-S. Wiesbad.** 9 Uhr: Probe.  
**Sängerkorps Wiesbaden.** 9 Uhr: Probe.  
**Scherr'scher M.-Chor.** 9 Uhr: Probe.  
**Deutschnationaler Handlungsgehilf-  
Verband.** (Ortsgruppe Wiesbad.)  
9 Uhr: Vereinsabend.  
**Wiesbadener Radfahr-Verein 1884.**  
9 Uhr: Versammlung.  
**Damenfreizeit- und Bekleidmacher-  
Gehilfen-Verein Wiesbaden.** 9 1/2  
Uhr: Versammlung.

### Theater-Concerte

**Königliche Schauspiel.**  
Mittwoch, 9. April. 101. Vorstellung.  
42. Vorstellung im Abonnement D.

#### Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Akten von  
Richard Wagner.

Personen:  
Heinrich der Vogler, . . . Herr Bohnen  
Lohengrin . . . . . Herr Bohnen  
Elza von Brabant . . . . . Frä. Frid  
Herzog Gottfried, ihr  
Bruder . . . . . Frä. Gerlach  
Friedrich von Telramund,  
brabantischer Graf . . . Herr Schütz  
Ortrud, seine Ge-  
mahlin . . . Frau Schröder-Kaminsky  
Der Herrscher des  
Königs . . . . . Herr Geisse-Winkel  
Sächsische Grafen u. Edle, Thüring.  
Grafen u. Edle, brabantische Grafen  
und Edle, Edelherren, Edelknaben,  
Mannern, Frauen, Anzette.

Ort der Handlung: Antwerpen, erste  
Hälfte des zehnten Jahrhunderts.  
Lohengrin: Herr Heinz Arensen  
vom Deutschen Opernhaus in  
Charlottenburg als Gast.

Die Akten bleiben während des  
Vorspiels geschlossen.  
Nach dem 1. und 2. Akte finden  
Pausen von je 15 Minuten statt.  
Erhöhte Preise.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 10 1/4 Uhr.

#### Residenz-Theater.

Mittwoch, den 9. April.  
Tugend- u. Künstler-Karten gültig  
gegen Nachzahlung.

#### Delinde.

Ein Liebesstück in 5 Aufzügen von  
Herbert Eulenberg.

Personen:  
Delinde . . . . . Elise Hermann  
Hyazinth, ihr Bruder, ein Knabe  
von leipziger Adel . . . Kurt Keller-Rebel  
Eugen, ihr Mann. Herr. Kesselträger  
Robert, der Jüngling,  
ihr Bräutigam . . . . . Rudolf Bortat  
Ignaz, Roberts Oheim Reinhold Hager  
Cäcilie, Roberts Schwester Elza Erler  
Koritz, ein Schmied  
Heiner Budel . . . . . Willy Schäfer  
Philipp, der alte Diener  
von Hyazinth . . . . . Nikolaus Bauer  
Ein paar Diener, Leichenträger und  
eingeladene Menschen.

Der Schauspiel aller fünf Akten ist in  
Delindens Haus und Herz, gestern,  
heute und morgen.  
Nach dem 3. Akte findet eine große  
Pause statt.  
Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

#### Volks-Theater.

Mittwoch, den 9. April  
Im Forsthaus.

Schauspiel in 4 Akten v. R. Stowronnek.

### Operetten-Theater

Mittwoch, den 9. April. Zum 1. Male

#### Dorette.

Operette in 3 Akten von J. v. Wald-  
berg und Julius Wilhelm. Musik von  
Brunno Hartl.

Personen:  
Aristide Bardigan, Bildhauer E. Hügge  
Bonaparte, Graf v. Vintzschowitz  
Karia, seine Tochter B. Lautschmüller  
Kyonau, Graf v. Chausseur,  
sein Sekretär . . . . . Hans Kugelberg  
Bonifaz Coratze . . . . . Frä. Wendenhöfer  
Dorette, seine Tochter . . . . . Anny Boese  
Härdin Kontusjowitsa . . . . . Elise Zöllner  
Theonny, ein Musiker . . . . . B. Jantowial  
Dorette  
Deloise  
Wini  
Blanche  
Dorette  
Germaine  
Manette  
Madeline  
Jeanne  
Eufanie

Ort der Handlung: Paris.  
Zeit: Gegenwart.

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10 1/2 Uhr.  
Preise wie gewöhnlich.

#### Kurhaus zu Wiesbaden

Mittwoch, 9. April, vorm. 11 Uhr:

#### Konzert

des Operetten-Theater-Orchesters in  
der Kochbrunnen-Anlage. Leitung:  
Herr Kapellmeister P. Freudenberg.

1. Ouvertüre zu „Iphigenie in Aulis“  
von Gluck.  
2. Siamesischer Wachtparade, Charak-  
terstück von Lincke.  
3. Morgenblätter, Walzer v. Strauss.  
4. Der Wanderer, Lied v. Schubert.  
5. Fantasie aus der Oper „Zar und  
Zimmermann“ von Lortzing.  
6. Radetzky-Marsch von Strauss.

Nur bei geeigneter Witterung.  
Mail-coach-Ausflug 3 Uhr ab Kurhaus  
Klarental—Chausseehaus—Georgen-  
born—Schlangenbad und zurück.

### Konzert d. städt. Kurorchesters

Leitung: Herr H. Jrmr, städtischer  
Kurkapellmeister.

1. Verbandsmarsch von O. Höser.  
2. Ouvertüre zu „Pique Dame“ von  
F. v. Suppé.  
3. Soldatenchor aus der Op. „Faust“  
von Ch. Gounod.  
4. Künsteleben, Walzer v. Strauss.  
5. Balletmusik aus der Oper „Die  
lustigen Weiber von Windsor“  
von O. Nicolai.  
6. Ouvertüre zur Oper „Die Hugen-  
otten“ von G. Meyerbeer.  
7. Potpourri aus der Operette „Der  
Vagabund“ von C. Zeller.  
8. Danse napolitaine, Tarantelle von  
L. Desormes.

5 Uhr im Weinsaal: Tee-Konzert.  
Abends 8 Uhr, im Abonnement:

### Konzert d. städt. Kurorchesters

Leitung: Herr H. Jrmr, städtischer  
Kurkapellmeister.

1. Ouvertüre zu „Rosamunde“ von  
Frz. Schubert.  
2. Polonaise in As-dur von Chopin.  
3. Sphärenmusik von A. Rubinstein.  
4. Traumbilder, Fantasie v. Lumbye.  
5. Solvejgs Lied aus „Peer Gynt“  
von E. Grieg.  
6. Ouvertüre zur Oper „Teil“ von  
G. Rossini.  
7. Serenade von A. Oelschlegel.  
Violinsolo: Herr Konzertmeister  
A. Schiering, Violoncello solo: Herr  
M. Schlobach, Harfensolo: Herr  
A. Hahn.  
8. Lock-Polka von Jos. Strauss.  
Die Türen werden nur während des  
ersten Stückes und in den Zwischen-  
pausen geöffnet.

### Restauration Kaisersaal.

Täglich ab 8 Uhr Konzert der  
feinen Sirolettruppe Steiner.

### Nur April

ist das erstklassige  
Original Wiener Orchester  
(5 Damen, 2 Herren)

### Hotel Erbprinz

engagiert im  
Anfang täglich 7 Uhr.

### Biophon-

Theater  
Hotel Metropole  
Wilhelmstraße 8.  
Unter anderem:

Die eiserne Hand.  
III. Teil.  
Die Flucht a. d. Bagno  
Spannendes Schauspiel  
in 3 Akten.  
Endlich Allein  
Komödie  
mit der beliebtesten Künstlerin  
Suzanne Grandais.



An der Spitze des Musikdirektors stand als Nachfolger Lüstners während der nächsten 6 Jahre: Kapellmeister Hugo Asseini aus Lübeck, dem im vorigen Jahr Karl Schürich folgte. Aber die — die ganze Stellung des Dirigenten betreffende — Neuerungen, welche sich an die Berufung Schürichs knüpften, habe ich seinerzeit in dem Aufsatz „Unser Städtischer Musikdirektor“ an dieser Stelle alles Wissenswerte näher ausgeführt. Die Kapelle hat unter Schürichs Direktion gerade im letzten Jahr Proben hochgelegener Leistungsfähigkeit ablegen können. An Aufführungen neuer und neuester Werke hat es in all den 40 Jahren nicht gemangelt. Schürich



mähigster erscheine. Es sollen zwei Vorschläge finanziellen Charakters gemacht werden, die einen gewissen Einfluss auf die monetaristische Regierung haben dürften. Aber über keinen dieser Punkte ist eine genaue Auskunft zu erhalten. Der monetaristische Friedensdelegierte hatte heute eine Unterredung mit dem französischen Vorkämpfer und beabsichtigt später Sir Arthur Nicolson im Auswärtigen Amt.

**Gründung eines österreichischen Vereins für die Interessen in Albanien.** Wien, 8. April. Gestern fand eine Versammlung zur Gründung eines humanitären Vereins zur Förderung der wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Interessen Österreich-Ungarns in Albanien statt, an der u. a. Mitglieder des Hochadels, der Präsident des gegenwärtig in Triest tagenden albanischen Kongresses, Rast-Bei, und mehrere Albanesen teilnahmen. Es wurde eine Resolution angenommen, in der die Bewunderung und die Sympathie für die heldenmütigen Verteidiger Skutars ausgedrückt und die Hoffnung ausgesprochen wird, daß die gerechte Sache Albaniens siege. Die Versammlung schloß mit einer Rundgebung für den Kaiser und den Thronfolger.

**Beurlaubung bulgarischer Landwehr.** Sofia, 8. April. Zwei Jahrgänge der Landwehr, etwa 20.000 Mann im Alter von 45 und 46 Jahren, sind auf unbestimmte Zeit beurlaubt worden.

**Der Kreuzer „Samidje“.** Suez, 8. April. Der türkische Kreuzer „Samidje“ ist hier angekommen.

**Die Rolle der serbischen Armee bei der Einnahme von Adrianopel.** Belgrad, 8. April. In der Skupština legte der Kriegsminister General Bojancowitsch auf eine Anfrage des Nationalisten Marac die Rolle dar, welche die serbische Armee bei der Belagerung und Einnahme Adrianopels gespielt habe. Danach hatte das 47.888 Mann starke serbische Belagerungskorps unter General Stefanowitsch, welches den härtesten Teil der Befestigungen bekämpfte, die Aufgabe, bei dem Generalssturm diese Befestigungen zu stürmen, um den Bulgaren den Angriff auf die Ostfront zu erleichtern. Schürli-Pascha wurde von dem 20. serbischen Regiment gefangen genommen. Die Verluste der Serben betrugen während der ganzen Belagerung 478 Gefallene, 608 an Krankheiten Geleborene und 1917 Verwundete. Die Skupština nahm den Bericht des Kriegsministers mit stürmischem Beifall auf. Die Regierung forderte einen außerordentlichen Staatskredit von 90 Millionen Dinars an.

## Präsident Wilsons Botschaft im Kongreß.

Washington, 8. April. Die Wiederaufnahme der Gemeinlichkeit, von welcher man seit einem Jahrhundert abgekommen war, daß der Präsident in Person seine Botschaft vor dem Kongreß verlas, hatte nach dem Kapitäl ein vornehmer Publikum gezogen, das diesem Ereignis beizuwohnen wollte. Die Diplomatenloge war überfüllt und Vertreter aller fremden Höfe waren anwesend. In seiner Botschaft betonte der neue Präsident, daß die außerordentliche Session den Zweck habe, die Erleichterung der dem Volk auferlegten Lasten zu beschleunigen, zugleich der Ungewissheit ein Ende zu machen, worin die Geschäftswelt hinsichtlich der künftigen Rolle schwebt. Die Botschaft führt dann aus: Schon lange waren wir von dem bestehenden Begriff des Staates der heimischen Industrie zu dem Gedanken fortgeschritten, daß die Industrie ein Anrecht auf die direkte Förderung durch die Regierung habe, bewußt oder unbewußt bauten wir ein System von Privilegien auf, die Verletzung vom Wettbewerb, das jeder, auch rohesten Form der Kombination eine Schaffung von Monopolen leicht machte. Wir müssen alles ab schaffen, was nach Privilegien oder künstlicher Begünstigung aussieht, wir müssen unseren Geschäftsleuten und Produzenten als Ansporn die ständige Notwendigkeit auferlegen, leistungsfähig, wirtschaftlich, unternehmend, weiser im Wettbewerb, tüchtiger Arbeiter und Kaufleute als irgend wer in der Welt zu sein. Abgesehen von den lediglich im Interesse der Staatsbedürfnisse auf Kräfte, die wir nicht produzieren und auf Luxusartikel gelegten Steuern, sollen die künftigen Steuern nur bezwecken, eine leistungsfähige Konkurrenz zu schaffen, den Geschäftseifer Amerikas im Konkurrenzkampf mit den übrigen der Welt zu stärken, wir müssen in unseren Zollgesetzen und in unserem Zollsystem Änderungen treffen, die freiere und gesündere Entwicklung, die nicht eine Umwälzung oder Verwirrung zum Ziel haben kann. Wir müssen unseren Handel, besonders

— und vor ihm schon Ugo Afferni — sind in dieser Hinsicht besonders kühn und wagemutig vorgegangen. Auch den gewöhnlichen Abenteurerkongressen — gegenwärtig unter der ständigen Direktion des beliebten Kapellmeisters Dr. Zerner — wurde durch vermehrte Einbeziehung sinfonischer Werke ins Programm ein möglichst vornehmer Stempel aufgedrückt. Außer den einheimischen Dirigenten haben bekanntlich auch viele auswärtige Komponisten und Gastdirigenten im Laufe der Jahre unser Kurorchester zum Siege geführt, so unter anderen: Saint-Saëns, Brahms, Mahler, Ritsch, Weingartner, Strauß; fast alle diese Komponisten haben in lobenswürdigen Dankschreiben die treffliche Unterstützung anerkannt, welche sie seitens der Kapelle und ihrer Dirigenten gefunden hatten.

Aber die Musiker leben nicht vom Ruhm allein; und so haben auch unsere Wiesbadener Kurmusiker vorföhrlich schon im Jahre 1878 eine „Pensionskasse“ gegründet, die namentlich durch Konzert-Erträge und Schenkungen von Kunstfreunden allgemein bis auf 80.000 M. angewachsen war. Als die Angehörigen des Orchesters im Jahr 1898 den Charakter von „städtischen Beamten“ und damit eine Pensionsberechtigung erhielten, ging jene Summe als Pensionsfonds in städtische Verwaltung über, und die Orchestermitglieder gründeten ihrerseits eine neue „Hilfskasse“, um besonders auch den Witwen und Waisen der Angestellten dergleichen angemessene Unterstützung gewähren zu können. Und zum Westen eben dieser Kasse findet so nun auch bei der Feier des 40jährigen Bestehens der Kapelle am Freitag ein Extrakonzert statt. An Stelle des heurigen Herrn Schürich wird Professor Karl Friedberg das Orchester dirigieren; der bekannte Tenorist Genefel hat seine Mitwirkung zugesagt; das Programm ist vielversprechend. Möchte es denn unsern städtischen Kurorchestern zum 40jährigen Jubiläum neben Ruhm und Ehren auch ein tatkräftiges Interesse seitens des Publikums nicht fehlen —!

O. D.

unseren Außenhandel, ausbauen. Wir benötigen Märkte und ein erweitertes Arbeitsfeld mehr als je. Wir müssen auch die Industrie ausbauen, müssen ihr an Stelle künstlicher Stimulation Freiheit geben, aber nur insoweit, als dadurch aufgebaut und nicht niedergedrückt wird. Am Schluß der Botschaft sagte der Präsident, er werde vielleicht späterhin die Aufmerksamkeit des Kongresses auf Reformen lenken, welchen Tarifänderungen unmittelbar folgen oder sich ihnen anschließen sollten. Die hauptsächlichsten dieser Maßnahmen sei die Reform der Bank-Währungsgeetze. — Rost brachte das Gesetz ein, durch welches die Bestimmung des neuen Panamakanalgesetzes, durch welche den amerikanischen Küstenfahrgezeugen zollfreie Durchfahrt gewährt wird, aufgehoben wird. — Man erwartet, daß die Zollfrage dem Senat in kurzer Zeit vorgelegt werden wird, damit dieses Gesetz vor der Eröffnung des Kanals für den Verkehr abgeändert wird.

### Direkte Senatorenwahl.

Washington, 8. April. Die Einführung der direkten Wahl der Senatoren der Vereinigten Staaten ist tatsächlich eine Bestimmung der amerikanischen Verfassung geworden, nachdem die gesetzgebende Körperschaft von Connecticut vor kurzem diese Abänderung ratifiziert hat und dadurch die 38 Staaten die erforderliche drei Viertel-Majorität für die Bestimmung ausgesprochen haben. Es bleibt nur noch übrig, daß die Gouverneure dieser Staaten den Staatssekretär Priot davon benachrichtigen, der dann die Proklamation, welche die Abänderung verkündet, erlassen wird.

## Deutsches Reich.

\* Hof- und Personal-Nachrichten. Prinz Heinrich von Preußen ist gestern Abend von Kiel nach England abgereist. Der Dompstift Dr. Scher zu Trier ist im Alter von 70 Jahren gestorben.

\* Einzug des neuen Kölner Erzbischofs. Der neue Kölner Erzbischof Dr. Felix v. Hartmann ist am Dienstagnachmittag gegen 4½ Uhr aus Münster kommend im Sonderzuge in Köln eingetroffen. Im feierlichen Zuge wurde er zum Dom geleitet, wo er eine kurze Andacht hielt. Darauf setzte sich der Festzug wieder in Bewegung, um den neuen Erzbischof zum erzbischöflichen Palais zu geleiten. Die Straßen sind festlich geschmückt. Eine große Menschenmasse bildete Spalier.

\* Eine weitere Kaiser-Jubiläumsspendung. Der Kreistag des Landkreises Schödelm bewilligte aus Anlaß des Regierungsjubiläums 100.000 Mark für bedürftige Kriegsveteranen.

\* Jesuiten und Weltkerns. Der bayerische Reichsrat Graf v. Arco erklärt, daß er die Äußerung: „Es ist die höchste Zeit, daß die Jesuiten hereingelassen werden, damit der Schlaf der Welt im Weltkern herrscht, ein Ende bereitet wird“, nicht getan habe.

\* Der „Kommandeur“ des Riefendampfers „Imperator“. Kapitän Ruser, bekannt als Führer des Südpolarforschungs „Gauß“, übernimmt die Führung des Hamburger Riefendampfers „Imperator“. Die Abmessungen des Schiffes machen es notwendig, hinsichtlich der Führung neue Einrichtungen zu treffen. Kapitän Ruser übernimmt den Oberbefehl des „Imperator“ unter dem Titel „Kommandeur“. Ihm zur Seite gestellt werden ein Kapitän und zwei erste Offiziere.

\* Der Berliner Schneiderstreik beendet. In einer geheimen Mitgliederversammlung der im Verbands der Schneider und im Reich-Vereinigen Gewerkschaften organisierten Herrenkonfektionschneider Groß-Berlins wurde gestern in geheimer Abstimmung mit 858 gegen 251 Stimmen beschlossen, am heutigen Mittwoch die Arbeit zu den von den Vertretern der kämpfenden Parteien vereinbarten Bedingungen wieder aufzunehmen. Der neue Tarifvertrag, der für vier Jahre gilt, sieht Lohnerhöhungen um durchschnittlich 7 bis 10 Prozent vor. Mit dem Verbandsbeschluss ist der seit Wochen bestehende Streik beendet und die Gefahr einer Ausbreitung aller Organisierten der Herrenkonfektionschneider in ganz Deutschland beseitigt.

## Aus Kunst und Leben.

\* Aus den Frankfurter Theatern. Nach dem außerordentlichen Aben-Schauspiel „Klein Unkel“ brachte das Neue Theater im Rahmen des Triest-Gastspiels Strindbergs „Königin Christine“ heraus. Die Natur dieses Dramas, dessen Stoffgebiet mit seinen schwedischen Erbfolge- und Finanznöten uns fernliegt, dessen Heldin uns in ihrer weltgeschichtlichen Stellung als Tochter Gustav Adolfs kaum noch vertraut ist, bringt es mit sich, daß auch eine Triest damit nicht an unsere Seelen tiefen zu dringen vermag. Ein Frauencharakter, dessen historische Eigenschaften eng verflochten sind mit der am Weibe hängenden Risikogier Strindbergs, ein Wesen, zusammengesetzt aus Stolz und Weiblichkeit, aus Kindlichkeit und Weiblichkeit, aus männlicher Entschlossenheit und weiblicher Inkonsequenz — fürwahr eine Aufgabe, deren Reize für eine Künstlerin vom Werte der Triest wir verstehen können, so groß die bühnentechnische Mängel des Dramas, das vielleicht besser „Egengedanke“ hieße, auch sind. Das vollendete Virtuositentum des Gastes rief denn auch die Zuschauer mit fort, die fast ungläubliche Natürlichkeit, mit der die Übergänge erfolgten, machten den komplizierten Charakter Christines, über den hundert andere geshloßert wären, verständlich, ja, fast selbstverständlich, und der von Akt zu Akt steigende Beifall bewies, daß das Publikum Stück, Bühne und Schauspieler vergessen lernte und über Zeit, Raum und irdische Mängel hinweg sich zu der Höhe dessen führen ließ, was das Spiel der Triest in jedem Falle ist: absolute Kunst, Kunst als Ding an sich. Es ist schwer, die Mitspieler daneben zu würdigen. Herr Grohmann war als Thronfolger Karl Gustav sehr glaubhaft, als König im letzten Akt von einer gewissen Größe, Herr Graeb machte aus seiner kleinen Rolle als Kaufmann Alletis alles Mögliche, den Hymnismus und die Weiblichkeit des Herrn Senius als die La Garbie, und vor allem das Liebesglück und die Wandlung des Alletis Tott des Herrn Walburg hatten wir uns anders gedacht. Die übrigen Mitspielenden

## Parlamentarisches.

Die Wahlprüfungskommission des Reichstags verhandelte über eine grundsätzliche Frage, und zwar unter Zugiehung eines Regierungskommissars. Es handelt sich um die Entscheidung darüber, ob die in die Wählerliste eingetragenen Wähler bei einer Nachwahl zur Ausübung des Wahlrechts auch dann berechtigt sind, wenn sie inzwischen ihren Wohnsitz verlegt haben. Die Kommission beschloß mit 12 gegen 2 Stimmen, diese Frage, die aus Anlaß der Prüfung der Wahl des Abgeordneten v. Salen-Schnee aufgeworfen ist, dem Plenum zur Entscheidung zu übertragen.

Die nächste Herrenhaus-Sitzung. Der Präsident des Herrenhauses hat in einem Rundschreiben an die Mitglieder als Zeitpunkt für die nächste Plenarsitzung die Woche, die mit dem 21. d. M. beginnt, in Aussicht genommen. Das Haus würde dann etwa vom 24. an bis zum Schluß der Sitzung im Anfang Mai beisammen bleiben.

## Heer und Flotte.

Militärjubiläum des Prinzregenten und des Prinzen Leopold von Bayern. Der Prinzregent und Prinz Leopold begingen gestern die Feier ihres vor fünfzig Jahren erfolgten Dienstesintritts in das 2. Infanterieregiment „Kronprinz“. Am Vormittag wurde auf dem Kasernehofe eine Militärfeier mit Parade-marsch abgehalten, zu der der Prinzregent, die Prinzen Leopold, Rupprecht und Karl erschienen waren. Der Regimentskommandeur Prinz Franz feierte in einer feierlichen Ansprache an das Regiment die Tapferkeit und Pflichttreue der Jubilare und schloß mit einem Hurra auf den Regenten und den Prinzen Leopold. Der Regent dankte dem Regiment für die Feier und sprach die Hoffnung aus, daß es allezeit seine Pflicht erfüllen werde. Generalinspekteur Prinz Rupprecht führte das Regiment seinem Vater im Parade-marsch vor. Nachmittags fand ein Festmahl im Offizierskasino statt.

Truppenverlegung. Der Stab der 42. Feldartillerie-Brigade wird zum 1. April 1913 von Saarburg nach Saarbrücken verlegt.

Verlegung der 2. Ingenieur-Inspektion. Die 2. Ingenieur-Inspektion wird zum 1. Oktober 1913 von Berlin nach Posen verlegt.

## Ausland.

### Osterreich-Ungarn.

Verhaftung eines russischen Spions. Budapest, 8. April. Nach einer Blättermeldung aus Budapest wurde vor einigen Tagen ein angeblicher russischer Spion namens Vrabura verhaftet. In seiner Wohnung wurden zahlreiche Festungspläne und militärische Notizen sowie eine weitverbreitete kiffierte Korrespondenz gefunden. Vrabura verfügte über bedeutende Geldmittel, die durch eine französische Bank angewiesen wurden. Man vermutet, daß Vrabura, der aus Petersburg gebürtig ist und dem russischen Militärstande angehört, zahlreiche Ritzschilde hat, doch stellt er jede Spionagedeedschuld in Abrede. Die Polizei beobachtet vollkommenes Stillschweigen. (Vergl. „Sichte Drahtber.“)

### Schweiz.

Eine Konferenz gegen das Betrüben. Bern, 8. April. Ein Komitee, bestehend aus Schweizer, deutschen und französischen Parlamentariern, vertritt unter Mitwirkung des Internationalen Friedensbureaus die Mitglieder des französischen Parlaments und des Reichstags zu einer Konferenz am 20. April nach Bern, um Mittel zu suchen, dem Betrüben in beiden Staaten zu steuern und auf Vertagung der Annahme der Wahlorlagen hinzuwirken.

### England.

Verhaftung einer bedeutenden Frauenrechtlerin. London, 8. April. Die bedeutende Führerin der Frauenstimmrechtbewegung, Miss Annie Kenney, ist heute nachmittag unter der Anklage der Aufreizung verhaftet worden.

### Italien.

Sur neuen Erkrankung des Papstes. Rom, 8. April. Zwischen 7 und 8 Uhr brachen die Ärzte Marchis-Rava und Amici wiederum den Papst. Man vermutet, daß die Verletzung in seinem Befinden festgestellt hätten. Die Temperatur hält wenig über 37 Grad. Über die Ursache der neuen Erkrankung berichtet das „Giornale d'Italia“ eine Version, wonach der Papst

taten ihr Möglichstes, aber im ganzen habe man den Eindruck, daß nur eine durchweg erschöpfende und langes, sorgfältiges Studium diesem Stütz zu einem Leben verhelfen kann.

\* „Schill“-Festspiel. Unter dem Protektorat des Prinzen Eitel Friedrich von Preußen beginnen am 11. April die Aufführungen des vaterländischen Dramas „Schill“, eines dreitägigen Schauspiels von Karl Heinrich Müller, dessen Überlieferte für hilfsbedürftige Veteranen aus den Feldjahren 1804, 1806, 1870/71 bestimmt sind. Das Schauspiel, welches die glorreiche Erhebung Schills gegen Napoleon I. und den Fall des preussischen Helden behandelt, ist reich an wichtigen Momenten und von höchst begeisternder Wirkung. Das Komitee, dem zahlreiche hervorragende Persönlichkeiten der Reichshauptstadt angehören, beabsichtigt nach Beendigung der Berliner Festspielwoche, das aus hervorragenden Kräften Berliner Bühnen bestehende Ensemble zu dem gleichen patriotischen Zweck im Einvernehmen mit den zuständigen Behörden auch in den größeren Städten des Reiches aufzuführen zu lassen. Zu der Premiere hat u. a. auch das Offizierskorps des Husaren-Regiments von Schill in Coln sein Erscheinen zugesagt.

### Kleine Chronik.

Silbende Kunst und Musik. In Züricher Musikreisen wird für den 22. Mai eine würdige Wagnerfeier in Gestalt eines Mittelalterlichen Festes geplant. Es soll hierbei die Schlussszene der „Meistersinger“ auf dem Zürichberge bei Zürich zur Aufführung gebracht werden. Dieser Gedanke ist aufgetaucht, da Wagner den alten Brauch zur Frühlingsfeier der schweizerischen Zünfte, das „Schöfelaufen“, für seine Meisterfeier verwendet hat. Bei dieser Aufführung und den vorhergehenden Feiern im Theater werden etwa 1000 Personen mitwirken.

In Zara, der Hauptstadt Dalmatiens, wird am 1. Juni zu Weingartners 50. Geburtstag eine Gedenktafel angebracht werden.



gestern einen Ohnmachtsanfall erlitten habe, fügt jedoch hinzu, daß eine andere Version, wonach der Papst Schüttelfrost verhielte und ihn ein Fieber befiel, größeren Glauben verdiene. Alle Kardinäle und das diplomatische Corps, darunter die Vörsitzer von Österreich-Ungarn und Italien sowie der kaiserliche Gesandte, begaben sich zum Staatssekretär Merry del Val und baten um Nachricht. — Die Wälder beschäftigen sich eingehend mit der Erkrankung des Papstes. Die „Tribuna“ schreibt, der Papst wäre von der letzten Krankheit noch nicht völlig wiederhergestellt. Man hätte ihn die Empfänge, wenn auch in beschränkter Zahl, wieder aufnehmen lassen, nur weil er seine Unfähigkeit bedauerte. Dies sei für die gegenwärtige Erkrankung mit von Einfluß gewesen. Seit einiger Zeit sei eine grobe Herzschwäche und Unregelmäßigkeit in der Herzstätigkeit festgestellt worden, wogegen die Ärzte Strophantum verordnet hätten. Auch seien neuerdings Erweise im Urin und blutige Abgänge dafür festgestellt worden, daß die Nieren in Mitleidenschaft gezogen seien. (Vergl. „Reife Drahtberichte“.)

#### Rumänien.

Eine Abmahnung für den Prinzen Karol. Bukarest, 8. April. Die Kammer beschloß mit 88 gegen 13 Stimmen, auf Grund eines Initiativgesetzes den Betrag von 100 000 Franken für den Prinzen Karol in das Budget einzustellen.

#### Aßen.

Die Eröffnung des ersten chinesischen Parlaments. Peking, 8. April. Heute ist das erste chinesische Parlament eröffnet worden. Auf den mit Leuchtbildern geschmückten Straßen brängte sich eine dichte Menschenmenge. Die gemeinsame Eröffnungsfeier des Senats und des Repräsentantenhauses fand unter dem Salut der Geschütze im Abgeordnetenhaus statt. Anwesend waren 500 Volksvertreter von im ganzen 596, und 177 Senatoren von im ganzen 274. Die Galerien waren von chinesischen und fremden Besuchern dicht besetzt. Der Senat des Repräsentantenhauses begrüßte die Versammlung und erklärte das Parlament für eröffnet. Unter großer Begeisterung wurden alsdann beide Häuser auf Samstag vertagt. — Die chinesische Volkskraft an das Parlament wurde, da seine Präsidentenwahl nur eine provisorische ist, nicht öffentlich berichtet. Er spricht darin dem Parlament seine herzlichsten Glückwünsche zu seiner Eröffnung aus und die Hoffnung, daß die Republik 10 000 Jahre dauern möge. — Der amerikanische Geschäftsträger hat China mitgeteilt, die Vereinigten Staaten würden die chinesische Republik anerkennen, nachdem die Parlamenten ernannt und sich das Parlament für beschlußfähig erklärt habe. Brasilien und Mexiko werden in Übereinstimmung mit den Vereinigten Staaten handeln.

Chinesische Truppenkonzentration an der mongolischen Grenze. Saifan, 8. April. (Nachricht der Petersb. Agentur.) Die Ansammlung von chinesischen Truppen an der mongolischen Grenze dauert fort. In Eliza, 300 Werst von Saifan, sind 10 000 Mann zusammengezogen worden.

## Abgeordnetenhaus.

Fortschritt des Drahtverkehrs in der Morgen-Ausgabe.  
§ Berlin, 8. April.

In der zweiten 2. Beratung zum Reichsgesetz, beim Kapitel höhere Lehranstalten

führt Abg. Borchardt (Zog.) aus: Man rühmt so sehr den hohen Wert der alten Sprachen für die formale und logische Bildung, übersieht aber, daß auch die anderen Bildungsmittel denselben Wert haben. Wir halten es jedoch nicht für richtig, wenn das Hauptziel wird, daß ohne Latein keine wahre Bildung möglich ist. Die höheren Schulen sind Klassen- und nicht Fachschulen der Reichen.

Abg. Straßer (lon.): Den Vorredner können wir als besonnenen Kritiker über höhere Schulwesen nicht anerkennen. Den Antrag Engelbrecht, betreffend gemeinsamen Unterricht der höheren Lehranstalten, lehnen wir ab. Unsere Kulturfortschritte sind in allererster Linie den humanistischen Gymnasien zu verdanken. Wir halten es nicht für gerechtfertigt, daß dem Geheimrat Hillebrandt, der sich günstig über die humanistischen Anstalten ausgesprochen hat und der dreimal zum Direktor gewählt worden ist, mangelnde Sachkenntnis vorgeworfen wird.

Als einen großen Mangel betrachten wir die gesellschaftliche Transparenz der Schüler, die man früher nicht gekannt hat; da muß Wandel geschaffen werden.

Abg. Heß (Zentr.) dankt dem Minister, daß er sich bereit erklärt, die berechtigten Forderungen über die Verlebung der Parität bei der Anstellung katholischer Lehrer zu berücksichtigen. Ich glaube aber, daß der Minister nicht viel ausrichten wird, da der Hauptfehler bei den Provinzialkollegien zu suchen ist. Ich kann nicht anerkennen, daß das Prinzip meiner Paritätsberechnung falsch ist.

Geheimrat Klatt: Ich lege gestern dar, daß von den Schülern 81,26 Prozent, von den Direktoren und Lehrern 28,54 Prozent katholisch sind, und sagte auch, daß die Verhältnisse an den einzelnen Anstalten für sich betrachtet werden müssen. In einem genauen Verhältnis müßten von den Direktoren 20,72 Prozent katholisch sein; es fehlen also nur 1,18 Prozent. Das katholische Prinzip ist also nur gering. Es gibt aber auch Anstalten, wo das Verhältnis umgekehrt ist.

Abg. Gassel (Vp.): Wenn ich besonders für die Erhaltung der humanistischen Gymnasien eintrete, so erkenne ich dabei vollkommen die Notwendigkeit der realen Anstalten an.

Wir würden sehr bedauern, wenn das Studium der klassischen Sprachen nur den gelehrten Kreisen vorbehalten bliebe.

Abg. v. Savigny (Zentr.): Herr Heß hat recht mit der Beschwerde über die unparitätische Behandlung der katholischen Oberlehrer.

Damit ist das Kapitel höhere Lehranstalten für die männliche Jugend erledigt. — Es folgt die Besprechung der höheren Lehranstalten für die weibliche Jugend.

Abg. v. Gossler (lon.): Wir erkennen den Wert und die Bedeutung der Studienanstalten an, wir wünschen aber nicht, daß sie in großer Zahl vermehrt werden. Die öffentlichen höheren Mädchenschulen ruhen auf einem gesunden Basis, was man leider von den privaten Mädchenschulen nicht sagen kann. Deshalb wird der Ruf nach geistlicher Regelung des Privatstudiums für die weibliche Jugend immer dringlicher.

Abg. Kaufmann (Zentr.): Ich kann mich den Ausführungen meines Vorredners nur anschließen. Wir erkennen auch die wichtige Stellung der privaten Mädchenschulen und ebenso die Berechtigung der Studienanstalten an, teilen aber nicht die Anschauung derer, die eine Konformität der geistigen Ausbildung beider Geschlechter erstreben. Der sogenannte biele Weg, wobei nach Absolvierung des Oberlehrgangs der Zugang zur Universität freigeht, bedeutet für viele Frauen eine Erschwerung des Studiums. An den Frauenhochschulen sollte ein Hauswirtschaftlicher Unterricht eingeführt werden; dadurch wäre ein Gegengewicht gegen eine übertriebene wissenschaftliche Ausbildung gegeben.

Abg. Fromme (nat.): Die höheren Lehranstalten für die weibliche Jugend befinden sich im allgemeinen in erfreulicher Entwicklung. Bei den Vögern zeigt sich vielfach der Nachteil, daß ihre besten Schülerinnen nach den Studienanstalten abwandern, die eine weitergehende Vertiefung gewähren. Den sogenannten vierten Weg können wir nur empfehlen.

Abg. Ernst (Vp.): Die Mädchenhochschule hat sich im allgemeinen bewährt. Wir wünschen auch, daß den privaten Mädchenschulen geholfen wird.

Hierauf wird die Weiterberatung auf Mittwoch 11 Uhr vertagt. — Schluß gegen 5 1/4 Uhr.

## Aus Stadt und Land.

### Wiesbadener Nachrichten.

— Oberbürgermeister a. D. Dr. v. Jell erhielt den Stern zum Königl. Kronenorden 2. Klasse.

— Nationalspende zum Kaiserjubiläum. Außer den bekannten Sammelstellen: Frankfurter Bank in Frankfurt a. M. (Postcheckkonto Nr. 154 Frankfurt a. M.), Verlag des „Wiesbadener Tagblatts“, Bureau des Landeskomitees, Emser Straße 3, sind auch die evangelischen Geistlichen unserer Stadt gerne bereit, Gaben für die Nationalspende zur Unterstützung der christlichen Missionen in unseren Kolonien und Schutzgebieten entgegenzunehmen.

— Deutscher Kongress für innere Medizin. Man schreibt uns: Vom 15. bis 18. April wird hier, wie schon bekannt, unter dem Vorsitz des Geh. Hofrats Professor Dr. Penzoldt (Erlangen) der 30. deutsche Kongress für innere Medizin togen. Die Sitzungen finden im Kurhaus statt. Das Bureau befindet sich ebenfalls dort. Anfragen wegen Wohnungen sind zu richten an Herrn Wilhelm Neuenborff, Herrgartenstraße 15. Als schon länger vorbereiteter Verhandlungsgegenstand steht auf dem Programm: „Wesen und Behandlung des Fiebers“. Referenten: Herr Hans K. Meyer (Wien) und Herr v. Krefel (Heidelberg). Vortrag auf Wunsch des Kongresses: Herr Schittenhelm (Königsberg): „Über die Beziehungen zwischen Anaphylaxie und Fieber“. Zu dem Hauptthema über „Wesen und Behandlung des Fiebers“ sind weitere zehn Vorträge angemeldet. Über „Stoffwechsel“ sind zehn, über „Herz und Gefäße“ elf, über „Blut“ neun, über „Tuberkulose“ fünf Vorträge angemeldet. Außerdem eine große Reihe von Vorträgen, welche die verschiedensten Gebiete der inneren Medizin und deren Grenzgebiete betreffen; im ganzen 80 Vorträge.

— Stiftung für Kinder von Forstschutzbeamten. Die „Sehrtische August- und Minchen-Stiftung“ zur Ausbildung von Kindern von Forstschutzbeamten im Regierungsbezirk Wiesbaden für 1913 hat ihren 33. Jahresbericht herausgegeben. Darnach wurden an Unterstufen verausgabt an 32 Kinder 2050 M. Die Zahl der ordentlichen Mitglieder betrug Ende 1912 407 Personen, der Ehrenmitglieder 66 Personen. Die Jahresrechnung weist nach an Einnahmen 3183 M. 25 Pf., für Ausgaben 3111 M. 10 Pf., bleibt ein für 1913 verwendbarer Bestand von 2893 M. 20 Pf. Hieran kommen als Unterstufen für 1913 zur Verteilung 2100 M., der Rest wird zum Kapital geschlagen. Das Stiftungsvermögen besteht am Ende des Jahres 1912 aus 52 700 M. im preussischen Staatsschuldbuch eingetragener Forderung. An Unterstufen sind seit dem Bestehen der Stiftung in den Jahren 1881 bis 1912 im ganzen in 676 Fällen 10 355 M. an Kinder von Forstschutzbeamten im Regierungsbezirk Wiesbaden als Beihilfen zu den Kosten ihrer Ausbildung für einen Lebensberuf gewährt worden.

— Direkte Bäume Niederlahnstein-Wälderbahn-Gleichen. Die Schaffung direkter Bäume von Niederlahnstein über Wiesbaden und Mainz-Kastel, Bad Homburg und Friedberg, Bad Nauheim nach Gleichen ist neuerdings von hiesigen und homburger Interessenten wieder angeregt worden, nicht zum erstenmal. Seit Jahren wird die Eisenbahnverwaltung immer wieder auf die Notwendigkeit einer besseren direkten Verbindung von Oberhessen nach dem Rhein, speziell nach Rheinfelden, hingewiesen, andererseits wird betont, daß eine Verbindung zwischen den Rheinstädten und den Taunusstädten Homburg u. a. sowie mit Nauheim dringend wünschenswert ist. Die erwähnten Verbindungen bestehen alle über Frankfurt, wo aber nur ausnahmsweise im Hauptbahnhof direkter Anschluß ist, vielmehr in der Regel eine längere Wartezeit erforderlich wird. So kommt es, daß man für die Zurücklegung der relativ kurzen Strecken äußerst lange Zeit braucht. Da nun die Wälderbahn einmal vorhanden und seit vorigem Jahr auch die Strecke Friedberg-Friedberg zweigleisig als Vollbahn ausgebaut ist, so stehen die Interessenten auf dem berechtigten Standpunkt, daß es der Eisenbahnverwaltung möglich wäre, ohne erhebliche Mehrkosten für ihren Betrieb die gewünschten Bäume, vielleicht zunächst versuchsweise, einzurichten. Und zwar wünscht man nicht nur Güterzüge, die an einzelnen Stationen halten, sondern außerdem einige Personenzüge, damit alle an den Strecken liegenden Gemeinden von der etwaigen Verkehrsvermehrung profitieren können. Im neuen Sommerfahrplan, der jetzt endgültig feststeht, ist allerdings eine Erfüllung der Wünsche nicht erfolgt, womit aber nicht gesagt ist, daß sie ein für allemal erledigt sind. Die dringend notwendige Entlastung des Frankfurter Hauptbahnhofs gestaltet vielmehr die Forderung, daß nach Fertigstellung des im Umbau begriffenen Wälderbahnhofs höchst weit mehr direkte Bäume als bisher zwischen Wiesbaden und Bad Nauheim verkehren und dann wird, so weit man weiß, der Zeitpunkt kommen, wo die oben gekennzeichnete direkte Verbindung Niederlahnstein-Gleichen über die Wälderbahn ihrer Verwirklichung entgegengeht.

— Jurist oder Techniker? Zu dieser Frage schreibt und ein Leser: In dem in unserer Zeit auf der Tagesordnung stehenden Streit, ob bei Neubewerbungen von hohen Verwaltungsbeamten den Juristen oder in Rücksicht auf die im Zeichen der Technik fortschreitende neue Zeit den Techniker der Vorzug gebührt, sei es gestattet, auch den hochverdienten Herrn und Hardenberg, die während anderer vergangen, durch großzügige Reformen den gedemütigten preussischen Staat retten, das Wort zu geben. „Den Juristen“. Reist es in der von Stein gebilligten Denkschrift Hardenbergs an den König vom 12. September 1807, „als solchen das Übergewicht bei der Gesetzgebung zuzugewinnen, sowie die Leitung und Direktion anzuvertrauen, wird immer eine sehr nachteilige Einseitigkeit zur Folge haben.“ Je weiter die Grenzen für Bewerbungen ge-

zogen sind, desto eher wird man Männer finden, die mit Geschäftsgewandtheit Genialität verbinden. Also, Freiheit der Bewerbung für jeden, der sich bewährt hat! Ob er Jurist oder Techniker ist oder sich sonst ausgezeichnet hat, sollte gleichgültig sein.

— Stenographisches. Jährlich, jährlich leisten in stiller Tätigkeit die Stenographenvereine wertvolle Arbeit im Dienst der Volkswirtschaft. Immer mehr ist ihre Arbeit im besondern Jugendpflege geworden. Sie beschäftigen die Jugend in ihrer Freizeit mit der Ausbildung in einer Kunstfertigkeit, die schon manchem im Leben zum Segen geworden ist, versehen sie mit gutem Lesestoff, wirken sozial ausgleichend, lehren ihre Mitglieder, daß ohne strenge Arbeit und Beharrlichkeit kein Erfolg möglich ist, und erwecken in ihnen die fruchtbare Begierde nach immer höher gesteckten rein ideellen Zielen, die auf allen Gebieten unserem Volk nützlich. So konnte im Juni 1910 der Leiter des Schiffschiffers Landesverbandes „Gabelberger“, Oberregierungsrat Professor Dr. Clemens, in Gegenwart des Königs von Sachsen, der der fünfzigjährigen Feier des genannten Verbandes die Gold seines persönlichen Erscheinens erwies, sagen: Die Arbeit der Stenographenvereine ist auch Vaterlandsdienst! Unter Hinweis auf die vorstehenden Darlegungen bittet der hiesige Stenographenverein „Gabelberger“ um geneigte Unterstützung seiner Bestrebungen.

— Kaufmännische Fortbildungsschule. Für die Anfängerkurse im Englischen, bezw. Französischen werden noch Anmeldungen von Schülern und Schülerinnen in der Gewerbeschule, Zimmer 10, entgegengenommen; es können auch junge Leute mit Vorkenntnissen in diesen Sprachen eintreten. Das Schulgeld beträgt bei wöchentlich 4stündigem Unterricht halbjährlich nur 10 M. Alle Teilnehmer erhalten außerdem unentgeltlich Unterricht in Stenographie (System Gabelberger) und im Maschinenschreiben.

— Jubiläum. Heute sind es 25 Jahre, daß Herr Ad. Altmüller-West in der Firma F. Ad. Müller Söhne, Institut für künstliche Augen, tätig ist. In dieser Zeit hat er sich durch regen Fleiß und treue Pflichterfüllung ausgezeichnet. Die Firma wird ihrem verdienstvollen Praktizisten eine besondere Ehrung zuteil werden lassen. Auch hat die Handelskammer ihm ein entsprechendes Diplom ausgereicht.

— Verechtigter Klage wird aus unserem Leserkreis darüber geführt, daß Angebote auf im „Tagblatt“ ausgeschriebene freie Stellen auch dann unbeantwortet bleiben, wenn ihnen entsprechendes Porto beigelegt und insbesondere um Rückgabe von Zeugnisabschriften gebeten worden ist, die der Absender gegen gutes Geld mit der Schreibmaschine hat herstellen lassen. Einer der von dieser Rücksichtslosigkeit Betroffenen schreibt uns nun:

„Schon seit vielen Wochen schreibe ich auf die im „Wiesbadener Tagblatt“ ausgeschriebenen kaufmännischen Stellen unter steter Beifügung meiner Zeugnisabschriften, die ich mit Maschinenschrift und nicht unerheblichen Kosten mir anfertigen ließ. Die von mir eingesandten Schriftstücke sowohl wie auch die von mir stets pünktlich beigelegte 10-Pfennigmarke habe ich aber noch nicht ein einziges Mal zurückbekommen. Die werden einfach von den betreffenden Prinzipalen oder deren Personal unterschlagen. Um einer solchen Unverschämtheit zu steuern, bitte ich Sie, diesen meinen Brief wörtlich abzugeben. Die letzte Chiffre, bei der mir dies passierte, war die 3. 679 mit der Überschrift „Offene Stellung“.“

Wir erachten es ebenfalls als eine einfache Pflicht des Anstalts, Bewerber von der eventuellen Ablehnung ihres Angebots in Kenntnis zu setzen und Zeugnisse zurückzugeben, insbesondere wenn entsprechendes Porto beigelegt ist. Die Zurückbehaltung des Portos und der Zeugnisabschriften stellt sich sonst außerdem als glatte Unterschlagung dar.

— Für Automobilisten. Wegen Straßenarbeiten sind folgende Wege für den Fußverkehr gesperrt: vom 21. bis 30. April Bezirksstraße Limburg-Montabaur bei Kilometer 10,7, vom 12. bis 20. April Bismarckweg Holzappel (Waldschloß), Montabaur bei Kilometer 5,5, vom 7. bis 10. April Bismarckweg Altdorf-Girchberg bei Kilometer 20,0, vom 12. bis 16. April Bismarckweg Laurenburg-Obernhof bei Kilometer 15,8, vom 9. bis 12. April Bismarckweg Pfaffendorf-Bredenheim bei Kilometer 8,8, vom 12. bis 15. April Bismarckweg Weidenheim-Wallau bei Kilometer 8,0, Bezirksstraße Frankfurt-Siegen.

— Mit dem Motorrad verunglückt. Zwei hiesige Hauptleute hielten am Sonntag mit dem Motorrad eine Partie nach Kassel unternommen. Bei dem Nehmen einer Kurve auf der Landstraße zwischen Guntershausen und Holzhausen, unweit Tiffen, stürzte das Motorrad um. Einer der Herren geriet unter die Maschine, kam aber mit dem Schrecken und leichten Verletzungen davon. Der andere Herr, welcher in den Chauffeegraben geschleudert wurde, erlitt einen Armbruch und mußte zu einem Arzt in Gudensberg gebracht werden.

— Lebensmüde. Ein hiesiger Geschäftsmann, der durch Gutsproben in Verlust geriet, hat in einem Anfall von Schwermut Hand an sich gelegt. Er erschloß sich gestern Abend im Stadtwald. — In einem Hause an der Dogheimer Straße erhängte sich gestern eine im Anfang der 40er Jahre stehende Frau W., deren Ehemann in Düsseldorf arbeitet. Man nimmt an, daß die Tat mit ihrem Gesundheitszustand zusammenhängt.

— Bei Schmidt. In der Nähe fand eine Hochzeit statt, die mit einer seltenen Häufung eines an sich ja nicht gerade seltenen Namens verbunden war. Der Bräutigam heißt Schmidt. Die Braut braucht aber diesmal ihren Mädchennamen nicht zu opfern, denn sie heißt auch Schmidt. Merkwürdigerweise ist das bei den Eltern des Bräutigams wie der Braut aber genau so gewesen, denn die beiderseitigen Mütter des Paares sind auch geborene Schmidt. Daß nun der Standesbeamte im Heimbach bei der Braut tatsächlich auch Schmidt heißt, ist nur konsequent. Wenn aber auch die Trauung von einem Pfarrer Schmidt vollzogen wurde, so ist das mehr, als man normalerweise verlangen kann.

— Personal-Nachrichten. Mittelhulshofer a. D. Emil Schwarz zu Homburg a. D. erhielt den königlichen Kronenorden vierter Klasse, der pensionierte Brunnenmeister Friedrich Kadeke hiesig und Bademeister Friedrich W. zu Ems das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, Schumann Peter W. zu Ems das Allgemeine Ehrenzeichen. — Dem Rechtsanwalt Laaff wurde der Titel „Justizrat“ verliehen.



— Kleine Notizen. Mit einem der Firma Junfer u. Kuh (Karlshaus) patentierten Doppelbrenner wird die Firma Erich Stephan am 11. April im großen Saale der „Wiesbadener“ ein Schauspiel veranstalten.

#### Theater, Kunst, Vorträge.

— **Königliche Schauspiele.** „Oberst Chabert“, die neue Oper von Wolfgang v. Waltershausen, welche über alle deutschen und eine Reihe von ausländischen Bühnen mit dem größten Erfolg in Szene gegangen ist, wird hier am Sonntag zur ersten Aufführung gelangen; die Titelrolle singt Herr Geisse-Winkel, die „Gräfin Rosine“ Frau Vetter-Burdach, den „Adolfen Herkules“ Herr Köhnen, den alten „Godefrid“ Herr Eddard und den Schreiber „Bouca“ Herr Lichtenstein. Als „Graf Perard“ gastiert Jean Piffon vom königlichen Hoftheater in München. Die musikalische Leitung ist Kapellmeister Kober übertragend, die Regie Oberregisseur Rebus. Die erste Aufführung findet im Abonnement C bei erhöhten Preisen statt.

— **Wiesbadener Künstler auswärts.** Die Schaniistin Fräulein Theodor Lang von hier, aus der Reihe der bekannten Gesangsleiterinnen Frau Maria Cordes-Lange, hat kürzlich auch in Schwerin (Mecklenburg) mit einem „Niederabend“ glänzenden Erfolg gehabt. Die Berichte rühmen die gut gebildeten feinsten Stimmkräfte und den geschmackvollen Vortrag in Liedern und Arien von Mozart, Schubert, Jensen, Wolf, Regner usw.

— **Kunsthaus.** Der für morgen abend angekündigte Lichtbildervortrag des Kapellmeisters a. D. Hans Baasche über Innerafrika fällt wegen Erkrankung des Vortragenden aus.

— **Großes Konzert zum Besten der Siffo-, Senkungs- und Sterbekasse des städtischen Krankenhauses.** Das Krankenhaus hat für sein Konzert am Freitag im Kurhaus ein Programm aufgestellt, welches gewiss seine Anziehungskraft nicht verliert wird. An Orchesterinstrumenten werden zum Vortrag gelangen: Fräulein Sinfonie G. Moll von Beethoven, „Les Préludes“, finnische Dichtung von Siffo, Tannhäuser-Duette und Vorspiel aus „Die Meistersinger von Nürnberg“ von R. Wagner. Herr Kammerorganist Heinrich Densel, welcher in entgegenkommender Weise seine Mitwirkung dem Orchester zur Verfügung gestellt hat, wird folgende Nummern zum Vortrag bringen: „Wie und Was“ aus „Joseph in Ägypten“ von Beethoven, „Gebet“ aus „Krieg“ und „Preislied“ aus „Die Meistersinger von Nürnberg“ von R. Wagner.

#### Aus dem Landkreis Wiesbaden.

we. Dohheim, 9. April. Die Beschlüsse, welche von der unterlegenen Partei wider den in der Angelegenheit der Bürgermeistereiwahl wider den erlangenen landrätlichen Bescheid erhoben worden ist, wurde vom Regierungspräsidenten zurückgewiesen. Der Bescheid ist ein endgültiger. Die Wahl des Oberbürgermeisters Sporthorst ist demgemäß bestätigt.

we. Erbenheim, 9. April. Gestern hat sich hier der seit langen Monaten schon stellenlose Viehwärter Johann Willmann durch Erhängen das Leben genommen. Der Mann hat in kurzer Zeit sein Vermögen in Höhe von etwa tausend Mark verloren, davon, wie man hört, den größten Teil gestern am Tode. Ganze 7 Mk. sollen von dem Geld übrig geblieben sein, als er sich den Tod gab.

#### Nassauische Nachrichten.

##### Der Schulrat auf dem Westerwald.

8. Aus dem Oberwesterwalddistrikt, 8. April. Einer Anregung des Kreisaußenbüros folgend, haben die Gemeinden Hohenbach, Stein, Kautz, Willingen, Ebneth und Breitenbach beschließen, sämtliche Schulkinder jährlich einmal durch den Kreisarzt untersuchen zu lassen. Die übrigen Gemeinden des Kreises werden der Anregung des Kreisaußenbüros wohl ebenfalls zustimmen.

— **Schlangebad, 8. April.** Dem hiesigen Königlichen Badeinspektor Gerlach, welcher nach über 40jähriger Dienstzeit in den Ruhestand tritt, ist das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens verliehen worden.

8. Hütten, 8. April. Die Wahl der diesjährigen Kreisversammlung betrug bei der hiesigen katholischen Gemeinde 210 und die der Konfirmanden bei der evangelischen Gemeinde 165. — Die Arbeiter im Baugewerbe haben fordern einen Lohnzuschlag von 14 Pf. die Stunde damit eine Erhöhung des Lohnes um rund 25 %. — Die Gesamtschulden der Stadt für die hiesigen höheren Schulen sowie für die Volksschulen, kaufmännische Fortbildungsschule, für Gesundheitspflege und verschiedene Schulausgaben betragen nach dem diesjährigen Etat, nach Abzug der Einnahmen, 355 000,78 Mk. gegen 346 588, 8 Mk. im Vorjahr. — Um über das am 21., 22. und 23. Juni zu feiernde dreifache Jubiläum: Kaiser-Jubiläum, Kreisvereinsjubiläum und 25. Stiftungsfest des „Kriegs- und Militärvereins“, zu beraten, trafen im „Schützenhof“ die Vertreter der meisten hiesigen Vereine beratsend zusammen. Auch Bürgermeister Dr. Janke und Dr. Senfberg waren zugegen und sprachen dahin aus, daß ein einfaches, aber nicht minderwertiges Fest gefeiert werden solle. Alles Pompöse und Gefühlsvolle, wie auch alles, was auf Geldmangel hinausläufe, soll vermieden werden. Im großen Saal wurde von dem Festprogramm Kenntnis gegeben. Wegen Rettung eines sechs Wochen alten Kindes vor dem sicheren Tode des Verbrennens, verbunden mit eigener Lebensgefahr, erhielt der Wegwärter A. Dienst in Ried von der königlichen Regierung in Wiesbaden ein Ehrenzeichen von 80 Mk. Dienst rettete den Säugling bei einem Zimmerbrand in Dattersheim.

ht. Schwanheim a. M., 7. April. Eine Eingabe der Gemeinde, zwischen Frankfurt und Schwanheim den postkutschen Nahverkehr einzuführen, ist von der Frankfurter Oberpostdirektion abschlägig beschieden worden.

ht. Cronberg, 7. April. Der von einem hiesigen Jagdpächter gemachte Versuch, durch ökonomische Rehe eine Mutaufzucht im Wildbestand des Lannus herbeizuführen, ist infolge mangelhaften Erfolgs, als alle Tiere kurz nach ihrer Aussetzung verendet.

— **Cumberg, 8. April.** Gestern mittag spielten mehrere Kinder in der Scheune des Landmanns Permbach hier selbst und liegen dabei auf dem Bodenraum über dem Stall. Der hiesige Hans Middel, der Waisenkind ist und hier bei der Großmutter wohnt, stürzte ab und nahm auch die kleine Spielgenossin mit sich in die Tiefe. Der hiesige Landmann Permbach erlitt durch die schwere Verletzung, daß er bald nach dem Unglücksfall starb; auch das Mädchen hat schwere innere Verletzungen erlitten. Der Unglücksfall erregte allgemeine Anteilnahme.

— **Wettheim b. Cumberg, 8. April.** Dem Landmann Kuppert hier selbst wurde heute beim Viehführer von einem Hund ein Auge ausgehauen. Der unglückliche Mann kam nach Wiesbaden in die Augenheilanstalt.

ht. Vordhausen i. Rhn., 9. April. Zu einer unerträglichen Plage sind in den letzten Jahren die immer mehr überhand nehmenden Wildschweine geworden, welche auf den mit Saat und Getreide bestellten Feldern Verwüstungen anrichten. Die Gemeinde hat jährlich einen ansehnlichen Betrag aufwenden, um die gefährdeten Felder zu befreien. Um das Abkamen der letzten Vorstöße besser zu ermöglichen, ist die Anbringung eines Jagen. Seitens der hiesigen Gemeindevorstände geplant, wie folches sich in dem Vorjahr bewiesen hat. Der hiesige Landmann Kuppert hat, zur Zeit stellt die Gemeinde alljährlich eine Wache auf den Feldern aus, die durch Schreckschüsse die Vorstöße abhalten hat.

ht. Oberlahnstein, 8. April. Der von hier stammende Unteroffizier Leitz (Sohn von Hof. Reich) von der 1. Komp. des 8. Inf. Regts. in Trier hat gestern bei einem

Ausflug nach Rem aus noch nicht bekannten Gründen seine Braut erschossen und sodann sich lebensgefährliche Schüsse beigebracht. Das Mädchen, das in einem hiesigen Geschäft tätig war, war sofort tot, Reis dagegen wurde sehr schwer verletzt ins Lazarett gebracht.

— **Limburg, 8. April.** Die Vertrauensmänner-Versammlung der Zentrumspartei stellte einstimmig den bisherigen Landtagsabgeordneten, Herrn Kahenst, als Kandidat für den 6. nassauischen Wahlkreis auf. — Wahrscheinlich in plötzlich aufgetretener geistiger Unmündigkeit machte dieser Tage in Limburg bei Mangel die ledige 35jährige Katharine Schneider durch Erhängen ihrem Leben ein Ende. — Am Donnerstagabend verstarb plötzlich im 64. Jahre Lehrer a. D. Diefenbach. Heute mittag wird er auf dem Friedhof seines Heimatortes Ahrbach beerdigt. — Bei der zweitenmöglichen Verpachtung des Forstlandes in Elz wurden dieser Tage für den Morgen nur 740 Mk. im Durchschnitt erzielt. Ein hiesiger Preis. Der Limburger Kreisaußenbüro hat die meisten Unterrichtsämtern der Gewerbeschulen des Kreises auf Verträge verlegt.

— **Freienburg, 9. April.** Am 2. Mai, vormittags 8 Uhr, findet eine Jungviehschau für Simmentaler Rasse mit Preisverteilung von 5, 10, 15 und 20 Mark statt. Anmeldungen müssen bis zum 20. April beim Landratsamt zu Diez geschehen.

— **Naumburg, 9. April.** Bienenwatter David Böhm von hier, welcher die praktischen Arbeiten bei den Bienenfuren dabei und in Staffel unter Herrn Wegmann ausführt, ist infolge einer Operation im Krankenhaus zu Diez verstorben.

ht. Weilburg, 8. April. Vorgestern morgen fand in der hiesigen evangelischen Kirche die feierliche Amtseinführung des zum zweiten Maler hier selbst ernannten Pfarrers Böhm aus Naumburg (Kreis Diez) statt. Durch Dekan Reimann in Gubach statt. — Vorgestern nachmittags gegen 5 Uhr passierten der Kaiser, die Kaiserin sowie Prinzessin Viktoria Luise nebst großem Gefolge in sechs Automobilen unsere Stadt. Die Autos kamen die Frankfurter Straße herunter und bogen in Weilburg nach der Weilstraße ab, um über die Kaiserpreis-Rennstrecke nach Homburg zurückzufahren. — Dieser Tage verunglückte hier ein Frankfurter Motorradfahrer dadurch schwer, daß ihm auf der abschüssigen Frankfurter Straße ein großer Hund ins Rad lief und ihn so zu Fall brachte. Der Verunglückte, der sofort bewußtlos wurde, erlitt so schwere Verletzungen, daß er in das hiesige städtische Krankenhaus verbracht werden mußte. — Der etwa 12jährige Sohn des Badermeisters August Schlichte stürzte beim Heruntergehen von der Scheune ab. Hierbei zog er sich noch besonders schwere Verletzungen dadurch zu, daß er mit einem Bein an einem eisernen Gitter hängen blieb und sich das ganze Fleisch aufriß. Die Verletzungen sind so schwer, daß der Junge nach Anlegung eines Knochentransportes in die Gieseler Klinik übergeführt werden mußte.

ht. Kirsburg, 8. April. Der Bergmann Gustav Weyand von hier wurde in Herdorf verhaftet, weil er am zweiten Ostertag einen jungen Mann von Elfenroth durch einen Schlag mit einem Schaber auf den Kopf lebensgefährlich verletzt hatte.

ht. Albstadt, 8. April. Der hiesige Kirchendiener Sommer machte seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Man vermutet, daß Sommer, dessen Frau kürzlich an einer Operation gestorben ist, sich seine mangelhaften wirtschaftlichen Verhältnisse zu sehr zu Herzen genommen und dadurch sich zu dem traurigen Schritt hat verleiten lassen.

#### Aus der Umgebung.

##### Kaisertage in Homburg.

ht. Bad Homburg v. d. G., 8. April. Die großen Reichstagsdebatten über die Wehrvorlage werfen naturgemäß auch ihre Wellen in die idyllische Ruhe des kaiserlichen Hofes. Unaufhörlich spielen seit gestern Telegraph und Telefon zwischen Berlin und Homburg. Der Postdienst im hiesigen Amt ist demzufolge erheblich vergrößert. Über die geistige und heutige Sitzung, vor allem über des Reichskanzlers Rede, wurde der Kaiser aus dem Reichstagsbureau fortwährend auf dem laufenden erhalten. Heute früh hörte er einen längeren Vortrag vom Chef des Militärkabinetts Freiherrn von Lynder über die schwedischen Militärvorlagen, dann arbeitete er mehrere Stunden mit Herrn v. Treutler, dem Vertreter des Auswärtigen Amtes. Am Spätnachmittag fuhr er mit Gefolge nach dem Rarmorstein und lehrte gegen 7 Uhr ins Schloß zurück. — Prinzessin Viktoria Luise unternahm heute nachmittags mit ihrem Verlobten wiederum einen Ausflug in die Umgebung. — Gestern hat die Kaiserin mit der Prinzessin eine Trinkkur aus der Elisabethenquelle begonnen. Das Wasser wird täglich nach dem Schloß gebracht. — Auf dem Rückweg von der Saalburg traf der Kaiser dieser Tage drei katholische Ordensbrüder aus Frankfurt, die auch von der Saalburg kamen. Er rebete sie an und fragte, ob sie Benediktiner seien. Ein Bruder antwortete: „Wir sind barmherzige Brüder“. Der Kaiser freute sich, als er hörte, nassauische Landesbrüder in den Brüdern zu treffen und erzählte ihnen dann eingehend von den Saalburgfunden, die die Brüder kurz vorher besichtigt hatten.

ht. Homburg, 9. April. Der Kaiser machte heute vormittags einen Spaziergang und besuchte im Verlauf desselben die hohe Mark. Die Prinzessin Viktoria Luise und der Prinz Ernst August sind heute in Frankfurt zur Frühstückstafel beim Prinzen und der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen geladen.

##### Der Besuch der Cumberlander.

ht. Frankfurt a. M., 9. April. Herzog Ernst August und Herzogin Thyra von Cumberland und Prinzessin Olga, Herzogin zu Braunschweig und Lüneburg, trafen heute mittag 1 Uhr im Sonderzug, von Gmunden über Nürnberg kommend, auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein. Zum Empfang der fürstlichen Herrschaften hatten sich am Bahnhof die Prinzessin Viktoria Luise von Preußen und ihr Verlobter, Prinz Ernst August, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, sowie Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen eingefunden. Nach überaus herzlicher Begrüßung begaben sich die hohen Gäste, von einer großen Zuschauermenge förmlich begrüßt, in mehreren Automobilen nach dem „Frankfurter Hof“, wo sie Wohnung nahmen. Heute nachmittags stattet das Herzogspaar der Landgräfin von Hessen und abends dem Prinzenpaar Friedrich Karl von Hessen einen Besuch ab. Die Abfahrt nach Homburg zum Besuch des Kaiserpaars erfolgt am Donnerstag, kurz nach 11 Uhr.

ht. Bad Homburg v. d. G., 9. April. Morgen mittag 11 Uhr 50 Min. trifft hier das Herzogspaar von Cumberland im Sonderzug mit der Prinzessin Olga, Herzogin zu Braunschweig und Lüneburg, und dem Prinzen und der Prinzessin Marg von Baden ein.

— **Mainz, 8. April.** Ein Schwindler versuchte heute nachmittags den Betrag zweier gefälschter Postanweisungen in Höhe von 1100 Mk. bei dem hiesigen Postamt zu erheben, wobei er verhaftet wurde.

ht. Bad Homburg v. d. G., 8. April. Der Oberkellnermeister des Kaisers, Freiherr v. Reichard, kürzte heute früh

beim Morgenpazierritt im „Lannenswald“ vom Pferde und zog sich einige ansehnliche nicht erhebliche Verletzungen zu.

— **Worms, 8. April.** Der Generaldirektor der Deutschen Lederwerke, Hermann Hochstadt, ist gestern infolge eines Schlaganfalles plötzlich gestorben.

— **Wenddorf, 8. April.** Ein in Wenddorf 18jähriger Schüler vom hiesigen Gymnasium ließ sich von einem Juge überfahren. Er war auf der Stelle tot.

#### Dermisches.

— **Schneefall in Thüringen.** Gotha, 8. April. In Thüringen ist bei erheblichem Temperatursturz Schneeeisregen eingetreten.

— **Panik in einem Zirkus.** Berlin, 9. April. Gestern abends gegen 11 Uhr kam es im Zirkus Carls, der zurzeit in Neucölln Vorstellungen gibt, zu einer aufregenden Szene. Der Direktor führte sechs Pferde vor, wobei plötzlich eines von diesen durch einen Unstund erkrankt aus der Reihe brach und in das Publikum hineinsprang. Die entsetzten Zuschauer flüchteten, während das immer wieder werdende Pferd durch die Stühler brach und nur mit Mühe von den Angehörigen gefasst und beruhigt werden konnte. Bei der Panik, die im Zirkus entstand, wurde teils durch das Pferd, teils durch die flüchtende Menge eine große Anzahl Personen, wie es heißt etwa 80, verletzt, glücklicherweise bis auf eine, einen Kaufmann, leicht. Bekletterte mußte in einer Drochse in seine Wohnung geschafft werden. Die Vorstellung wurde nach dem Vorfall fortgesetzt, doch hatte etwa die Hälfte der Zuschauer den Zirkus verlassen.

— **Eine Rausfahrt durch das amerikanische Überschwemmungsgebiet.** Köln, 8. April. Ein von der „Köln. Zig.“ in das amerikanische Überschwemmungsgebiet entsandter Mitarbeiter berichtet, daß der Sachschaden von überwältigender Größe ist. Drei Milliarden Mark sind kaum zu hoch geschätzt. Im Ohio-Staat sind allein 80 Städte und Dörfer sowie zahllose Bauerngehöfte durch Wasser zugeflossen. Die Zustände in Dayton aber übersteigen an Gräßlichkeit alle Vorstellungen. Bedauerlich ist, daß gerade im Ohiogebiet und in den Seidenländern das deutsche Element außerordentlich zahlreich ist. Der Bahnverkehr ist heute noch fast durchgängig unterbrochen. Wegen der unersättlichen Gesteine und der wasser geschwemmten Brücken sind die Flüsse nur auf eisernen Umläufen zu befahren. Der Gouverneur Cox nennt als Hauptursache der Katastrophe den dreitägigen Wolkensbruch; als schönstes Ergebnis der unerhörten Prüfung gilt die Offenbarung der wunderbaren Fassung, mit der die Bevölkerung sie getragen hat.

— **Einkauf. Graz (Steiermark), 9. April.** In die Villa der Gräfin Wartenau drangen nachts Diebe und entwendeten Schmuckstücke und Juwelen von sehr großem Werte. Von den Dieben fehlt bisher jede Spur.

— **Ein ganzes Dorf in Flammen.** Prag, 9. April. Die Gemeinde Biskupitz, die früher Stadt und durch ihre Silberbergwerke bekannt war, ist bis auf Schule, Kirche und das altertümliche Glockenhaus vollständig niedergebrannt.

— **Ein Automobilunfall.** Krefeld, 8. April. Eine Kraftradmaschine stieß mit einem Kraftradwagen zusammen. Dabei wurden der Krafthändler von Viers und ein Chauffeur lebensgefährlich, weitere vier Personen leicht verletzt.

— **Zwei griechische Dörfer verheert.** Athen, 8. April. In der Nähe von Kalavrythia (Achaja-Peloponnes) sind durch eine Senkung des Bodens und einen Vergrößerung der Dörfer Sivena und Triplos verheert worden. Da sich die meisten Einwohner außerhalb der Dörfer befanden, wurden nur 3 Frauen getötet.

— **Millionen-Unterfischung.** Prag, 8. April. Der nach Untersuchung von mehr als einer Million Flüchtlinge und stiefriedlich verfolgte Generaldirektor und Kommissar Dr. Göbel hat durch einen Prager Advokaten um freies Geleit nach Berlin ersucht. Göbel ist zurzeit in Amerika als Theater-Kapellmeister tätig.

#### Handel, Industrie, Verkehr.

##### Banken und Börse.

— **Berliner Börse.** Berlin, 9. April. (Drahtbericht.) Die Börse eröffnete in günstig disponierter Stimmung. Einen guten Rückhalt für die heutige feste Verfassung gab die in New York eingetretene kräftige Erholung. Von Einzelheiten des Verkehrs ist zu erwähnen, daß am Montanmarkt die Kurse mit fast durchweg mehr als 1 Proz. Besserungen einsetzten. Von Schiffahrtsaktien konnten sich Hapag um 1 1/2 Proz. und Hansa um 4 Proz. heben. Elektrowerte waren durchweg um 1 Proz. höher. 3 Proz. Reichsanleihe notierten 110 Proz. höher. In der zweiten Börsenstunde vermochten sich die höchsten Kurse infolge von Gewinnrealisationen nicht voll zu behaupten. Tägliches Geld 4 bis 3 1/2 Proz. Privatskont 4 1/2 Proz.

— **Frankfurter Börse.** Frankfurt a. M., 9. April. (Drahtbericht.) Die Stimmung der heutigen Börse war etwas besser. In Bankaktien nahm die Geschäftstätigkeit vereinzelt lebhaften Umfang an. Österreichische Banken im Anschluß an Wien etwas höher bezahlt. Disconto und Deutsche Bank behauptet. Am Markt der Transportwerte wurden Lombarden in größeren Beträgen gehandelt. Baltimore behauptet. Schiffahrtsaktien lebhafter und höher. Von Montanwerten Phönix-Bergbau, Harpener und Deutsch-Luxemburger gefragt. Der Kassamarkt der Dividendenwerte verkehrte in überwiegend behaupteter Tendenz. Die Börse schloß bei ruhigem Geschäft und fester Tendenz. Privatskont 4 1/2 Proz.

— **Die neuen Obligationen der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft** sind bereits platziert. Eine Zeichnung findet nicht statt, dagegen wird die Notierung an der Berliner Börse baldigst beantragt werden.

— **Eine Anleihe in der Schweiz.** Bern, 8. April. Der Bundesrat genehmigte den Vertrag zwischen der Eidgenossenschaft und dem schweizerischen Bankensyndikat, betreffend die Übernahme einer Anleihe von 8 1/2 Millionen Franken. Zur Emission gelangen 30 Millionen. Die Festsetzung der Übernahme des Emissionskurses erfolgt durch den Vorstand des Bankensyndikats. Die Zeichnung findet voraussichtlich am 25. April statt.

##### Industrie und Handel.

— **Gebr. Böhler u. Co., A.-G.** Der Generalversammlung für 1912 wird eine Dividende von 15 Proz. gegen 12 Proz. im Vorjahr vorgeschlagen. Ferner wurde der Beschluß gefaßt, zwecks Erweiterung der Werksanlagen eine Erhöhung des Aktienkapitals auf höchstens 20 Mill. M. in Vorschlag zu bringen unter Überlassung der Modalitäten und des Zeitpunktes der Durchführung an den Aufsichtsrat bei Festhaltung des Mindestbezugsbetrags von 200 Proz.

— **Kalle u. Co., A.-G. in Bielefeld.** Der Aufsichtsrat schlägt wieder 10 Proz. Dividende vor.

— **Chemische Fabrik Oranienburg.** Der Aufsichtsrat beschloß die Ausschüttung einer Dividende von 8 Proz. (wie i. V.).

— **Mechanische Segeltuchweberei Gottschalk u. Co., A.-G. in Kassel.** Für 1912 wird wieder eine Dividende von 6 Proz. vorgeschlagen.



**Akkumulatorenfabrik, A.-G., Berlin-Hagen.** Der Aufsichtsrat beschloß, der Generalversammlung die Verlegung einer Dividende von 25 Proz. (wie i. V.) vorzuschlagen.

**Persische Teppich-Gesellschaft, A.-G. in Berlin.** In der Generalversammlung wurden seitens des Vorstandes die Aussichten der Gesellschaft nach jeder Richtung hin als durchaus gute bezeichnet.

**v. Gesellschaft für elektrische Beleuchtung in Petersburg, Berlin.** Der Verwaltungsrat beschloß, 11 Proz. Dividende auf die Vorzugsaktien und 8 Proz. auf die Stammaktien vorzuschlagen.

### Verkehrswesen.

**Große Berliner Straßenbahn.** Die unter dem Vorsitz des Kommerzienrats Arnhold gestern in Berlin stattgefundene Generalversammlung, in der 50 847 500 M. Aktienkapital mit 187 825 Stimmen vertreten waren, genehmigte die Vorschläge des Aufsichtsrats, nach denen für 1913 eine Dividende von 8 1/2 Proz. verteilt werden soll und erteilte dem Vorstande die Entlastung. Die auscheidenden Aufsichtsräte Konsul Albert Blaschke, Geheimer Regierungsrat v. Kühnlein, Geheimer Baurat Dr.-Ing. Rathenau wurden wiedergewählt. An Stelle des verstorbenen Aufsichtsratsmitgliedes Geheimrats Samuel wurde Direktor Sigmund Schwitzer vom Schaaffhausen'schen Bankverein neugewählt.

**Schantungsbahn.** Die Dividende für 1912 wird in der Gesellschaft nahestehenden Kreisen auf 7 bis 7 1/2 Proz. geschätzt.

### Verschiedenes.

**w. Der Saatensatz in Deutschland.** Berlin, 8. April. Dem „Reichsanzeiger“ zufolge ist der Herbstsaatenstand im Deutschen Reich Anfang April 1913, wenn 2 gut und 3 mittel bedeutet: für Winterweizen 2,7, Winterroggen 2,9, Wintergerste 2,7.

### Weinbau und Weinhandel.

**m. Die Weinversteigerungen der rheinhessischen Naturweinversteigerer.** Mainz, 8. April. Die Weinversteigerungen der Vereinigung der rheinhessischen Naturweinversteigerer nahmen mit der heutigen Weinversteigerung der A. v. Frowinschen Gutsverwaltung zu Oppenheim ihren Anfang. Zum Ausgibt gelangten 48 Nummern 1909er, 1910er und 1911er Naturweine aus Lagen der Gemarkungen Dienheim und Oppenheim. Der größte Teil der Weine konnte zu guten Preisen zugeschlagen werden. So wurden Preise bis zu 3000, 2600 und 4500 M. für das Stück erzielt. Mangels genügender Gebote wurden 6 Nummern zurückgezogen. Es erbrachten 3 Halbstück 1909er Dienheimer 340 bis 440 M., 9 Halbstück Oppenheimer 360 bis 500 M., zusammen 3920 M., durchschnittlich das Halbstück 480 M., 2 Halbstück 1910er 450 und 480 M., 8 Halbstück Oppenheimer 360 bis 500 M., zusammen 3450 M., durchschnittlich das Halbstück 462 M., 6 Halbstück 1911er Dienheimer 630 bis 1420 M., zusammen 6690 M., durchschnittlich das Halbstück 1115 M., 12 Halbstück Oppenheimer 510 bis 2250 M., zusammen 13 450 M., durchschnittlich das Halbstück 1121 M. und 2 Halbstück Oppenheimer Rotwein 360 und 390 M. Der Gesamterlös stellte sich auf 29 410 M. ohne Fässer.

### Marktberichte.

**Pruchmarkt zu Frankfurt a. M. vom 9. April.** Weizen, hiesiger, 21.15 M., kurhessischer 21.10 M., Roggen, hiesiger, 17.50 bis 17.60 M., Gerste, Wetterauer, 17 bis 18 M., Franken, Pfälzer, Ried 17.50 bis 18.60 M., Mais 15.25 bis 15.75 M. Alles per 100 Kilo.

**Kartoffelmarkt zu Frankfurt a. M. vom 9. April.** Kartoffeln in Wagenladung 4 bis 4.50 M., im Detail 5 bis 5.50 M. Alles per 100 Kilo.

### Wiesbadener Schlachtviehmarkt

Bericht der Preisnotierungskommission vom 7. April 1913.

Ochsen.	Preis pro 100 Kilo.	Preis pro 100 Kilo.
a) vollfleischig, ausgewachsen, höchst Schlachtwerte, die noch nicht gezogen haben (ungetöchter).	51-56	93-95
b) vollfleischig, ausgewachsen, im Alter von 4-7 Jahren.	51-55	91-93
c) junge, fleischig, nicht ausgewachsene u. ältere ausgewachsene.	46-50	84-90
d) mäßig genährte junge und gut genährte ältere.	—	—
<b>Stiere.</b>		
a) vollfleischig, ausgewachsen, höchst Schlachtwerte.	46-50	77-83
b) vollfleischig, ausgewachsen, im Alter von 4-7 Jahren.	45-48	75-78
c) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere.	—	—
<b>Ferkel und Kälber.</b>		
a) vollfleischig, ausgewachsene Ferkel höchsten Schlachtwerte.	50-55	80-95
b) vollfleischig, ausgewachsene Kälber höchsten Schlachtwerte bis zu 7 Jahren.	41-44	74-98
c) ältere ausgewachsene Kälber und wenig gut entwickelte jüngere Kälber und Ferkel.	35-40	66-73
d) mäßig genährte Kälber und Ferkel.	30-34	60-69
e) gering genährte Kälber und Ferkel.	—	—
<b>Gering genährtes Jungvieh (Fresser).</b>	—	—
<b>Kälber.</b>		
a) Doppellender, feinstes Mast.	64-66	107-110
b) feinstes Mastkälber.	63-65	91-103
c) mittlere Mast- und beste Saugkälber.	64-65	92-98
d) geringere Mast- und gute Saugkälber.	64-65	92-98
e) geringere Saugkälber.	49-53	83-90
<b>Schafe.</b>		
a) Mastlamm und jüngere Mastlamm.	47-49	90-98
b) ältere Mastlamm, geringere Mastlamm und gut genährte junge Schafe.	—	—
c) mäßig genährte Lämmer u. Schafe (Merzschafe).	—	—
d) Mastlamm.	—	—
e) geringere Lämmer und Schafe.	—	—
<b>Schweine.</b>		
a) vollfleischig, Schweine bis zu 100 kg Lebendgew.	58-60	74-75
b) vollfleischig, Schweine über 100 kg Lebendgew.	55-58	74-75
c) vollfleischig, Schweine über 125 kg Lebendgew.	50-55	74-75
d) Fleischschwein über 150 kg Lebendgewicht.	58	75
e) fleischig, Schweine unter 100 kg Lebendgewicht.	—	—
f) untreue Sauen und geschneidete Eber.	—	—

Anfuhr: Ochsen 73, Bullen 4, Kälber 128, Kälber 101, Schafe 69, Schweine 126. — Marktschlau: Im allgemeinen mittel-niedriges Geschäft, bei Großvieh bleibt geringer Ueberstand.

### Letzte Drahtberichte.

#### Nach der Kanzlerrede.

wh. Paris, 9. April. Über die vorgestrichene Rede des Reichskanzlers schreibt der „Petit Parisien“ u. a.: Die Rede, welche die Notwendigkeit einer Verstärkung des deutschen Heeres behandelte, hätte ebenso gut und sogar noch besser eine Verminderung der Rüstungen gerechtfertigt. Hat sich doch der Reichskanzler bemüht, darzutun, daß die Beziehungen Deutschlands zu den Staaten der Tripelallianz sehr befriedigende seien. Er hat England uneingeschränkt Anerkennung gezollt, die Herzlichkeit der russisch-deutschen Beziehungen betont und jenen bemerkenswerten Satz ausgesprochen, den man in seiner Rede eines seiner Vorgänger finden wird: „Unsere Beziehungen zu Frankreich sind gute.“ Mit Sorgfalt muß man die vom Reichskanzler im Laufe seiner Rede wiederholt abgegebene Erklärung vergeichen, daß Deutschland jede herausfordernde Politik von sich weist und niemand bedrohen will. Wir nehmen davon kein Kenntnis.

### Eine „goldene“ Brücke für Nikita.

wh. London, 9. April. Die „Daily Mail“ schreibt: Es ist eine Frage für die beteiligten Mächte, ob sie nicht selbst nach der Herausforderung Montenegros König Nikolaus eine goldene Brücke bauen und ihm durch eine handgreifliche Kompensation einen ehrenvollen Rückzug ermöglichen könnten. Vorausgesetzt, daß er bereit wäre, auf Statuti zu verzichten und seine Truppen von der Belagerung der Stadt zurückzuziehen, könnte man ihm eine Summe Geldes anbieten, die es ihm ermöglichen würde, die Verluste, die sein kleiner Staat während des Krieges erlitten hat, wettzumachen und das Landgebiet, das ihm zufallen wird, zu entwickeln. Das ist vielleicht kein heroischer Kurs für die Mächte, aber, um ein größeres Unheil zu verhüten und dem Frieden den Weg zu ebnen, würde das europäische Konzert gut beraten sein, wenn es in die Tasche greift.

#### Das Verhalten des Demonstrationsführers vor Antivari.

\* Paris, 9. April. Der „Matin“ meldet aus Korfu: Ein Telegramm aus Antivari besagt, daß vollständige Ruhe herrscht. Das Geschwader der Großmächte gibt kein Lebenszeichen von sich. Es scheint tot zu sein. Die Belagerer von Statuti bereiten sich für den Generalsangriff vor.

#### Die Entschädigung Montenegros für Statuti.

\* Rom, 9. April. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblattes“.) Die „Tribuna“ meldet aus London, daß die Mächte einig seien, Montenegro als Entschädigung für die Preisgabe Statutis 20 Millionen Franken sowie ein albanisches Küstengebiet von noch zu erörternder Ausdehnung zu geben. Die Gefandten Italiens und Englands führen zurzeit diesbezügliche Unterhandlungen in Cetinje mit guter Hoffnung auf Erfolg.

#### Der Standpunkt König Nikitas.

\* Paris, 9. April. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblattes“.) Der Pariser Korrespondent des „Temps“ meldet aus Cetinje: König Nikita habe dem Gefandten der Mächte heute mitgeteilt, daß er entschlossen sei, abzugeben, falls jemand Gewalt gegen Montenegro anwenden sollte. In diesem Falle würde er Montenegro an Serbien abtreten.

#### Unverfälschtere Stimmung in Berlin.

\* Berlin, 9. April. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblattes“.) In Berliner diplomatischen Kreisen macht sich heute nach den letzten Besorgnissen der letzten Tage wieder eine unverfälschtere Stimmung geltend, die sich stützt auf die Nachricht, daß die serbischen Truppen, die bereits nach Albanien eingeschifft waren, wieder an Land gebracht wurden. Die Blockade wird auf die albanische Küste ausgedehnt, so daß der Hafen von San Giovanni di Medua, der der Hafen für Statuti ist, in das Blockadegebiet fällt. Allerdings kann Statuti auch von Durazzo aus versorgt werden, doch ist von hier aus die Zufuhr nach der Festung sehr schwierig und zeitraubend. Abgesehen sind auch Anzeichen vorhanden, daß Montenegro einlenken will. (Man vergleiche dazu die andere Drahtmeldung. Schriftl.)

#### Doch eine neue Truppenlandung bei San Giovanni di Medua?

wh. Paris, 9. April. Der „Eclair“ meldet aus Korfu, daß 17 griechische Transportschiffe, die am Sonntag von Korfu mit 15 000 serbischen Soldaten und Belagerungsgeschützen in Begleitung des Panzerschiffs „Hara“ und zweier Torpedobootsgeräts abgegangen waren, zurückgekehrt sind, nachdem sie die Truppen und Kanonen in San Giovanni di Medua gelandet hätten. (Die Meldung ist unbestätigt. Schriftl.)

#### Die bulgarisch-griechischen Grenzverhandlungen.

\* Saloniki, 9. April. Prinz Boris ist nach Athen abgereist. Nach der Abkunft des den Prinzen begleitenden Generals wird die bulgarisch-griechische Kommission ihre Tätigkeit beginnen betreffs der Abgrenzung der Linie zwischen Bulgarien und Griechenland. Es ist wenig Hoffnung vorhanden, daß man zu einem befriedigenden Resultat kommen wird, da die Ansichten der beiden Länder zu weit auseinandergehen. Es heißt, daß die Bulgaren beabsichtigen, weitere Truppen nach Rhodos zu entsenden.

#### Ein Zollverein Rumäniens mit den Balkanstaaten?

\* Bukarest, 9. April. Alle an der wirtschaftlichen Entwicklung Rumäniens interessierten Personen haben dem Wunsch Ausdruck gegeben, daß Rumänien mit den Balkanstaaten einen Zollverein gründen möge. Auf diese Weise könnte sich der Staat einer Vorherrschaft Österreichs entziehen und für Rumänien wäre es ein leichtes, geeignete Abgabengebiete zu finden. Ferner würde Rumänien auch den gefährlichen Zugang zum Adriatischen und Ägäischen Meere erhalten.

#### Endlich Maßnahmen gegen die russischen Panlawisten.

\* Petersburg, 9. April. Nachdem bei den letzten panslawistischen Demonstrationen schwere Angriffe gegen die russische Politik erfolgt waren, haben die Behörden nun an solche Kundgebungen verboten.

#### Eine Englandsreise des Prinzen Heinrich von Preußen.

\* Kiel, 9. April. Prinz Heinrich von Preußen ist gestern abend 8 Uhr 50 Min. von hier nach England abgereist. Die Reise, auf der der Prinz nur von seinem Adjutanten, Kapitänleutnant v. Brunn begleitet ist, trägt einen vollständig privaten Charakter.

#### Ein Wechsel im Posenen Oberpräsidium?

\* Posen, 9. April. Wie polnische Blätter berichten, soll der Oberpräsident Dr. Schwarzkopf sein Abschiedsgesuch eingereicht haben. Diese Nachricht wird dem „B. L.“ als nicht unmöglich bezeichnet, da Dr. Schwarzkopf krank zu Bett liegen soll. Dieselben polnischen Blätter nennen bereits den Unterstaatssekretär Wabnisch als den Nachfolger Schwarzkopfs.

#### Der neue Spionagefall in Österreich-Ungarn.

\* Budapest, 9. April. Der gestern verhaftete russische Spion Brabura wurde als höherer Offizier des russischen militärischen Nachrichtendienstes in Petersburg entlarvt. Nach seinen Komplizen wird sowohl hier als auch in Berlin eifrig geforscht.

#### Vor dem Generalskizzen in Belgien.

\* Brüssel, 9. April. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblattes“.) Am Montag wird der Generalskizzen beginnen. Die Ursache im Lande wächst ganz außerordentlich. Die Brüsseler Garnison und flandrische Regimenter, welche zur Selbstverteidigung ausziehen sollten, wurden zurückgehalten. Die Schulen werden geschlossen und fallen als Unterrichts-

räume für die Bürgergarde und Gendarmerie dienen. Der Gouverneur der Provinz Brabant hat von den Bürgermeistern genaue Pläne der Gasanstalten, Wasserwerke und übrigen kommunalen Einrichtungen verlangt. Brüssel macht sich auf eine Störung in seinen kommunalen Betrieben gefaßt. Die der öffentlichen Wohlfahrt dienenden Anstalten sollen von Militär bewacht werden. Der Bürgermeister von Antwerpen hat Versammlungen im Freien verboten. Auf sämtlichen Kleinbahnen im Kohlengebiet wird ebenfalls gestreift werden.

#### Zur Erkrankung des Papstes.

\* Paris, 9. April. Der „Petit Parisien“ meldet aus Rom, der Zustand des Papstes sei sehr ernst, ja sogar hoffnungslos. Die beim Vatikan beglaubigten Diplomaten haben bereits ihre Regierungen hiervon verständigt. Die italienische wie die päpstliche Polizei haben Maßnahmen ergriffen, um den Vatikan gegen alle nicht zur Palastbesuchung gehörenden Personen abzusperren. Besonders wird der San-Damasus-Hof, wo der Zugang zu den Privatgemächern des Papstes liegt, überwacht.

#### Ein neuer Anfall von Beppelsturm in England.

\* Paris, 9. April. Der „Matin“ meldet aus London: Gestern herrschte in Cardiff große Aufregung. Die ganze Bevölkerung war auf den Beinen. Um 9 Uhr abend bemerkte man in großer Höhe ein mächtiges Licht, das sich mit großer Geschwindigkeit bewegte. Die Erscheinung ist zwar noch nicht aufgeklärt, doch vermutet man, daß es sich um einen deutschen Zersplitterer handelt.

#### Die englischen Suffragetten.

\* London, 9. April. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblattes“.) Fräulein Ann Kenny, die während der Gefangenschaft der Frau Pankhurst Führerin der Suffragetten war, wurde heute verhaftet unter der Beschuldigung der Aufregung zur Revolte. Die Suffragetten stehen fest vor dem Gefängnis, wo Frau Pankhurst eingesperrt ist, zu drei und drei Tag und Nacht Posten. Diese Tatsache erregte bald die Aufmerksamkeit des Volks und gestern abend kam es zu Zusammenstößen. Die Polizei schritt ein und verhaftete zwei Suffragetten, die nicht weichen wollten. Heute wurden beide zu einer Geldstrafe verurteilt. Sie weigerten sich aber zu zahlen und wurden deshalb eingesperrt. Miss Ely Wharry, die wegen Brandstiftung im Botanischen Garten zu Gefängnis verurteilt war, mußte heute entlassen werden, nachdem ihr Hungerstreik 31 Tage gedauert hat.

#### El Giba rührt sich weiter.

wh. Paris, 9. April. Wie aus Casablanca gemeldet wird, verfuhrte der Präsident El Giba im gesamten Atlasgebiet Anhänger um sich zu scharen, indem er auf den Märkten den Heiligen Krieg verkünden ließ. Der Raub der Anführer ist seinerseits bemerkt, in der Gegend von Agadir eine Garde zu veranlassen. Nach einer Blättermeldung aus Tetuan sollen die Raids der Riffstämme eine Garde aufgebracht haben, die dank den Verstärkungen aus dem Innern an 20 000 Mann zählen soll. Die Garde, die angeblich mit Mauerwerk bewehrt ausgerüstet und mit reichlicher Munition versehen ist, plane einen nächtlichen Angriff auf Tetuan und erforderlichenfalls eine Belagerung dieser Stadt. In Tetuan lagen zwar über 7000 Mann spanischer Truppen, doch sei die Bevölkerung sehr beunruhigt, da sie befürchte, daß ein Teil der Eingeborenen im Augenblick eines Angriffs einen Aufstand anzetteln könnte.

#### Töblicher Fliegerabsturz.

\* Paris, 9. April. Wie der „New York Herald“ aus San Diego (Kalifornien) meldet, stürzte der Fliegerleutnant Chandler mit einem Wasserflugzeug aus 100 Meter Höhe ab und blieb tot. Ein Begleiter erlitt schwere Verletzungen.

### Wetterberichte.

#### Deutsche Seewarte Hamburg.

9. April, 9 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm.

Beob.-Station.	Barom.	Wind-Richtung u. Stärke.	Wetter.	Therm. Cel.	Beob.-Station.	Barom.	Wind-Richtung u. Stärke.	Wetter.	Therm. Cel.
Borkum	761.5	SO 1	wolklos	+5	Schiff	765.0	NNO 8	wolkig	+9
Hamburg	763.9	bedeckt	bedeckt	+4	Aberdeen	766.5	WNW 3	bedeckt	+4
Swinemünde	762.6	SWW 2	wolkig	+8	Paris	—	—	—	—
Amel	761.3	ONO 2	—	—	Vladivostok	763.5	N 1	wolkig	+3
Aachen	762.8	ONO 1	—	—	Christiansund	757.6	SW 2	—	—
Hannover	763.7	SO 1	bedeckt	+3	Skeggs	761.9	WSW 3	halbb.	+5
Berlin	763.2	O 1	wolkig	+3	Kopenhagen	762.7	OSO 1	Dunst	—
Breslau	762.7	SWW 1	—	—	Stockholm	762.0	SO 2	wolklos	—
Wetz.	761.6	NO 3	wolklos	+1	Yokohama	760.1	SSW 2	halbb.	+3
Frankfurt	762.2	NO 1	bedeckt	+3	Petersburg	762.3	NO 1	wolklos	+3
Karlsruhe	761.1	NO 2	bedeckt	+4	Warschau	760.5	N 1	bedeckt	+1
München	760.6	NO 5	Schnee	+1	Wien	760.0	N 2	halbb.	+4
Jugapitze	839.6	—	—	—	Tom.	754.9	O 2	wolkig	+1
Valencia	770.1	NNO 2	wolkig	+8	Lorenz	754.3	O 1	Regen	—
					Lyons	761.8	NNO 3	wolkig	+1

#### Beobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde.

7. April.	7 Uhr vorm.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normaldruck	763.7	763.9	760.8	762.8
Barometer auf dem Meerespiegel	769.2	769.4	766.3	768.3
Thermometer (Celcius)	4.8	8.4	5.5	6.6
Lufttemperatur (mm)	4.0	8.7	4.1	5.9
Relative Feuchtigkeit (%)	62	51	61	58.0
Wind-Richtung und -Stärke	NO 3	N 3	NO 3	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	—	—	—

Höchste Temperatur (Celcius) 7.4. Niedrigste Temperatur 4.4.

#### Wettervoraussage für Donnerstag, 10. April.

von der Meteorologischen Abteilung des k. k. Reichsanw. v. d. Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde.

Wolkig, meist noch trocken, etwas wärmer.

#### Wasserstand des Rheins

am 9. April:

Bleibich.	Page: 1.78 m gegen 1.81 m am gestrigen Vormittag
Gand.	2.13 „ „ 2.20 „ „ „ „
Mainz.	1.94 „ „ 1.11 „ „ „ „

#### Die Abend-Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

Gescheftsbureau. H. Geyerberg.

Erstausgabe für den politischen und allgemeinen Teil. H. Geyerberg; für den politischen Teil. H. Geyerberg; für den allgemeinen Teil. H. Geyerberg; für den politischen Teil. H. Geyerberg; für den allgemeinen Teil. H. Geyerberg.

Druck und Verlag des k. k. Reichsanw. v. d. Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde.



## Kursberichte vom 9. April 1913.

Eigene Drahtberichte des Wiesbadener Tagblatts.

1 Pfd. Sterling	. . .	\$ 20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lbl.	. . .	— .80
1 Österr. H. I. O.	. . .	2 —
1 fl. G. Wlrg.	. . .	1.70
1 Österr.-ungar. Krone	. . .	— .85
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl. Wlrg.	
1 skand. Krone	. . .	\$ 1.125

1 fl. holl.	1.70
1 alter Gold-Rubel	3.30
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	2.10
1 Peco	4.—
1 DoCar	4.20
7 fl. süddeutsche Währ.	12.—
1 Mk. Bko.	1.50

## Berliner Börse.

Div.	Bank-Aktien.	Stück
3/4	Berliner Handelsbank	120.00
6	Commerz.-u. Disc.-B.	108.25
6 1/2	Deutscher Bank	116.25
12 1/2	Deutsche Bank	124.75
6	D. Eff.-u. Wechselb.	118.00
10	Disconto-Commandita	122.
8 1/2	Dresdner Bank	142.80
7	Meininger Hyp.-Bank	133.25
6 1/2	Mittelb. Creditbank	114.50
7	Nationalb. f. Deutschl.	116.50
10 1/2	Oester. Kreditanst.	—
13	Petersburg. Intern. B.	202.25
5.50	Reichsbank	134.25
7 1/2	Sächsisch. Bank	112.35

Div.		In %.
24	Rhein-Nass. Bergw.	232,75
18	Rheinische Stahlw.	165,25
2	Giesb. Monan	196,50
10	Rombacher Huttenw.	180.
0	W. (Hesseng. Grub. u. Hüttenw.)	171.

---

Chemische Werke.		
30	Albert, Chem. W.	449,25
25	Bau, Anilin u. Soda.	553,25
14	Griesheim Elektr.	247,50
30	Höchst. Farbw. u. Chem.	635,10
15	Milch & Co.	257
12	Rütgerswerke	166,75
14	Agro. Werks.	505,50

21.	Wiesbaden 1908, S. 1.	87
4.	do. 1908, S. II, 1. 1910	98.8
4.	do. 1912, S. III, 1. 22	—
4.	do. (bng.)	—
3/4	do. v. 1887, 96, 98, 02	95.5
2 1/2	do. v. 1903 S. I, II	—
4.	Worms v. 1901 u. 07	95
4.	Christiansburg von 1894	—
4.	Kopenhagen v. 01 u. 11	—
3/4	do. von 1886	—
4.	Neapel St. gar. Lire	93.1
4.	Stockholm v. 1880	—
0.	St. Bnen.-Alr. 1892 Pe.	99.4
4.	do. 1900 L. G. (409)	—
5 1/2	do. v. 09 L. G.	—
<b>Div. Vollbez. Bank-Aktien.</b>		

Vord. Ltrr.		In
2	10. Masch. Baden, Wb. A.	169
12	12 Beck u. Henkel	179
25.	33. Bielefeld D.	237
10	10 Daimler-Motor.	217
0	6 Esslingen	101
7.	9. Faber u. Schil.	121
20	5 Fahrzgt. Eisen.	131
00	9 Gasm. Deutz	130
16.	17. Gritzen. Durl.	238
5	0. Gebr. Guttman.	155
6.	8. Karlshner	210
120	19 Mannsm.-R.	143
0	9 Masch. u. A. K.	149
24.	21. Morana	137
70	38. Mot. Oberurs.	131
8	9 Pokorny u. W.	205
12	12 Pilz. Nkh. Kays.	205
10	10	10

21.	Mosk. do v. 98 str. 4	1
41/2	do. Wor. ab 1910 str. 1	1
41/2	Mosk. Wor. Serie II	1
	do. do. v. 95 str. 1	1
41/2	Podolskie vol. 1915	1
3.	R. Russ. E.-R.-O. str.	1
4.	Russ. do. v. 97 str. 1	1
4.	do. Südwest str. 1	1
4.	Ryßan.-Cirkassk str. 1	1
4.	Warsch.-Wiatusk str. 1	1
4.	do. do. S. IX str. 1	1
4.	do. S. X str. 1911	1
4.	Warsch.-W.S. Xink. 11	1
41/2	Vladivostok v. 1910	1
4.	do. str. 1	1
4.	do. v. 1928 str. 09	1
75	Anatolische L. G.	1
75	Port. F. ab v. 821. Ry.	1

7.	1.	Rhem. Hyp. B. 1917	46
7	4.	do. " 1919	"
7	4.	do. " 1921	"
7.10	3/2	do. " 1914	"
7.10	4.	do. " 1914	"
7.78	4.	Rh.-Westf. B.-C. S. 3 5,	
5.40	7, 7a, 7b, 7c, 8, 8a, 8b,		
	do. 2, 5, 10, uk, 1915		
7.	4.	do. 11, 1919	
	4.	do. 12 u, 12a, uk, 1920	
	4.	do. " 13 u, 1921	
	3/2	do. " 3, 4 u, 6	
5.30	4.	Südd. B.-C. 11 22, 24, 41	
8.80	3/2	do. bis int. S. 32	
5.60	4.	W. B.-C. H., Köln S. 7	
7.00	4.	do. do. S. 8	
7.20	4.	do. do. S. 3 u, 4	
7.20	3/2	do. do. S. 0	

Bahnen und Schifffahrt		
9 1/2	Canada-Pacific	232.60
10	Baltimore und Ohio	100.50
6	Deutsche E.-Betr.-G.	110.75
9	Hamb.-Am. Paketf.	147.50
15	Hansa-Dampfschiff.	326.75
2	Niederrwaldbahn	17.75
5	Nordd. Lloyd	118.00
7	Oesterr.-Ung. Staatsb.	—
7	Oesterr. Südd.(Lomb.)	24.20
8	Orient. E.-Betr.-G.	176.56
6	Pennsylvania	—
6 1/2	Städ. Eisenbahn-O.	126.25
6 1/2	Schanting-Eisenh.	131.00

25	Akkumulatoren	415,-
14	Allgem. Elektr.-Ges.	334.75
5	Bergmann Elektr.	122,-
10	Deutsches Uebers.-El.	161.10
10	El. Untern. Zürich	—
10	Ges. f. elektr. Untern	160.50
8	Russ. Allg. Elektr.-G.	183.25
7 1/2	Schneller Elektr.	142.25
6 1/2	Siemens elektr. Betr.	117.80
<b>Maschinen- und Metallindustrie.</b>		
30	Adler Fahrradw.	550.50
30	Brenner Vulkan	141.10

94.	64.	A. Deutsch, Creditan	161 5
95.	64.	A. Elias, Bankges.	219 5
96.	64.	Badische Bank f.	19 5
10.	10.	B. f. d. Untern. Z.	167
4.	4.	B. C. A. W.	127
28	28	Handelsbank f.	125 5
13.	13.	Hyp. u. Wechs.	298
64.	64.	Hamburg. Bank-V.	112
94.	94.	Berg-Mark. Bank f.	125 5
9.	9.	Brandenburg.	100 5
6.	6.	Hyp.-B. L. A. S.	113
9.	9.	Breslauer D. Bk.	83.
6.	6.	Comm. u. Disb.-B.	102 4
64.	64.	Brandenb. f. d. f.	
12.	12.	do. 1000	116.
12.	12.	Deutsche B. f. L. X.	247

6.	9.	Schwarz, Johann	192
6.	9.	Witten, Stahl	193
11.	12.	Metallo-Gr. Ring, N.	343
12	14	Napaf., Fr.-G. Nob.	348
9.	9.	Ötuf., Ver. D.	349
3.	3.	Porzellan, Wessel	356
11.	12.	Pressh., Spirit. abg.	361
8.	8.	Pulver, H. St.	138
9	12	Schiffgeiss, Stemp.	227
10.	7.	Schult, Fr. Frank.	228
11.	10.	Schmitt, V. Fulda	131
7.	8.	von, Frankl., Herz	131
7	7	Seidlin, (Wolf)	230
12	12	Neg., Eisenb., Buch.	231
14.	14.	Glaslin., Siemens	232
8	8	Stenz, Romau	132

50	3.	Tehuantenango rzkt. 1914	
		<b>Pfandbr. u. Schuldversch.</b>	
		<b>v. Hypotheken-Banken</b>	
	Zf.		
50	3 1/2	Adg. R.-A., Stuttg.	»
50	3 1/2	Bay. Ver.-B. München	»
	4.	do. H.-B. 5.6.10.1912	»
	3 1/2	do. do. Ser. I u. II	»
50	4.	do. Hyp.-u. W.-Bk.	»
	4.	do. (unverl.)	»
	3 1/2	do. do.	»
	3 1/2	do. (unverl.)	»
30	4.	do. Bd.-C.-A., Wzbg.	»
	4.	do. do. S. 9-12 u. 14	»

1/4	do.	do.	15
4.	Wärlt. Kreditt. sk.	20	
3/2	do.	do.	12
4.	do.	Vereinsb.	20
3/4	do.	do.	15

Staatlich od. provincial-geld.

4.	Ld. Hess. H.-B. 5. 12-13. 16. uk. 1913	
3/2	do. Seria 1. 2. 6. 8.	
1.	L.-K(Cass.) S. 22. uk. 1914.	
4.	do.	8. 21. 1914.
1.	do.	8. 24. 1921.
3/2	do.	8. 21. 1917.
4.	Nass. L.-B. L. V. u. W. 15. 16. uk. 17.	

Brauereien.		
15	Schallkeis	251 75
20	Leipz. Bierbr. Riebeck	161 50
0	Wittschid, Mommers	18 75
Bau- und Tiefbohrunternehmungen.		
10	Beton- und Mörtelbau	246 75
23	Deutsche Erdöl-Ges.	504.
25	Gebhardt & König	206.
0	Neue Boden-A.-G.	83 10

20	Beier, M. Höchst/M.	80.
25	Dirkopp, Eitel, M.	382.
12	Federal-Ind. Cassel	128.
24 1/2	Gasmotoren Deutz	130.20
22	Kromprinz, Metallf.	328.25
18	Ludwig Löwe & Co.	338.
10	Franz Meßgin & Co.	161.75
4	Orenstein & Koppel	201.
0	Rhein. Metallwarenf.	-
9	Roskstr. & Schneider	151.25
11	Silesia Emallierwerk	187.75
18	Ver. D. Nickelwerke	273.90
12	Wessling & Hülshof	173.

20.	5.	„ E.F. u. W. Thl.	112.5
7.	7.	„ Deutsche Hyp.-B. Thl.	133.5
3.	6.	„ Dt. Nagl. in Brem.	112.5
9.	9.	„ Überseebank	155.5
6.	6.	„ Ver.-Bank	115.
20.	10.	„ Disconto-Ges.	182.5
81.	81.	„ Dresdner Bank	192.5
79.	8.	„ Eisenbahnbank	151.2
9.	9.	„ Eisenbahn-E.-Bk.	173.
9.	9.	„ Frankfurter Bank	192.
91.	91.	„ do. H.-Bk.	208.1
8.	8.	„ do. Hyp.-C.-V.	142.
9.	9.	„ Oesterreich. C. B. Thl.	127.

8.	0.	Wend. Jute	170
8.	0.	D. Verlags-Anst.	170
0.	0.	Waggon Fuchs	150
15.	15.	Zeisl-Fabr. Waldh.	930
25.	25.	Zuckerfab. Frankentl.	370

Div. Bergwerks-Aktien.			
Vorl. Litz.		In	
12.	12.	Aumetz-Friede	170
12.	14.	Boch. B. u. O.	150
9	0	Brank.-W. Leonh.	210
5 1/2	6	Buderus Eisenw.	110
11.	10.	Conc. Bergb. O.	310

31/2	do.	do.	S. 1, 3-5, 20, 21	
35/2	do.	do.	Kdb. ab 07	
50	..	Nürnberg, V. B. S. 13, 20, 21		
50	4..	do.	S. 29-31, nk. 18/19	
	4..	do.	S. 36 u. 39 uv. 20, 21	
	31/2			
	41/2	Berliner Hypothekemb.		1
25	4..	do.		
30	31/2	do.		
50	4..	Braun. Man. Hypth. S. 21 u. 21		
50	4..	do.	S. 23	
60	31/2	do.	S. 20	
90	4	Ö. C. C. G. O. G. S. 6 u. 7		

1	3/4	do.	do.	Lit. I.	
7 80	3/4	do.	do.	Lit. I.	
7 80	3/4	do.	do.	F. O. H. K. L.	
8 50	3/4	do.	do.	M. N. P. Q.	
8 50	3/4	do.	do.	Lit. R. S.	
0 10	3/4	do.	do.	Lit. T.	
4.	3.	do.	do.	Lit. O.	
6.30	21.	Amerik. Eisenb.-B.			
4.50		Centr. Pacif. I. Rel.			
6.30	3/4	do.	do.		
8.	5.	Chic. Milw. St. P. P. D.			
8.		do.	do.		

Bergwerks- unternehmungen.		
12	Aumetz Friede	175.75
13	Baroper Walzwerk	210.
14	Bochumer Cußliallalt	214.25
	Föderas Eisenwerke	117.
	Concordia Bergbau	32.
16	Drötsch-Luxemburg B.	104.00
16	Dormarmarkthütte	330.50
12	Eisenwerk Kraft	193.25
	Eisenhütte Thale	548.
8	Eschw. Bergwerksw.	210.50
	Geisweider Eisenw.	210.75
10	Gelsenk. Bergwerksw.	182.
8	Harpener Bergbau	190.
22	Hösch-Eisen u. Stahl	519.00
24	Ihle Bergbau	447.25
4	Königs- u. Laurahütte	173.50
	Lauchhammer 100.	200.
91/2	Leoni-Braunkohlen	161
12	Manneberg-Böhrow.	210.
11	Milb. Bergwerksw.	167.50
12	Oberschl. Koksw.	905.25
15	Phönix-Bergw. u. Harb.	253.00

Papier- u. Zellstofffabriken		
28	Kammendorfer	378.50
18	Koschem Zellulose	159.
12	Verliner Papierfabr.	165.
Textilindustrie.		
20	Mech. Web. Linden	355.
10	Nord. Wolllammerei	162.50
36	Ver. Olmanns-Fabr.	648.05
Verschiedene.		
0	Adler Portland-Cement	115.75
25	D. Waff. u. Mun.-F.	550.
9	Lindes Eismaschinen	138.50
6	Markt- u. Kühlhallen	61
10	Nozel-Dynant, Trust	179.90
18	Porzellanfabr. Kahl	322.50
18	Rottzger Zuckerraff.	114.25
24	Speitkamp, A.-G.	440.
18	Ver. Koba Kottweiler	338.
7 1/2	South Westfalia Co.	129.50
0	Türkenlöse	162.10

6.	9.	Luxemb. Internat. Bankf.	130,2
54	7.	Metalb.-u. Met.-G.-A.	130,2
54	7.	Mittelb. Fabr.-Gr.	118,7
54	7.	Mittelb. Fabr.-Gr.	115,2
7.	7.	do. Crank.	118,7
7.	7.	Nark. u. Dist.	121,1
11.	7.	Nürnb. Veremsh.	121,1
64	7.	Oest.-Ungr. Bk. Kr.	148,7
7.	7.	Oest. Länderb.	133,5
10.	10.	do. Cred.-A. ö.H.	134,1
54	7.	Pfälz. Bank	127
9.	9.	do. Hypot.-Bk.	185,5
3.	3.	Preuss. B.-C.-B. Thl.	160,7
6.	6.	do. Hyp.-A.-B.	110,7
64	54	Reichsbank	124,4
7.	7.	Rhein. Credit.-B.	123,5
9.	9.	do. Hypot.-Bk.	180,3
7.	7.	Rh.-Westf. Disc.-G.	117,5
74	74	Schaaffh. Basov.	118,6
6.	6.	Sädd. Disconto-G.	112,7
8.	8.	do. Bodencred.-B.	175,7
54	54	Schwartzb. Nyn.-B.	165
74	74	Wiener Bank-V.	173,7
7.	7.	Württemberg. Bankanst.	151,7
5.	5.	do. Notenb.	125,7
5.	5.	do. Zinsb.	125,7

8.	8.	Eschweiler, Bergw.	171
7.	10.	Friedrichs, Brg.	21
10.	10.	Geisenkirchen	191
8.	9.	Harpener Bergb.	19
10.	9.	Hibernia Bergw.	19
10.	10.	Kallw. Aschuhl.	20
10.	11.	do. Westereg.	10
4 1/2	3.	do. do. P.-A.	10
6	3.	Königin Marienh.	
0	—	Lothring. Eisw.	
0.	0.	Oberschl. Eis.-J.	8
15.	18.	Phönix Bergbau	26
12.	12.	Riebeck, Montan	19
4.	4.	V.Kön.-u.LauraFhr.	17
10.	21.	Ostr. Alf. M. d.H.	19

4.	do.	S. 19	1921	
3 1/2	do.	Ser. 3 n. 4.		1
3 1/2	do.	" 5 n. 8.		
3 3/8	do.	" 11.	1913	
4.	D. Hyp.-B.	Berlin 10		
50	do.	S. 14, n. b. 1914		
50	do.	S. 22 n. 23 uk. 21		
3 1/4	do.	11 u. 13 n. 13		
3 1/4	do.	Kölnbl. ab 1905		
	Frkf. Hyp.-B.	Ser. 14		
13	do.	do. Serie 13		
	do.	do. S. 20 uk. 1915		
50	do.	do. do. Ser. 21 uk. 20		
	do.	do. S. 16 u. 17		
3 1/4	do.	S. 12, 11, 15 n. 19		
3 1/2	do.	K.-Ob. S. 1 k. 1910		
4.	do.	Hyp.-Kr.-V. S. 15-19		
		21-27, 31, 34-42 uk.		
4.	do.	S. 43 uk. 1913		
	do.	do. S. 46, 48 b. 03		
4.	do.	do. S. 47 uk. 1915		
4.	do.	do. S. 48 uk. 1917		
50	do.	do. S. 51 uk. 1920		
	do.	do. S. 52 uk. 1921		

80	3 <sup>o</sup> .	do. do. Gen. Lieb.	1 M.
80.60	5 <sup>o</sup> .	San Fr. v. Nrlth. P.	1 M.
80.80	2 <sup>o</sup> .	Gentile Man. C. 15	1 M.
80.90			
81.00			
81.10			
81.20			
81.30			
81.40			
81.50			
82.00			
82.10			
82.20			
82.30			
82.40			
82.50			
83.00			
83.10			
83.20			
83.30			
83.40			
83.50			
84.00			
84.10			
84.20			
84.30			
84.40			
84.50			
85.00			
85.10			
85.20			
85.30			
85.40			
85.50			
86.00			
86.10			
86.20			
86.30			
86.40			
86.50			
87.00			
87.10			
87.20			
87.30			
87.40			
87.50			
88.00			
88.10			
88.20			
88.30			
88.40			
88.50			
89.00			
89.10			
89.20			
89.30			
89.40			
89.50			
90.00			
90.10			
90.20			
90.30			
90.40			
90.50			
91.00			
91.10			
91.20			
91.30			
91.40			
91.50			
92.00			
92.10			
92.20			
92.30			
92.40			
92.50			
93.00			
93.10			
93.20			
93.30			
93.40			
93.50			
94.00			
94.10			
94.20			
94.30			
94.40			
94.50			
95.00			
95.10			
95.20			
95.30			
95.40			
95.50			
96.00			
96.10			
96.20			
96.30			
96.40			
96.50			
97.00			
97.10			
97.20			
97.30			
97.40			
97.50			
98.00			
98.10			
98.20			
98.30			
98.40			
98.50			
99.00			
99.10			
99.20			
99.30			
99.40			
99.50			
100.00			

## Frankfurter Börse.

Staats-Papiere.		Preis
21.	a) Deutsche.	
3/4	D. R.-Schatz-Anw. . . . .	99 15
3/4	D. R.-Anl. unk. 1913 . . .	99 55
3/4	D. Reichs-Anleihe . . . . .	86 30
3.	„ „ „ „ „	76 30
3/4	Pr. Cons. unk. 1913 . . . . .	99 55
3/4	Pr. Schatz-Anw. . . . .	99 10
3/4	Preuss. Consols . . . . .	80 75
3.	„ „ „ „ „	76 30
4.	Bad. Anleihe 08 . . . . .	85 60
4.	Bad. A. v. 1901 unk. 09 . .	—
3 1/2	„ „ „ „ „	91 00
3 1/2	„ „ „ „ „	90.
3 1/2	„ „ „ „ „	87 10
3 1/2	„ „ „ „ „	84.
3 1/2	„ „ „ „ „	80.
4.	„ „ „ „ „	—
4.	Bayer. Abl.-Rente a. B. . .	97 50
4.	„ „ „ „ „	98 10
4.	„ „ „ „ „	99 00
4.	„ „ „ „ „	99 10
3 1/2	„ „ „ „ „	85 50
3.	„ „ „ „ „	—
3.	„ „ „ „ „	98 50
3.	„ „ „ „ „	76 50
3.	„ „ „ „ „	98 75
3 1/2	Hamb. St. A. 1906a. 09 . . .	—
3 1/2	„ „ „ „ „	87 50
3.	„ „ „ „ „	77 10
3.	„ „ „ „ „	95 60
4.	„ „ „ „ „	93 30
4.	„ „ „ „ „	97 50
3 1/2	„ „ „ „ „	85 25
3.	„ „ „ „ „	—
3.	„ „ „ „ „	74 60
3 1/2	„ „ „ „ „	77 80
3 1/2	„ „ „ „ „	80 85
3 1/2	„ „ „ „ „	98 80
3 1/2	„ „ „ „ „	84 50
3 1/2	„ „ „ „ „	89 45
3 1/2	„ „ „ „ „	—
3 1/2	„ „ „ „ „	—
3.	„ „ „ „ „	—
3.	„ „ „ „ „	—

Zl.		In %
4.	Türk. Anl. von 1902 . . .	74.20
4.	„ „ „ 1911 . . .	74.20
4.	Öng. Staats-Rente Kr. . .	82.70
2 1/2	„ St.-R.v. 1907 stf. . .	73
3.	„ Eis. Tor Gold . . .	71.75
II. Aussereuropäische		
5.	Arg. 1907 unt. 1912 Pf. . .	100.00
5.	„ 1909 bis 1910 . . .	100.00
4.	„ Amst. E.-R. L. O. 90 . .	101.42
4 1/2	„ Innere von 1898 . . .	—
5.	„ Juss. G.-Anl. 1907 . .	86.50
4.	Chile-Anl. von 1911 . .	97.00
4 1/2	Chile Gold-Anl. v. 06 . .	92.20
5.	Chin. St.-Anl. v. 1895 f. .	—
5.	„ „ v. 1896 . . .	101.40
4 1/2	„ „ v. 1898 . . .	—
5.	„ St.-E.-R. v. 1911 Hk. .	85.70
5 1/2	do. St. E. Tent.-P. . .	99.70
5.	Cuba-St. A. 04-95 f. 1910 .	101.40
4 1/2	do. stf. f. G. 04-95 f. 1910 .	100.
4 1/2	Japan „ „ 5. 11 . . .	91.50
5.	do. 1905 St. 5. 11 . . .	—
5.	Mexikon von 1910 . . .	101.60
5.	Mex. unt. inn. f. V Pes. .	90.20
5.	„ cons. aus. 95 stf. . .	—
4.	„ Gold v. 1904 stf. . .	83.60
3.	„ cons. inn. 5000 P. . .	—
5.	Tamaul. (25% Mex. Z.) .	—
5.	Sao Paulo v. 08 f. G. . .	100
5.	do. P.-R. in Gold . . .	95.25
Provinzial- u. Kommunal		
Zl.	Obligationen.	Fr. %
4.	Heinpr. 20, 21, 31, 34 . .	97.
3 1/2	do. „ 22 u. 23 . . .	93.50
2 1/2	do. „ 30 . . .	90.50
3 1/2	do. „ 18 . . .	85.50
3.	do. „ 9, 11 u. 14 . . .	82.50
4.	Fr. Oberhes. unt. 17 . .	97
4.	Frld. a. M. v. 06 u. 13 .	95.30
4.	do. 1907 unt. b. 13 . . .	94
4.	do. v. 1910 unt. 1920 . .	95.

Aktien industrieller Unternehmungen.		
Vorl. Lstz.		Festz.
14. 14.	Alum. Neuh. (500) iFr.	272
19. 19.	Aeschflg. Buntsee. A	172
19. 19.	" " Masch.-Fab. B	137
128 128	Bad. Zick. u. Wag. B.	192
3. 3.	Baug.Süd.Lösch. u. W.	58
15. 15.	Bleut.Fabr.Nbg.	272
9. 10.	Brauerei Binding	176
7. 7.	" Henaingeb.Frri.	112
9. 9.	" Herkules Cass.	152
3fr 3fr	" Hoßbr. Nicol.	74
7. 7.	" Kempi	117
3. 3.	" Löweubr. Sin.	50
9. 10.	" Mainzer A. B.	129
8. 8.	" Mannheim. Br.	148
9. 9.	" Nürnberg	177
5. 5.	" Parkbrauer.	85
7. 7.	" Rethenmayer.	113
6. 6.	" Schilldörf.-Bg.	112
112 112	" Sierra. Oberherr.	191
8. 8.	Sronzf. Schlenk	130
10. 10.	Cellul., Bayr. (W.)	158
13. 13.	Cem. Heidelb.	14
5. 7.	" F. Karst.	124
8. 8.	" Lothr. Metz	125
8. 10.	Chem. u. Th.-W.A.	149
7fr 7fr	Cham. u. C. Quano.	127
25. 25.	" Bad. A. u. Sodaf.	553
0. 6.	" Elbf. Silb. Braub.	113
40. 50.	D. Gold., St.-Sch.	682
7 8	Fok. Gernsh.H.	170
17. 12.	" Fabr. Odbg.	282
14. 14.	" F. Griess. El.	249
27. 30.	" Farbw. Höchst	63
0. 0.	" Mühlheim	66
20. 20.	" Fabr. v. Mannh.	348
12. 12.	" Weberstr.-Meer.	229
32. 33.	" Werke Alort.	421
12. 14.	" Rheinwerra.	149

8.	9.	Hamb.-Ann. Pack.	24
4.	6.	Präf.-Schiff.	11
3.	5.	Nordd. Lloyd	11
b) Ausländische.			
10 1/2	10 1/2	Buschter L.L.A. S.F.	1
11 1/2	11 1/2	do. Lit. B.	1
6 1/2	6 1/2	Öst.-Ung. St. Fr.	1
0.	0.	do. Süd. (Lomb.)	1
4.	4.	Prag-Dux Pr.-A. S.F.	1
5 1/2	5 1/2	do. St.-Alt.	1
5	5	RussOd.-Ebenfurt	1
—	—	Gotthardbahn	1
7	7	Orient-E.-B. Betr.-G.	1
6	6	Baltin. u. Ohio	1
6	6	Pennsylv. R. R.	1
6	6	Anatol. Eis.-B.	1
6 1/2	6 1/2	Prince Henri	1
10.	10.	Christians Transvay S.F.	1
Pr.-Obligat. v. Transp.-A.			
Zf. a) Deutsche.			
3.	3.	Allg. D. Kleinb. abg. „	7
4 1/2	4 1/2	Allg. Lok.-u. Str.-B.v. 98	7
4 1/2	4 1/2	Bad. A.-O. i. Schiff.	7
4 1/2	4 1/2	Casseler Strassenbahn	10
4 1/2	4 1/2	D. E.-B. Betr.-G. S. II	10
4 1/2	4 1/2	D. Eisenb.-G. Serie I	10
4 1/2	4 1/2	do. (F.F.) S. III v.	10
4 1/2	4 1/2	do. Serie I. III	10
4 1/2	4 1/2	Nordd. Lloyd nk. b. 06	10
4 1/2	4 1/2	do. 06. Okt. 1913	10
4 1/2	4 1/2	do. v. 02. „ 07	10
4 1/2	4 1/2	Südd. Eisenbahn v. 07	10
4 1/2	4 1/2	Südd. Eisenbahn	10
b) Ausländische.			
4.	4.	Ägypt. St. u. Quid	8
4.	4.	Ksch. O. 89 stf. i. S.	8
4.	4.	Lomb. Cern. J. stf. i. S.	8
4.	4.	do. do. stf. i. S.	8
4.	4.	Öst. Lokb. stf. i. S.	8
5.	5.	do. Nwb. stf. i. S.	8
3 1/2	3 1/2	do. do. v. 74	8
3 1/2	3 1/2	do. do. v. 1903 i. S.	8

33	4.	do.	do.	do.	07
	4.	Hammg. H. B. S.	141-400		
37	4.	do.	471/340	1916	
	4.	do.	541/610 uk.	1918	
	4.	do.	611/660	1921	
	3 1/2	do.	S. 1-190,	301-140	
	2 1/2	do.	311-330 uk.	1913	
50	4.	Mein. Hyp. B.	S. 2, 6-7		
	4.	do.	do. S. 8 u. 11		
	4.	do.	do. S. 11	1916	
	4.	do.	do. S. 12	1917	
50	4.	do.	do. S. 13	1918	
	4.	do.	do. S. 14	1919	
	4.	do.	do. S. 15	1920	
75	4.	do.	do. S. 16	1921	
80	4.	do.	do. S. 17	1922	
85	3 1/2	do.	do. kb. ab 05 u.	07	
	3 1/2	do.	Ser. 10		
	4.	M. B.-C. Hyp. (Gr.)	2-4		
	3 1/2	do.	Ser. 6 uk.	15	
	4.	do.	unk. h.	1500	
	3 1/2	Philz. Hyp. B.	uk. 1917		
	4.	do.	do.		
90	4 1/2	Pr. B.-Cr. Act. B.	Ser. 4		
90	4.	do.	do. S. 17, 18 u. 21		
	4.	do.	do. S. 22 uk.	1915	
	4.	do.	do. S. 24	1916	
	4.	do.	do. S. 25	1918	
	4.	do.	do. S. 26	1919	
95	4.	do.	do. S. 27	1920	
	4.	do.	do. S. 28	1921	
	4.	do.	do. S. 29	1921	
	3 1/2	do.	do. S. 30	1911	
	4.	do.	do. S. 23	1915	
	3 1/2	do.	S. 3, 7, 8, 9		
	4.	Pr. Centr. B.-C.	h. v. 60		
105	4.	do.	do. v. 1899,	01 u. 03	
	4.	do.	do. v. 1900	15	
	4.	do.	do. v. 1907	17	
	4.	do.	do. v. 1909	10	
	4.	do.	do. v. 1910	20	
120	4.	do.	do. v. 1912	22	
130	3 1/2	do.	v. 1885	93 u. 90	
140	4.	do.	do. v. 1904 uk.	19	
150	4.	do.	do. Koes. 01	hd. 13	
160	4.	do.	do.	08 uk.	17

[illegible]

b) Ausländische.		
1. Europäische.		
3.	Belgische Rente	Fr. 75.
5.	Bulg. Tabak v. 1902/4	59,54
5.	Fransösa. Rente	38
19/10	Griech. Z.-Anl. v. 90 Fr.	60
19/1	» Mon.-Anl. v. 67 »	55
	» » 67 25000 »	55,25
3.	Holländ. Anl. v. 95h. fl.	—
19/1	Itak. amort. 89,5. 3 u. 4 L.	100
21/4	cons. s. fr. stic. 1. G.	90,75
3.	» Rente i. G.	88
4/10	» Ost. Papierrente 6. fl.	—
4/10	» Goldrente 8. fl. G.	90,1
19/1	» Silberrente 8. fl.	88
1.	» einsh. Ric. cv. Kr.	82,8
1.	» Staats-Rente 20000 »	—
	» » 20.000 »	—
4/10	Portug. Tab.-Anl.	97,8
4/10	do. umi. 1902 S. III	65,2
19/1	» do. » S. III (Spec.)	9,6
3.	Rum. amort. Rite v. 09	99,6
4.	» Conv. v. 1890	82,4
4.	» » 1891	87,2
4.	» amort. Rite v. 1896	95,9
19/1	Russ Staatsan. s. fr. 05	88,9
1.	do. Conv.-Anl. v. 1840	—
1.	do. Gold. do. v. 1880	—
1.	do. C. L. B. S. v. 11 89	—
1.	» St.-fr. v. 1902/3 fr.	99,5
21/4	» Conv. A. v. 98 str. »	—
3/10	» Goldanl. » 94 »	—
4/10	» » 90 »	—
4/10	Serb. str. Gold	88,6
4.	» amort. v. 1895	—
4.	Türk. E. Bag. »	80.
4.	do. Anl. von 1905	75.

3/4	do. Lit. N. u. C. (abg.)	28.00
3/4	do. Lit. R. (abg.)	20.00
3/4	do. „ S. v. 1886	—
3/4	do. „ T. v. 1891	90.00
3/4	do. „ U. v. 93, 99	90.00
3/4	do. „ V. v. 1896	91.10
3/4	do. „ W. v. 98	90
3/4	do. Str.-Abt. 1899	90
3/4	do. v. 1901 Abt. I	90
3/4	do. „ A. II, III	22.50
3/4	do. „ 1903	29.30
3/4	do. „ 1906 A. I, II	29.30
3/4	do. v. Bodenheimer	90
4.	Baden-Baden v. 1908	—
4.	Berlin von 1886-92	—
4.	Darmstadt v. 99 bis 106	96.
3/4	do. v. 05 am. ab 1910	—
3/4	Gießen v. 1907/1917	—
3/4	do. v. 03 kl. b. 03	85
3/4	Homb. v. H. k. 1889 u. 90	90.50
4.	Köln von 1900 u. 06	90.10
3/4	Kreuznach v. 33 u. 93	—
4.	Linsburg (abg.)	—
4.	Mainz 1907 u. 1916	—
3/4	do. (abg.) 1878 u. 83	—
3/4	do. „ L. v. 1884	87
3/4	do. von 1886 u. 87	87
3/4	do. (abg.) 1884 u. 91	87
3/4	do. von 1893	87.50
3/4	do. „ 05 u. b. 1915	87
4.	Meinh. 1912 unk. 17	90.30
3/4	do. „ 1883	89.80
3/4	do. v. 1898 k. 03	96
4.	München v. 12 u. 42	92.50
4.	Nürnberg v. 12 u. 47	92.
4.	Wiesbaden v. 1900-01	—
4.	und 1903 Serie IV	—
4.	do. v. 1903 unk. 1916	—

12.	12.	18	Ult-Fabr. Ver.	225
12.	12.	18	Weged. Radd.	208
5	18.	5	Dp.krb. v. Prh. Helb.	—
14	14.	14	Oratind., Südd.	—
15.	15.	15	El. Accum. Berlin	416
7	7	7	Brown Box & Co.	141
40.	5	5	Contin., Nürnberg.	91
10.	10.	10	Disch.-Übersee	165
4	6	6	Petr. u. Guhl. L.	—
14.	14.	14	Ges. Ang. Berl.	233
12.	5.	5	Bergm.-Werke	122
4.	4.	4	V. Plomb. v. d. H.	123
4.	5.	5	Lahnmeier	120
7.	7.	7	Licht u. Kraft	123
10.	11.	11	Lief.-Ges. Berl.	500
12.	12.	12	Rein., G. u. Sch.	190
70.	70.	70	Schuckert	142
70.	70.	70	Rhein.	140
12.	12.	12	Siem. n. Hatz.	122
60.	60.	60	Siemens, Elect.	127
70.	70.	70	Tel.-G. Dtsch. A.	164
10	10	10	Vogt & Haefel.	129
9.	9.	9	Prof. Selb. Inst. S.	129
9.	9.	9	Osmann, Elect. Fkld.	126
25	0	0	Mittell. (Fkld.)	72
7.	7.	7	Hafenmüll., Flei. M.	120
7.	7.	7	Hed. Kpf. u. Süd. Kw.	32
0.	0.	0	Ges. Sch. Gußst.	—
7	8	8	Hilckh. Molk. Sersb.	139
2	8	8	Jungh. Osh. Schramb.	127
12.	12.	12	Kalk Rth. Westf.	165
0.	0.	0	Kunststeind., Fkld.	89
11.	9.	9	Loder, N. Spier	175
90.	70.	70	Rothe, Krenzn.	107
10.	10.	10	Ludwigsh. W.-M.	174
50.	30.	30	March. A. Kleyer	557
30.	30.	30	Armst. Hübert	107

3 1/2	do. conv. I. A.	Fr.
3 1/2	do. do. v. 1903 L. A.	Fr.
3 1/2	do. do. L.B. str. 5. A.	Fr.
3 1/2	do. do. conv. B. K.	Fr.
3 1/2	do. do. v. 1903 L. B.	Fr.
0	do. S&B (inst.) st. I. O.	Fr.
0	do. do.	Fr.
0 2/10	do. do.	Fr.
0 2/10	do. E. v. 1871 I. G.	Fr.
5.	do. Stsb. 73/74 st. I. G.	Fr.
5.	do. Br. R. 72 st. I. O. Tal.	Fr.
4.	do. Stsb. v. 83 st. I. G.	Fr.
4.	do. I.-VIII. Em. aff. I. O.	Fr.
3.	do. IX. Em. st. I. O.	Fr.
3.	do. v. 1885 st. I. G.	Fr.
3.	do. (Ig. N.) st. I. G.	Fr.
3.	do. v. 1895 st. I. G.	Fr.
3.	Frug-Dun 1890 aff. I. O.	Fr.
3.	R. Od. 2b. st. I. G.	Fr.
3.	do. v. 91 st. I. G.	Fr.
3.	do. v. 97 st. I. G.	Fr.
5.	Rudolfst. Salzst. st. I. G.	Fr.
5.	Ung.-Glat. st. I. S. O. R.	Fr.
2/10	Ital. st. E. B. S. A. E.	Fr.
2/10	Livorno Lit. C. Du. D. 2	Fr.
2/10	Sardin. Sec. g. lu. II. C.	Fr.
2/10	Süd.-Ital. S. A. H.	Fr.
5.	Toscanische Central	Fr.
5.	Westkalim. v. 79	Fr.
3 1/2	do. v. 1880	Fr.
3 1/2	Geithardbahn	Fr.
4.	Kursk.-Kiew str. gar.	Fr.
4.	do. Chark. 89	Fr.
4.	Mosk.-Jar. A. 97 st. g.	Fr.
4 1/2	Mosk. Kusan E. B. 1009	Fr.
4.	do. uk. 1915 st. g.	Fr.
4.	do. Wind. R. v. 97	Fr.

3½	do.	do.	do.	87 v. u. 95
5½	do.	do.	do.	85 o. 19 *
5½	do.	Hyp.-Act.-Bank	*	
2½	do.	do.	do.	*
40	4½	do.	do.	Sr. 125 ant
	4.	do.	do.	50 hq.
40	3½	do.	do.	abz.
	4.	do.	do.	v. 64 ul. 13
	4.	do.	do.	v. 05 - 14
50	4.	do.	do.	v. 07 ul. 37
10	4.	do.	do.	v. 07 ul. 37
10	4.	do.	do.	Kom. v. 08 ul. 18
	4.	do.	do.	v. 11 sk. 21
	4.	do.	do.	Hyp.-V.-G. (Ant. Ch.)
	3½	do.	do.	do.
90	4.	do.	Pfir.	M.E. 18, 19, 22 *
	4.	do.	do.	E. 25 * 14 *
40	4.	do.	do.	E. 28 * 17 *
	4.	do.	do.	E. 20 * 19 *
	4.	do.	do.	E. 30 31 ul. 5, 20
2	3½	do.	do.	E. 23 * 12 *
80	3½	do.	do.	E. 28 * 14 *
	3½	do.	do.	E. 17, 18, 24 ul. *
70	3½	do.	do.	Kleimb. E. 1 kb ab. 5 *
	3½	do.	do.	Kont. S. 3 sk. b. 12 *
9	4.	do.	do.	Landsch. Cent.
10	4.	do.	Rhein. Hyp.-B.	kab. ab. 62 ul.
10	4.	do.	do.	* 1912 *
70	<b>Reichsbank Diskont.</b> 6%			
	Akt. Brüssel Fr. 100 .. 80 13			
70	Antw. Brüssel Fr. 100 .. 80 5 1/2			
70	Italien .. Lira 100 .. 7 1/2			
70	London .. Lstr. 1 .. 10 44			
70	Madrid .. Ps. 100 .. —			
70	N.-York C.T.S.D. 100 .. —			

27.	Pappenheim Gräf. u. A.	—
27.50	Salin-Reiff. G. & F. 40 CM	—
—	Fürkliche	Fr. 40
—	Ung. Staatsb. 5 Fl. 100	—
—	Vandenhöfer	1 L. 0
23.50		
23.10		
25.10		
25.20		
25.70		
25.40		
27.10		
27.20		
27.		
22.		
25.10		
25.		
25.10		
25.20		
25.		
25.30		
24.		
23.		
23.20		
22.		

Geldsorten.		Stück
Engl. Sovereign p. St.	20 Franc-St.	20.4
Oesterr. Fl. & St.	—	16.2
do. Kr. 20 Sil.	—	16.
Gold-Dollars p. Doll.	—	—
Neue Russ. Imp. p. St.	—	22.0
Gold al marco p. Kr.	—	22.0
Cassaf. Scheideg. *	—	22.0
Hochbalt. Silber *	—	22.0
Amerikanische Noten	—	—
(Doll. 5—1000) p. D.	—	20.5
Belg. Noten p. 100 Fr.	—	20.7
Engl. Noten p. 1 Lstr.	—	21.2
Frz. Noten p. 100 Fr.	—	19.9
Holl. Noten p. 100 fl.	—	79.5
Ital. Noten p. 100 L.	—	84.8
Oest.-U. N. p. 100 Kr.	—	114.5
Russ. Not.-Gr. p. 100 R.	—	124.6
do. (U. S. R.) p. 100 R.	—	20.9
Schweiz. N. p. 100 Fr.	—	—

Wechsel.		In Mark.
499	Paris. — p. Fr. 100	21.8
508	Schwitz. — p. Fr. 100	20.7
519	St. Petersburg. S. R. 100	—
528	— „ „ 100	—
492 1/2	Wien — p. Kr. 100	24.7
—	do. — „ „ 100	—



# Regenschirme.

Eigene rationelle  
Fabrikation.  
Kraftbetrieb.  
Massen-Auswahl.  
Allerhöchste feste Preise.

# Renker,

Wiesbaden, 32 Marktstr. 32  
(Hotel Einhorn). — Tel.-N. 2201.  
Ueberziehen, Reparaturen  
— Solid — Schnell — Billig.

Ziehung 30. April  
10. Kreuznacher  
Pferde-  
**Lotterie**  
1294 Gewinne, Gesamtwert M.  
**22000**  
dav. 9 Hauptgewinne, Gesamtw. M.  
**13000**  
und 1305 Gewinne, Gesamtwert M.  
**9000**  
Lose 1 M. 11 Lose 10 Mark  
versendet das General-Debit  
Heinr. Deuche, Kreuznach

In Wiesbaden: Carl Cassel und Filialen. 655

Große Auswahl.  
**Koffer,**  
1 Meter lang, von  
18 Mk. an.

**Schulranzen,**  
gute Sattlerware, sowie sämtliche  
Lederwaren empfiehlt

**F. Meinecke,**  
Grabenstr. 9, neben Bäckerbrunnen.

## Billige Tapeten!

Gelegenheitsposten, so lange Vorrat,  
enorm billig. Beste Gelegenheit zum  
Wohnungsrenovieren.

**M. Scharhag,** Rheinstraße  
Nr. 64.  
**Sennebüttelkäse** wieder da!  
Carl Ziss, Regergasse 31. 683

Eine frohe Botschaft:  
**Korpulente,**  
Sie können schlank werden  
durch Sudol-Bäder zu Hause. —  
Gleichzeitig Kolliken beseitigt.  
Nur 3 Probabäder, und Sie sind über-  
zeugter Anhänger unseres Systems.  
Glänzend begutachtet von  
Prof. Dr. med. von Eck, Königl. Hofrat,  
D. z. Bäder 13.20 M., 3 Probabäder 3.50 M.  
Sudol-Bad, m. b. H., Charlottenburg 55.

Die Motten kommen in Ihre Be-  
schaffen, wenn Sie dieselben nicht mit

**Antisetin**  
schützen. Antisetin überzieht alle bis jetzt  
bekannten Rottensmittel und hat sich seit  
über 25 Jahren ganz vorzüglich bewährt.  
Paket 10 Pf., Duzd. 90 Pf. 725  
Alleinvertrieb: Drogerie Moebius,  
Taunusstraße 25. Telefon 2007.

**Jetzt ist es Zeit!**  
Die Sommerproffen zu ordnen.

**ALBION**  
(patentamtl.  
gezeichnet)  
Nr. 2 verleiht  
entfernt  
Sommer-  
proffen,  
Sonnen-  
brand,  
braune Haut  
u. gelben Teint  
mit 1 Waschung  
in 10 Minuten

In Apotheker Blum's Dra-Drogerie  
Wz. Bismarckstr. 5, Telefon 2133.

**Jean Meinecke, Möbel- und Dekorations-Geschäft,**  
Telephon 2721 Schwalbacher Strasse 48/50, Ecke Weillritzstrasse 2,  
Herrenzimmer — Speisezimmer — Salons  
Schlafzimmer — Wohnzimmer u. Küchen  
in bekannt guten Qualitäten zu  
**bedeutend ermässigten Preisen.**

— Günstige Gelegenheit für Brautleute. —  
Ergänzungsmöbel zum Umzug in jeder Preislage.

## Sport-Artikel

Hervorragend billige Bezugsquelle für

aller Art in grösster Auswahl.



Rackets, Tennis-Bälle,

Netze, Ballständer, Fuss-  
Bälle, Sportschuhe etc.

Nur 1a Fabrikate.  
**BLUMENTHAL.**



**Glanzfärbepf. 45.**  
Carl Ziss, Regergasse 31.

Rüchen-Einrichtungen,  
zwei zurückgelehnte herrschaftliche,  
weit unter Preis abgegeben. Möbel-  
lager Wülfersplatz 3/4. B 7427

## Ebnußkohlen Magerußkohlen Anthrazitnußkohlen aus dem Ruhrrevier

geben

keinen Rauch,  
keinen Ruß,  
keine Flugasche,

haben

geringen Wassergehalt,  
geringen Aschengehalt.

Besonders geeignet sind:

Ebnußkohlen für Küchenherde,  
Ebnußkohlen für Säulenöfen,  
Ebnußkohlen für Badöfen,  
Magerußkohlen für Füllöfen aller Systeme.  
Anthrazitkohlen

Zu haben in allen Kohlenhandlungen.

F 191

**Alcejsamen,**  
sowie alle Feldjämereien  
billigt bei  
**Philipp Nagel,**  
Neugasse 2. Telefon 3242.

**Kalk.**  
Täglich und Düngefall wird billigt  
abgegeben bei Peter Reichert, Biegelei,  
Rheinstr. 10.

**la Kolbfleisch**  
per Pfd. zu 80 u. 90 Pf.

**Sammelfleisch**  
von nur besten Weidelämmern stets  
frisch zu haben.

**Mehlgerei Julius Baum,**  
Weilritzstr. 10, Ecke Schwalbacher Str.  
Telephon 1272. 711

**Frische  
Rehbiere**  
von Nr. 2. — bis 2.50 per Eisl.

**Jac. Häfner,**  
Wild- u. Geflügelhandlung,  
Telephon 111. Marktplatz 1.

**Strakenmühle.**  
Dien- u. Donnerstag:  
**Wegelnuppe,**  
wozu freudl. einladet  
Witwe Klein.

Sauerbrant, la,  
2 Pfd. 15 Pf., 5 Pfd. 35 Pf., bei mehr  
billiger, sowie eingemachte Gurken.  
Brantenstraße 10, Ecke Bismarckstr.  
Kudäpfel, 10 Pfd. 75 Pf. u. 1 M.,  
fortw. zu haben Reichstr. 31, Laden.

**Für Verlobte!**  
Dunkel-eich. Schlafzimmer-Einrichtung,  
hochfeine schwere Ausföhr., Bänke  
mit Seitenlehnen, Kissen, Zug-  
stisch, 6 Leberstühle und Diwan, nur  
960 Mark. Gebr. Leiber, Drahten-  
straße 6, Möbel und Dekoration.  
Kauf neue Garnitur Gartenmöbel  
billig zu verk. Platter Straße 80,  
Ries.

**Doacart,**  
fast neu, mit Geschirr, billig zu verk.  
Häheres Baron Ritter, Ruhbaum-  
straße 1. Telefon 8005.

**Fauler Mist** w. p. Karren geliefert  
Oranienstr. 35, Wb. 1.

**Warnung!**  
Niemand werfe alte, auch zerbr.  
Gefäße weg. Abhele dafür noch  
weidlich die höchsten Preise. :  
Wegern. 15, Rosenfeld.  
Kaufe auch alt. Gold, Platin u. Silber.  
Jeder soll den wahren Wert

**alter Zahngebisse**  
erfahren. Ich zahle pro Stück von  
1 Mk. an bis 15 Mk.,  
auch solche, die in Kautschuk gefaßt sind.  
Grosshut, Mehrgasse 27.  
Nichten Sie auf die von meinem  
Fahnenfeld herunterhängende 27.

**Bechstein-Piano**  
od. Blüthner- oder andere  
gute Fabrik zu kaufen ges. Offert.  
unter N. 195 an den Tagbl.-Verlag.

## Blütenfrische, elastische, geschmeidige Haut

ist allein durch Steigerung der Haut-Blutzirkulation zu erreichen. — Die Möglichkeit einer energischen  
Gefäßfunktion besteht aber nur bei einer vollkommen intakten, nicht aufgesprungenen Haut.

Mouson's Igemo-Seife konserviert die Hautoberfläche, indem sie eine mikroskopisch feine Schutzschicht  
hinterläßt, die eine Ergänzung des mit jedem Waschen fortgespülten, unentbehrlichen Zellüberzuges  
bildet und eine geradezu verblüffende Geschmeidigkeit der Haut auslöst.

Ständige Anwendung von Mouson's Igemo-Seife verbürgt mithin die Erhaltung einer gesunden,  
vollendet schönen, fleckenlosen Haut von wunderbar zartem Schmelz. — Man fordere in den einschlägigen  
Geschäften ausdrücklich Mouson's Igemo-Seife. — Fabrikanten J. G. Mouson & Co., Frankfurt a. M.

# Mouson's Igemo-Seife

Igemo-Grün 30 Pfg. Igemo-Blau 50 Pfg. Igemo-Gold 80 Pfg. Überall käuflich.









Mein **enormes Stoff-Lager**, deutsche und engl. Fabrikate, ist dem grossen Waren-Verkauf mit unterstellt und werden sämtliche Neuheiten der Frühjahrs-Saison 1913, um schnell damit zu räumen, grösstenteils zum Selbstkostenpreis abgegeben. Reste für Hosen, Anzüge und Paletots staunend billig.

**Ernst Neuser, Wiesbaden, Kirchgasse, Ecke Faulbrunnensstrasse.**

## KURHAUS WIESBADEN

Freitag, den 11. April 1913, abends 8 Uhr, im grossen Saale:  
Anlässlich des 40jährigen Bestehens des Kurorchesters

### Grosses Konzert

zum Besten der Hilfs-, Pensions- u. Sterbekasse des städt. Kurorchesters.

Leitung: Herr Professor **Carl Friedberg**.

Solist: Herr Kammer Sänger **Heinrich Hensel** (Tenor).

Orchester: **Städtisches Kurorchester**.

Vortragsfolge: Fünfte Symphonie (Beethoven), Arie und Rezitativ „Joseph in Aegypten“ (Méhul), Herr Hensel. „Les Préludes“, symphonische Dichtung (Liszt). — Pause. — Ouvertüre zu „Tannhäuser“, Gesangsvorträge mit Orchester: Gebot aus „Rienzi“, Preislied aus „Die Meistersinger“, Herr Hensel. Vorspiel zu „Die Meistersinger“ (Wagner). Ende ca. 10<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr.

Konzertstügel „Ibach“, Vertreter: Herr Adolf Stöppler, Adolfstr. 5 hier. Logensitz 5 Mk., I. Parkett 1.—20. Reihe 4 Mk., Mittelgalerie 1. u. 2. Reihe 4 Mk., I. Parkett 21.—26. Reihe 3 Mk., Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe 2,50 Mk., Ranggalerie 2,50 Mk., II. Parkett 2 Mk., Ranggalerie Rückseite 2 Mk. — Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet. Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen. F 280 Städtische Kurverwaltung.



## Die Gabelsberger Schule

eröffnet am Dienstag, den 15. April, abends 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, in der Mittelschule, Luisenstr. 26, Zimmer Nr. 26, einen neuen

### Anfänger-Kursus.

Honorar 6 Mk. — Meldungen an Herrn J. May, Neugasse 26, I, und bei Beginn des Unterrichts. F 503

### An unsere Mitglieder!

Die Versammlung findet nicht im Schwalbacher Hof, sondern heute abend in der Luisenstrasse (Schule) statt. Daselbst jeden Mittwoch jetzt Diktatabend.

Ich habe mich hier als Rechtsanwalt niedergelassen.

## Dr. jur. Karl Pauly.

Mein Bureau befindet sich

**Kirchgasse 29, I.**

Telephon Nr. 6521. F 29

### Unübertroffen

sind Haybachs Kaffee-Spezialsortiments

stets frisch gebrannt.

Gute kräftige Sorte Mk. 1.50.

Feinste Mischung

hochfeine extra schwere ausgesuchte Qualitäten 1.60, 1.70, 1.80 und 2.00 Mk.

**Adolf Haybach, Wellritzstr. 24.**



## Turngesellschaft Wiesbaden.

Unter allmonatlicher

### Bereinsabend

findet am Samstag, den 12. d. Mts., abends 9 Uhr,

### mit Damen

statt, wozu wir unsere verehrlichen

Mitglieder ergebenst einladen F 423

Der Vorstand.

## Politor

Politor-Feinseife  
für Toilette und Unterwäsche

Preis: Mk. 1.75  
Alle Farben vorwiegend.

Alleinvertrieb:

**J. L. Metz**

Langgasse 20

### Korbwaren u. Stühle

flachtet G. Bender, Hellmündstr. 29.

## Moderne Herrenhüte

(erster Marken)

Lincoln, Scott, Christy, Stetson, Habig, Pichler, Borsalino etc. etc.

Grosse Auswahl. — Billige Preise.

**Rosenthal & David, Hoflieferanten**

44 Wilhelmstrasse 44.

722

## Zur Aufklärung!

In einer Erklärung der Arbeitgeber im Maler- und Tünchergewerbe wird der Versuch gemacht, die Schiedssprüche der Herren Unparteiischen so auszulegen, dass das Publikum zu der Auffassung kommen kann, die Lohnerhöhung von 8 Pf. sei auf einmal zu gewähren.

In Wirklichkeit liegt die Sache so, dass in diesem Jahre 2 Pf. Lohnerhöhung, am 1. März 1914 3 Pf. Lohnerhöhung und 1/2 Stunde Arbeitszeitverlängerung und endlich 1915 noch einmal 1 Pf. Lohnerhöhung gezahlt werden sollte. Der Stundenlohn für einen Maler- und Tünchergehilfen betrug bis zum 1. März 52 Pf., mühte also nach den Entscheidungen der Herren Unparteiischen ab 1. März d. J. 64 Pf. betragen, und gegen diese kleine Lohnerhöhung wenden sich ein kleiner Teil der Wiesbadener Unternehmer.

Die Forderungen der Gehilfen sind nun nicht etwa einfach aus der Luft herausgegriffen, sondern nach den bestehenden Verhältnissen zusammengefasst.

Nach den Berechnungen des Reichsstatistischen Amtes sind für eine Familie, bestehend aus Mann, Frau und 2 Kindern, in Wiesbaden und seiner Umgebung jährlich 1252 Mark erforderlich.

Als Grundlage für diese Berechnung hat man die Marine-Rationen angenommen und die Kinder für eine erwachsene Person eingechnet. Nun beträgt aber das Einkommen eines Maler- oder Tünchergehilfen in Wiesbaden und seiner Umgebung bei voller Beschäftigung nur 1232,40 Mk., davon muss die Arbeitslosigkeit mit pro Kopf 48 Tage im Weg gebracht werden, so dass 244,24 Mk. am Jahreslohn eines Arbeiters im Maler- und Tünchergewerbe fehlen, um sich so ernähren zu können, wie der Staat seine Marineinfanterie ernährt.

Dass es nicht unmöglich ist, die von den Unparteiischen ausgesprochenen Erhöhungen zu gewähren, wird dadurch bewiesen, dass bereits 60 Firmen mit 556 Gehilfen den neuen Vertrag in ihrem Betrieb eingeführt haben und nur noch solche Firmen abseits stehen, die höchstens 10 Gehilfen beschäftigen. Das Publikum wird allerdings dadurch, dass die Herren Unternehmer auf ihren Rechnungen bei hohen Tagelohnarbeiten für einen Gehilfen 75 Pf. die Stunde ohne Material berechnen, in den Glauben versetzt, die Wiesbadener Maler- und Tünchergehilfen erhielten einen Lohn von 75 Pf. die Stunde.

Wenn also die Arbeitgeber in den Zeitungen dem Publikum Aufklärung geben wollen, dann müssten sie auch in dieser Frage mit offenem Bilde vorgehen. Die Forderungen der Gehilfenschaft werden sich immer an die bestehenden Verhältnisse anlehnen, denn auch die Gehilfen haben das Recht, ein menschlches Dasein zu führen.

Auch die Kundenschaft und das Publikum hat ein Interesse daran, dass die Gehilfen im Maler- und Tünchergewerbe anständig entlohnt werden, denn damit wird das ganze wirtschaftliche Leben gehoben.

Wir bitten das verehrliche Publikum auch unsere Ansicht in dieser Frage einer genauen Prüfung zu unterziehen.

Nach den Angaben der Zentralkommission der Arbeitgeber soll ja auch nicht die Lohnerhöhung den Grund zur Ausperrung gegeben haben, sondern die Entscheidungen über den paritätischen Arbeitsnachweis, aber auch nur deshalb, weil die Arbeitgeber diese Entscheidung falsch aufgefasst.

In Wirklichkeit wollte man die Gehilfen-Organisation zugrunde richten, das ist nicht gelungen, und da müssen nun „Aufklärungen“, die mit der Wahrheit auf sehr gespanntem Fuße stehen, herhalten, um die verkehrte Tarifpolitik der Arbeitgeber im richtigen Lichte erscheinen zu lassen.

## Verband der Maler und Tüncher.

Filiale Wiesbaden u. Umgegend. J. A. Ph. Holl.

### Höfliche Einladung

zur Teilnahme an der im Anschluss an den „Kongress für innere Medizin“ stattfindenden

fünftägigen

## Automobil-Tour

Taunus — hunsrück  
Rheingau.

Abfahrt 19. April. Wiesbaden, Eiserne Hand, Neuhaus, Eschenhahn, Idstein, Glashütten, Königstein, Bad Homburg, Saalburg, Friedrichsdorf, Bad Nauheim, Wetzlar, Brandobendorf, Gravenwiesbach, Usingen, Tenne, Schlangenbad, Langenschwalbach, Wispertal, Niederwald, Nationaldenkmal, Rudesheim, Almannshausen, Burg Rheinstein, Bingerbrück, Nahetal, Bad Kreuznach, Münster am Stein, Stromberg, Rheinböllen, Blüchertal, Bacharach, Oberwesel, St. Goar, Boppard, Kapellen, Koblenz, Bad Ems, Nassau, Kemel, Wiesbaden. Rückkehr 23. April, abends.

Nur herrschaftliche, erstklassige Tourenwagen. Nur Vordersitze.

Erprobte, zuverlässige Chauffeure. — Bequemste Ausführung.

Gesamtpreis sämtliche Spesen inbegriffen: Freie Autofahrt von Wiesbaden—Wiesbaden (5 Tage), Wohnung und reichhaltigste, feine Verpflegung in nur erstklassigen Hotels, Trinkgelder an das Hotelpersonal, Verpflegung und Trinkgelder für die Chauffeure, Trinkgelder und Eintrittsgelder bei den Besichtigungen usw. . . . . nur

M. 195

Prospekte und alles Nähere durch Atlantic-Weltreisebureau G. m. b. H.

(Hotel Nassauer Hof) Geschäftsstelle Wiesbaden (Kaiser-Friedrich-Platz 3).

Tag  
jeden  
steigt  
Er



höher, der Verbrauch von Schuhcreme Pilo, weil die Qualität und Ausgiebigkeit hervorragend sind

Verlangen Sie bitte nur Pilo!

(D. 61058) F 8



